

Tüüfner Poscht

Dezember 2020 / Januar 2021
25. Jahrgang | Nr. 10



Im Corona-Jahr sind Haustiere besonders beliebt. Das spürt auch Nele Sprekeler von der Gross- und Kleintierpraxis in Niderteufen. Hier untersucht sie gerade den Hautausschlag von Mischling Bongio. Als Ursache vermutet sie einen Zeckenbiss. Seiten 18 – 19 Foto: tiz

Zeit für tierische Gesellschaft

Alpen Ring

Gut seit 1927
Goldschmied und Uhrmacher

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67
www.gut-goldschmied.ch



**Tempo-30-Zonen:
Was ist geplant?**

Seiten 8 – 11



**ODT: FDP, Gewerbe und
IG fordern Abstimmung**

Seite 13



**Sonja Lüthi ist Hunde-
versteherin**

Seite 31



Täglich online:
www.tposcht.ch

Unser Angebot

Tag- und Nachtvorhänge · Verdunklungsstoffe · Volant Vitragen · Biedermeiervorhänge · Flächenvorhänge · Schlaufenvorhänge
 Funktionsstoffe · Lamellen Rollo · Schienen · Kissen · Zubehör · Wintergartenbeschattungen · Decken · Möbelstoffe

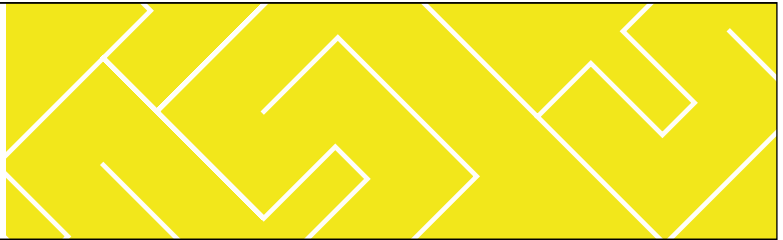
Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag von 13:30 bis 17:00 Uhr - oder auf telefonische Vereinbarung

Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen · T 071 335 70 52



**STÖCKLE
 METALLBAU**

T 071 272 54 24 | www.stoeckleag.ch



Planung und Ausführung
 Küchen | Möbel | Bäder | Bauleitung

Martin Clavadetscher
 eidg. dipl. Schreinermeister

Clavadetscher Schreinerei AG
 Teufen/Bühler
 Tel 071 222 69 32
info@clavadetscher-ag.ch

Grosse Bildgalerie auf:
www.clavadetscher-ag.ch



DER NEUE GRANDLAND ΣΣ HYBRID 4

**GRANDLAND LIEBT
 SWITZERLAND.**

KEINE KOMPROMISSE. HYBRID. 300 PS. 4X4.



Zil-Garage St. Gallen AG, Zilstrasse 79, 9016 St. Gallen, www.zil-garage.ch, 071 282 30 40

Langmoos-Garage, Thalerstrasse 5, 9404 Rorschacherberg, www.garage-schawalder.ch, 071 855 40 42

IMPRESSUM

Timo Züst, Chefredaktor (tiz),
 Redaktion Tüüfner Poscht,
 Postfach 255, 9053 Teufen,
 Telefon 078 674 86 62, timo.zuest@tposcht.ch

Redaktion: Erika Preisig-Studach, stv. Chefredaktorin (EP), erika.preisig@tposcht.ch; Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS), marlis.schaeppli@tposcht.ch; Sepp Zurmühle (SZ), sepp.zurmuehle@tposcht.ch; Mägi Walti-Keller (MW), maegi.walti@tposcht.ch; Felice Angehrn-Tobler (FA), felice.angehrn@tposcht.ch;

Alexandra Grüter-Axthammer (AG),
alexandra.grueter@tposcht.ch
Agenda: Erika Preisig-Studach, Engelgasse,
 9053 Teufen, Telefon 071 333 30 84.
veranstaltung@tposcht.ch
Inserate-Aannahme: Claudia Looser-Egli,
 Steinwischlenstrasse 2, 9052 Niederteufen,
 Telefon 071 333 17 30 (Montag–Donnerstag),
 Fax 071 333 57 30, Tarif: www.tposcht.ch/service/mediadaten, inserate@tposcht.ch
Abonnements: Inland: Fr. 45.–, Ausland: Fr. 60.–,
 Übersee: Fr. 70.–. Bestellung an Claudia Looser
 oder via E-Mail an abos@tposcht.ch
«Tüüfner Poscht» im Internet: www.tposcht.ch

Druck und Ausrüstung: Cavelti AG, Gossau
Redaktions- und Inserateschluss: Ausgabe 1,
 Februar 2021: 15. Januar 2021.
 Erscheint monatlich (Juli/August und
 Dezember/Januar: Doppelnummern).
Auflage: 4000 Exemplare
 Die Tüüfner Poscht ist eine unabhängige
 Publikation und wird im Gebiet der Gemeinde
 Teufen gratis an alle Haushalte verteilt.
 Mit der Gemeinde Teufen besteht eine
 Leistungsvereinbarung.
Trägerschaft: Verein Tüüfner Poscht,
 Erika Preisig, Präsidentin,
 Engelgasse, 9053 Teufen

Vielen Dank, bis bald und guten Rutsch

Sie halten die letzte TP- (Doppel-)Nummer von 2020 in den Händen. Die nächste erscheint Anfang Februar 2021. Auch für die Tüüfner Poscht war das ein herausforderndes Jahr. Umso glücklicher, stolzer und dankbarer sind wir bei der Erscheinung dieser Nummer. Dank Ihrer Treue in diesem unwirklichen Umfeld, liebe Inserentinnen und Inserenten, hat die TP dieses Jahr überstanden und blickt positiv in die Zukunft.

Wir sagen Danke und wünschen allen Leserinnen und Lesern eine besinnliche Adventszeit, einen guten Rutsch und beste Gesundheit.

Ihre Tüüfner Poscht

Blick in die Sterne

Liebe Leserinnen und Leser

Wir hätten es wissen müssen. Wir wurden schliesslich gewarnt. Unter anderem von Elizabeth Teissier. Die Star-Astrologin wusste wie alle von ihrem Fach bereits lange vor dem Ausbruch der Pandemie: 2020 wird ein gefährliches Jahr. Wichtigster Hinweis ist eine seltene Ballung der Planetenzyklen. Das galt insbesondere für den 12. Januar. An diesem Tag trafen sich Saturn und Pluto im Steinbock. Eine epochale Konstellation, die auf ein schlimmes Ereignis hindeutet. Zuletzt geschehen im Jahr 1518. Damals erreichte der Ablasshandel seinen Höhepunkt.

Die Presselandschaft hatte am Montag, 12. Januar, zwar kaum von Katastrophen zu berichten (mit Ausnahme des Vulkanausbruchs auf den Philippinen. Er geschah allerdings am Vortag). Auch die Vermutung einiger Astrologen, unser kapitalistisches System würde heuer implodieren und die Bankenkrise sich massiv zuspitzen, waren wohl eher unbegründet. Das Gegenteil scheint der Fall zu sein. Trotzdem lag Elizabeth Teissier mit ihrer Voraussage im Dezember 2019 grundsätzlich richtig: «Es geht hart auf hart, die Weichen werden neu gestellt.»

Ich muss gestehen: Meine Beziehung zu den Sternen ist rein oberflächlicher Natur. Ich erfreue mich bloss

an ihrer Schönheit. Und meine Versuche, Sternbilder zu identifizieren, scheitern meist kläglich. Auch als Hellseher taue ich wenig. In meinem ersten Editorial dieses Jahres hatte ich mich auf das Chinesische Jahr der Metallratte berufen. Ein Jahr der kreativen Erneuerung. Ein Jahr, das zum Lösen alter Probleme anregt. Statt damit (Klimakrise, Artensterben, wirtschaftliche Machtkonsolidierung, Polarisierung der Gesellschaft, kriegerische Konflikte, Krebs etc.) hat sich die Welt im 2020 aber mit etwas ganz anderem beschäftigt.

Auch wir in Teufen sind bei unserem «grossen Thema» noch nicht wirklich weitergekommen. Aber es gibt Hoffnung: Im nächsten Jahr endet die unheilbringende Saturn-Pluto-Konstellation. Freiheit, Wandel und Umbruch sollen das Jahr 2021 prägen. Das klingt dann ja irgendwie wieder ein bisschen nach der Metallratte. Vielleicht hat sie bloss Verspätung. Wollen wir es hoffen.



timo.zuest@tposcht.ch

Ich wünsche spannende Lektüre, beste Gesundheit und «en guete Rutsch».

SEITE VIER

Jo weleweg 4

IM BILD

Blick einer Zuzügerin 5

AKTUELL

Stand beim Glasfaser-Ausbau 7

Dossier zum Thema Tempo 30 8 – 11

FDP, GVT und IG fordern Abstimmung 13

Ist eine Fusion für Teufen ein Thema? 15

Kommt der Samichlaus heuer? 17

NÄHER DRAN

Beim Tierarzt 18 – 19

AUF EIN WORT

Hobby-Autor Hanspeter Michel 20 – 21

AMTLICH

Richtplan und Unterflurbehälter 23

Baugesuche 25

Handänderungen 26 – 27

HISTORISCHES

Johannes Roth-Schiess 28 – 29

TÜÜFNER CHOPF

Sonja Lüthi 31

GEWERBE

75 Jahre Preisig AG 33

Stiftung ComViva bei der KBSG 34

Pop-up-Nähatelier 35

Pop-up-Laden für Kinderwaren 35

KULTUR

Buch- und Spieletipps 36 – 37

RÄTSEL

39

KIRCHEN

40 – 41

JUGEND

43

GEDENKEN / GRATULATIONEN

45 – 47

SPORT

FC geht in die Winterpause 49

SELBSTVERSUCH

Ein Weihnachtsbaum zur Miete? 50

DER MONAT

Trainerduo wird ausgezeichnet 51

Auf dem Säumerweg 53

AUSBLICK

54 – 55

DIE LETZTE

46 Jahre bei der Post: Paul Inauen 56

Liebe Redaktion

Das Jahr 2020 neigt sich dem Ende zu. Wir haben den Verantwortlichen von wichtigen Ereignissen und besonderen Leistungen je eine Frage gestellt und sie um eine kurze, prägnante Antwort gebeten.

2020 wurde der FC Teufen 50 Jahre alt und bekam einen neuen Präsidenten. Weshalb, **Christian Huber**, spielt die erste Mannschaft in dieser Saison so hundsmiserabel? «Damit der neue Präsi endlich ein bisschen Arbeit hat und die Spieler besser kennen lernt. Zudem musste den Spielern noch erklärt werden, dass während dem Spiel keine Abstandsregeln gelten.»

Pascale Sigg-Bischof ist Vizepräsidentin und Leiterin des Ressorts Bau im Gemeinderat, also zuständig für Schulhausbau, Doppelspur und Dorfgestaltung. Sind 12 Klassenzimmer und zwei Spuren nicht zu viel und 30 km/h zu wenig? «Da wir keine Überholspur zur Doppelspur bauen können (also sind zwei Spuren nicht zu viel), scheint mir eine Tempo-30-Zone angemessen. Und nachweislich hat Teufen noch Luft nach oben, so auch das Schulhaus. Die Zukunft von Teufen liegt in unseren Kindern.»

Anfangs Mai feierte die Feuerwehr Teufen, das ursprüngliche «Rettungskorps», ihren 150. Geburtstag. Statt Häuser löschen, Kommandant **Dominik Krummenacher**, retten Sie nicht vornehmlich entflozene Bienenvölker und die Umwelt vor Ölverschmutzung? «Leider werden unsere Alarmmeldungen nicht von Pöstler Priisig zugestellt, sonst wüsste er (nach den 59 Einsätzen im Jahr 2020), dass wir die aussgerissenen Bienen den Imkern überlassen. Stattdessen sind wir ganz nach unserem Motto »Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr« in jedem Fall für die Bevölkerung da, auch für Sie, Pöstler Priisig. Im Grunde sind wir aber dankbar, wenn es »nur« sticht oder schmiert und nicht gefährlich brennt.»

Bruno Höhener ist Präsident vom TV Teufen. Das geplante Appenzeller Kantonal-Turnfest musste abgesagt werden. Können Sie sich ein Turnfest mit Maske, dafür ohne Restaurationsbetrieb vorstellen? «Wir haben ja nicht abgesagt, sondern verschoben. Denn wir wollen, dass im 2021, wenn immer möglich, in Teufen geturnt wird, lieber mit, aber wenn es sein muss auch ohne Fest. Noch geben wir uns nicht geschlagen!»

Wie haben Sie es erreicht, **Ursina Moser**, Gesamtleiterin der Teufner Heime, dass Ihre Bewohnerinnen und Bewohner sowie das Personal bis anhin vor Covid-Infektionen verschont blieben?

«Wir haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter professionell geschult, diverse Schutzkonzepte erarbeitet und es braucht viel Engagement und Einsatz von jedem einzelnen. Auch unsere Bewohnerinnen und Bewohner halten sich vorbildlich an die Schutzmassnahmen. Ich bin sehr stolz auf alle. Und zu guter Letzt: Was nützen all die Massnahmen, wenn das letzte kleine Quäntchen Glück fehlt?»

Felix Gmünder ist Sprecher der IG Tüüfner Engpass. Welche politische Niederlage Ihrer IG hat Sie 2020 am meisten geschmerzt? «Niederlage? Die IG erblickt als Erste das Licht am Ende des Tunnels! Was uns schmerzt, ist, dass der Gemeinderat auf Geheiss des Kantons die Abstimmung über einen Tunnel-Planungskredit abgesagt hat.»

Coiffeuse **Nicole Räss** bekam für die praktische Arbeit ihrer Lehrabschlussprüfung eine blanke Sechs. Wie das? «Vor lauter Angstmacherei wegen Corona habe ich an der Prüfung ganz und gar vergessen, nervös zu sein. Dazu war die Schere noch blank geschliffen!»

Was ist passiert, **Urs Spielmann**, Finanzchef im Gemeinderat, dass Sie für 2021 mit einem Ertragsüberschuss von 150'000 Franken rechnen, während der Überschuss 2019 6,7 Mio. Franken betrug? «Nun, seit 2019 ist vieles passiert. 'Weihnachtsüberraschungen', wie der auf ausserordentliche Faktoren zurückzuführende Rechnungsüberschuss 2019, gibt es (leider) nicht alle Jahre - auch wenn ich das uns allen natürlich wünschen würde.»

Die Tüüfner Poscht gibt es im November 2020 seit 25 Jahren. Schweizweit jammern alle Verleger, nur hier nicht. Weshalb, **Erika Preisig**, Präsidentin des Vereins TP? «Da haben Sie die Antwort gleich mitgeliefert, lieber Pöschtlter und Namensvetter. Sie wissen ja, dass die Leute am 1. jeweils hinter den Fensterscheiben 'plangen', bis Sie endlich mit der neuen TP kommen. Und weshalb es die Tüüfner Poscht noch lange geben wird? Es ist unser Ziel, dass jede Tüüfnerin und jeder Tüüfner mindestens einmal im Leben in der

Tüüfner Poscht vorkommt. Bei 6358 Bewohnern wird das noch dauern. Deshalb schreiten wir zuversichtlich dem 50-jährigen Jubiläum entgegen.

Hanspeter Michel von der Naturdrogerie Michel ist auch Autor. Ist Schreiben auch Heilkunst und besser als Tinkturen? «Natürlich ist auch das Schreiben eine Heilkunst! Sich einem Tagebuch anvertrauen etwa, das kann sehr heilsam und erdend sein. Oder eben eine Geschichte erfinden. Wer aber keinen Roman schreiben mag, dem empfehle ich doch unsere Tinkturen.»

Ihr
Pöschtlter Priisig



Die Glosse:
Pöschtlter Priisig ist ein aufmerksamer Leser der Tüüfner Poscht. Er macht sich so seine Gedanken und teilt sie der Redaktion mit - immer mit einem Augenzwinkern.

Zum Abschied von Paul Inauen

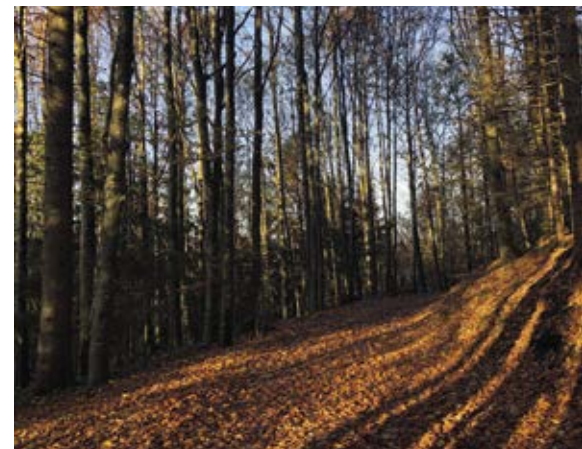
Hinweis: Den Artikel finden Sie auf Seite 56.

«E schöni Zyt». So heisst eine der letzten CDs der Hobbysänger Appenzell. 36 Jahre haben sie unter Leitung von Dölf Mettler gesungen und gejedelt. Und du warst bei diesen 9 Mannen dabei. Der Titel dieser CD könnte auch über deinen 46 Jahren bei der Post stehen.

Du hast vor knapp 40 Jahren in Teufen als Briefträger begonnen und wirst deine Postkarriere Ende Jahr als Briefträger abschliessen - zuvorkommend, aufgestellt, humorvoll, freundlich und beliebt. Lange Zeit warst du Teamchef, nämlich Chef der Briefträger, «Primus», wie die Pöschtlter sagten. Am Schluss aber wolltest du noch einmal raus an die Front. Du warst und bist sehr musikalisch und gesellig. Obwohl wir beide dem Postgeheimnis unterliegen, sei so viel verraten: An besonderen Tagen, so am Silvester, trafen wir uns im Schweizerbund bei der Luise Baumgartner. Und da ging die Post ab. Du hast die Handorgel gespielt. Und alle haben gesungen und gejedelt. Und meistens wurde es spät.

Auch die Identität vom Pöschtlter Priisig unterliegt dem Postgeheimnis. Gad afl: De Paul isch es nüd.

Bhueti wohl!
Pöschtlter Priisig



Der Blick einer Zuzügerin

Sharvini Patel, genannt «Choti», zog mit ihrem Partner Mohit Malhotra vor bald zwei Jahren nach Teufen. Zuvor haben die beiden in Hongkong gelebt. Der Wechsel von der internationalen Metropole ins Appenzellerland ist den beiden gelungen – sie geniessen insbesondere die Nähe zur Natur.

«In diesem Jahr war die Schönheit rund um uns herum besonders wichtig für uns und fast schon therapeutisch in der Corona-Zeit. Die geplanten Besuche der Familie aus Indien mussten wir absagen – und auch wir konnten nicht zu unseren Freunden und Bekannten. Stattdessen haben wir viel mehr Zeit draussen rund um Teufen verbracht und die

Schweiz etwas besser kennengelernt.» Als ausgebildete Fotografin (Fotografie-Studium in Indien und New York) hat die 51-jährige Choti auf ihren Spaziergängen auch immer ein Auge für schöne Szenerien. Die TP zeigt hier einige ihrer Schnappschüsse. *tiz*



Choti und Mo auf Entdeckungstour in der Schweiz.





*Das Team der «Tüüfner Poscht» wünscht
Ihnen frohe Weihnachtstage ...*

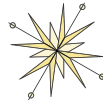
**WIR SCHREINERN, PLANEN,
DESIGNEN, VERBESSERN,
RENOVIERN, SÄGEN,
SCHLEIFEN, ERNEUERN,
HOBELN UND REPARIEREN...**



Rothmund AG
Schreinerei / Innenausbau

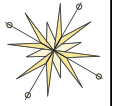
Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle
Tel. 071 333 18 53 | Fax 071 333 18 52

**IHR SCHREINER
IM DORF**



Koller
ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen
Stein
Hundwil
071 333 29 90

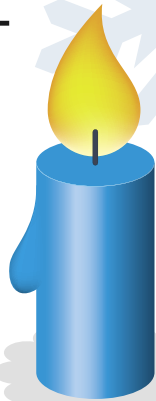


*Allen unseren geschätzten Kunden wünschen
wir frohe Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr.*

**MALERGE SCHÄFT
LOSER GmbH**

Speicherstrasse 19
CH-9053 Teufen
Telefon 071 333 41 04

info@malergeschaeft-looser.ch



**Frohe Weihnachten
und ein gutes
neues Jahr.**

Kundennähe ist uns wichtig!

Licht – Kraft – Telefon – EDV

ELEKTRONEF AG

Ihr Spezialist für alle Installationen

Frohe Festtage und e guets Neus

Hauptstrasse 5, 9053 Teufen/AR
Tel. 071 333 21 55, Fax 071 333 47 26



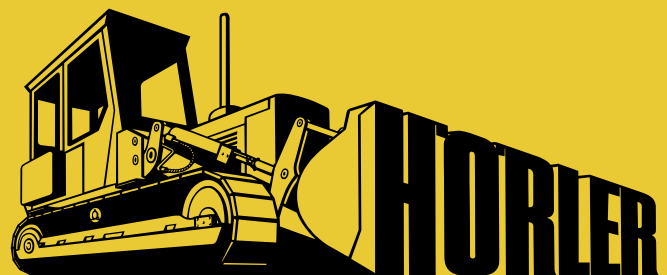
KAST

Kaminfegerarbeiten
Feuerungskontrolle

9053 Teufen
Speicherstr. 20
Tel. 071 333 34 70
Fax 071 333 34 19

Besten Dank für das
entgegengebrachte
Vertrauen und alles Gute
im neuen Jahr

**HÖRLER
TIEFBAU**



**Wir danken unseren Kunden für die schönen und geschätzten
Aufträge und die angenehme Zusammenarbeit. Wir wünschen eine
schöne Weihnachtszeit und alles Gute für das neue Jahr 2021.**

Hörler Tiefbau AG, Schwanen, Mühlobel 1175, 9052 Niederteufen
Tel. 071 335 70 60 / Fax 335 70 61
www.hoerler-tiefbau.ch / info@hoerler-tiefbau.ch

Glas ist unterwegs

Am 24. November 2019 stimmte Teufen einem Investitionskredit über 2,3 Millionen Franken zu. Das Geld wird für die Glasfasererschliessung (FTTH) der gesamten Gemeinde eingesetzt. Das betrifft die Gebiete, die beim Ausbau in den Jahren 2012 bis 2014 nicht berücksichtigt wurden. Die TP hat ein Jahr später die SAK gefragt: Wie weit seid ihr?

«Die Verträge für die erste Etappe sind inzwischen versandt. Im nächsten Jahr sollen die Bauarbeiten beginnen.» Antwort gibt Thomas Schwarz. Er ist bei der St.Gallisch-Apenzellischen Kraftwerke AG (SAK) für das Glasfaser-Netz zuständig – und damit auch für Teufen. Ein bisher einmaliges Projekt für die SAK. «Eine solche Kompletterschliessung machen wir zum ersten Mal.» Dabei werden alle Gebäude im Gemeindegebiet erschlossen. Zwar hat mit Mörschwil bereits eine zweite Gemeinde im SAK-Gebiet einen vergleichbaren Ausbau beschlossen, Teufen ist aber eine besondere Herausforderung. «Die Topografie, die Weitläufigkeit und die Zersiedelung machen die vollständige Erschliessung aufwändig und damit teuer.» Deshalb muss die Gemeinde den Grossteil der Kosten tragen – nämlich 2,3 Mio. Franken. Den

«Eine solche Kompletterschliessung machen wir zum ersten Mal.»

Thomas Schwarz, SAK

Rest (ca. 1,2 Mio. Franken) übernehmen SAK und Swisscom. Die Aufwände für die Verlegung der Stromkabel und Freileitungen in den Boden trägt die SAK. Damit entschieden sich Gemeinderat und Bevölkerung für den höchsten Ausbau-Standard (FTTH). Das bedeutet: Die Glasfaser wird bis in die Wohnung jedes Teilnehmers gezogen. Das «Ja» Teufens am 24. November 2019 gab den Startschuss für die konkrete Umsetzungsplanung. Inzwischen kann Schwarz den Zeithorizont benennen: Bis Ende März 2022 sollen rund die Hälfte der 420 Einheiten angeschlossen sein. Die restlichen folgen dann bis spätestens Ende Oktober 2024.



Die SAK hofft, alle Gebäude bis Herbst 2024 erschlossen zu haben. Foto: tiz

Gestartet wird im Gebiet Gmünden bzw. Battenhus und in der Lustmühle. Dort befinden sich 200 der 420 Einheiten. Im Vergleich zu den restlichen Weilern – Schönenbüel, Schlatterlehn (2. Etappe); Buechschoren, Bubenrüti, Engenrüti (3. Etappe); Waldegg, Stelz, Tobel (4. Etappe) – kommen hier vergleichsweise viele Anschlüsse auf die vorhandene Fläche. Das ist aber nicht der Grund für die Priorisierung. «Ausschlaggebend sind die baulichen Faktoren. Wir müssen dort beginnen, wo es am wenigsten Vorarbeiten braucht», erklärt Thomas Schwarz. Entscheidend ist insbesondere, ob eine vorgängige Stromnetzsanierung nötig ist. Damit ist unter anderem die Verlegung von Freileitungen in den Boden gemeint. Ausnahmen werden dabei grundsätzlich keine gemacht. Auch, weil die Glasfaser sowieso ein Rohr im Boden benötigt: «Wenn es bestehende Leitungen hat, nutzen wir natürlich diese. Bei Freileitungs-Erschliessungen müssen die Rohre erst verlegt werden.» Laut dem aktuellen Planungsstand sollte das auf dem gesamten Gemeindegebiet möglich sein. Eine Garantie gibt es aber nicht. Denn unter der Oberfläche können diverse Hindernisse lauern.

Geologie und Corona

«Wir gehen davon aus, dass wir die Leitungen überall legen können. Aber es gibt natürlich Unvorhersehbares, das uns Probleme machen kann», erklärt Thomas Schwarz. Das

wären: Alte Mülldeponien, Wasseradern oder harter Nagelfluh. Da sich die Arbeiten in Teufen auf ein so grosses Gebiet erstrecken, ist eine Planung bis ins Detail nur rollend möglich. Aber: Die SAK trägt das Risiko. «Wenn uns der Ausbau mehr kostet, müssen wir das übernehmen. Der Gemeindeanteil bleibt gleich hoch.» Den Zeithorizont – Abschluss bis Ende Oktober 2024 – bezeichnet Schwarz als sportlich, aber machbar. Immerhin: Corona sollte den Glasfaser-Ausbau in Teufen nicht bremsen: «Wir arbeiten eigentlich normal, abgesehen von den Schutz- und Hygienemassnahmen. Wenn sich die Situation nicht massiv verschlechtert, sollte alles nach Plan umgesetzt werden können.» tiz

Installation ist freiwillig

Bevor die SAK eine Wohneinheit an das Glasfasernetz anschliessen kann, benötigt sie die Einwilligung der Eigentümer. Der Versand der entsprechenden Verträge erfolgt jeweils rund vier Monate vor dem geplanten Baubeginn. Aufgrund des maximalen Ausbaustandards, der von der Gemeinde getragen wird, entstehen für die Eigentümer keine Kosten. «Wir hoffen deshalb, möglichst 100 Prozent zu erreichen», so Thomas Schwarz. Wer den Vertrag nicht unterzeichnet, verzichtet damit auf «Gratis-Glasfaser». Ein Ausbau zu einem späteren Zeitpunkt müsste von den Liegenschafts-Eigentümern mitfinanziert werden.

Was sind Tempo-30-Zonen?

Dieses Jahr wollte der Gemeinderat bei den schon länger geplanten Tempo-30-Zonen («30er-Zone») einen Gang zulegen. Die geplanten Infoveranstaltungen mussten aber wegen Corona abgesagt werden (mehr dazu im Kasten). Deshalb hat die Gemeinde mit der TP ein Informationsdossier erarbeitet. Dieser Artikel stellt die Frage: Was sind Tempo-30-Zonen?

Dass sich der Verkehr inner- und ausserorts an Geschwindigkeitsbegrenzungen zu halten hat, nehmen wir als Normalität wahr. Tempo-Limiten haben in der Schweiz aber noch gar keine allzu lange Geschichte. Bis vor 60 Jahren gab es nämlich kaum Tafeln mit Geschwindigkeitsbegrenzungen. Nur punktuell und an besonders gefährlichen Stellen wurden diese aufgestellt. Das ständig wachsende Verkehrsaufkommen und die damit verbundene Anzahl an schweren und tödlichen Unfällen machte diese Situation aber unhaltbar. Die Politik reagierte und führte im Jahr 1959 als erste generelle Tempo-Limite die 60 km/h-Beschränkung innerorts ein. Später folgten diverse weitere Temporeduktionen sowohl inner- als auch ausserorts. Die uns heute bekannte Regelung gilt seit 1984 (50 km/h innerorts) bzw. 1985 (Autobahn 120 km/h / ausserorts 80 km/h). Am 1. Mai 1989 erlaubte der Bundesrat dann auch die Signalisierung von «Tempo 30» in Wohnquartieren (damals war auch 40 km/h noch erlaubt). 2002 folgte schliesslich die bis jetzt gültige Regelung für Tempo-30-Zonen. Die für Teufen geplanten Zonen müssen diesen Vorgaben entsprechen. Damit heben sie sich stark von einer reinen Tempo-Reduktion ab. Hier sind die Unterschiede:

Reine Tempo-Reduktion

Dieses Tempo-Limit basiert auf Artikel 108 der Schweizerischen Signalisationsverordnung (SSV). Darin werden Abweichungen von den allgemeinen Höchstgeschwindigkeiten geregelt. Anders gesagt: Wenn auf einer «normalen» Innerorts-Strasse mit dem generellen Tempo-Limit von 50 km/h die zulässige Geschwindigkeit reduziert werden soll, müssen die in diesem Artikel definierten Verhältnisse gegeben sein (gestützt auf Artikel 4a der VRV). Wörtlich heisst es im Artikel 108: «Zur Vermeidung oder Verminderung besonderer Gefahren im Strassenverkehr, zur Reduktion



Wo liegen die Unterschiede einer Tempo-30-Zone und einer reinen Tempo-Reduktion? Foto: tiz

einer übermässigen Umweltbelastung oder zur Verbesserung des Verkehrsablaufs kann die Behörde oder das ASTRA für bestimmte Strassenstrecken Abweichungen von den allgemeinen Höchstgeschwindigkeiten anordnen.» Ein Beispiel für eine solche Reduktion wäre, wenn die Höchstgeschwindigkeit auf der Hauptstrasse durch Teufen von 50 km/h auf 30 km/h gesenkt würde. Dafür müssen allerdings die gesetzlich definierten Vorgaben erfüllt sein.

Die Tempo-30-Zone

Hier handelt es sich um die «klassischen» Tempo-30-Zonen, die insbesondere in Quartieren und Wohnvierteln zu finden sind. Sie lassen sich gut an folgenden Merkmalen erkennen: Es gilt grundsätzlich Rechtsvortritt; keine Fussgängerstreifen (ausser bei Schulen und Heimen); bauliche Massnahmen wie Fahrbahnverengungen unterstützen die Verkehrsberuhigung. Die Ausgestaltung dieser 30er-Zonen geht auf die «Verordnung über die Tempo-30-Zonen und Begegnungszonen» aus dem Jahr 2002 zurück. Der Gemeinderat hat die Möglichkeit, solche Zonen innerhalb des Gemeindegebiets bzw. auf den Gemeindestrassen einzuführen. Dafür muss er sich allerdings an die erwähnte Verordnung und die politischen Prozesse halten. Für jede neue 30er-Zone muss ein Gutachten erstellt werden. Es definiert die Ziele der neuen Zone, listet die bestehenden Sicherheitsdefizite auf bzw. umschreibt die Massnahmen für de-

ren Behebung und macht Vorschläge, wie die zwingend nötige «V85» erreicht werden soll. «V85» steht für einen qualitativen Massstab der Geschwindigkeitsmessung. Dafür werden die schnellsten 15 Prozent der Fahrzeuge abgezogen, um eine Verzerrung zu verhindern. Das schnellste Fahrzeug der verbliebenen 85 Prozent spiegelt dann den V85-Wert wieder. Wäre dieses mit 34 km/h unterwegs würde das bedeutet: 85 Prozent der Autos sind 34 km/h schnell oder langsamer. Der so ermittelte «V85» darf die vorgeschriebenen Grenzwerte nicht übersteigen. Tut er das, müssen die ergriffenen Massnahmen zur Temporeduktion überprüft und allenfalls angepasst werden. tiz

Das Dossier

Die für den 21. Oktober und 4. November geplanten Orientierungsversammlungen zum Thema Tempo-30-Zonen mussten aufgrund der steigenden Corona-Zahlen abgesagt werden. Um der Bevölkerung die wichtigen Informationen trotzdem zu vermitteln, hat die Gemeinde (Bereich Bau und Planung) die Zusammenarbeit mit der «Tüüfner Poscht» gesucht. Daraus ist eine fünfteilige Artikel-Serie entstanden. Die Texte lesen Sie hier und inkl. aller Grafiken auf www.tposcht.ch. Die spätere Durchführung einer öffentlichen Versammlung soll damit nicht ausgeschlossen werden. Ziel sind Transparenz und ein informierter Diskurs.

Warum Tempo-30-Zonen?

Über das Thema Tempo-30-Zonen wird häufig engagiert diskutiert. Haben sie überhaupt einen Nutzen? Und falls ja: Welchen? Auf diese und andere Fragen wird in diesem Artikel geantwortet. Klar ist: Tempo 30 erhöht die Sicherheit, die Wohnqualität und sorgt für weniger Emissionen.

Auf den Teufner Gemeinde- bzw. Quartierstrassen sind Tempo-30-Zonen geplant. Das bedeutet: Hier dürfen Autos nicht schneller als 30 km/h unterwegs sein, es gilt Rechtsvortritt und Fussgänger können überall kreuzen. Dieses Konzept hat sich in den vergangenen Jahren überall in der Schweiz verbreitet und bewährt – insbesondere in Wohngebieten. Die Argumente für die 30er-Zonen lassen sich in drei Hauptkategorien unterteilen. Sie alle haben als übergeordnetes Ziel eine Steigerung der Wohnqualität.

Erstens: Sicherheit

Die Unfallstatistiken des Bundes zeigen, dass alle Verkehrsteilnehmer in einer Tempo-30-Zone deutlich sicherer unterwegs sind als auf einer Strasse mit Tempo 50. In Prozentzahlen: Eine Temporeduktion von 50 auf 30 hat gleichzeitig eine Reduktion der Unfallhäufigkeit um 27 Prozent zur Folge. Anders gesagt: In einer 30er-Zone passieren durchschnittlich ein Drittel weniger Unfälle. Das hat mehrere Gründe.

Einer ist der Anhalteweg. Ein Auto, das mit 50 km/h unterwegs ist, hat einen Reaktionsweg (Dauer bis zur Betätigung des Bremspedals) von 27,8 Metern und einen Bremsweg von 13,1 Metern. Das ergibt einen durchschnittlichen Anhalteweg von 40,9 Metern. Bei 30 km/h kommt das Fahrzeug bereits bei 21,4 Metern zum Stillstand (Reaktionsweg: 16,7 m / Bremsweg: 4,7 m). Das bedeutet: Während das Auto, das mit 30 unterwegs war, bereits stillsteht, befindet sich das «50er-Fahrzeug» noch in der Reaktionszeit. In einer Tempo-30-Zone stehen die Chancen damit massiv besser, dass ein Auto vor dem Zusammenprall mit einem querenden Fussgänger stoppen kann. Auch entscheidend ist das Sichtfeld eines Fahrzeuglenkers. Es wird enger, je schneller er unterwegs ist. Das bedeutet, dass er bei 50 km/h auf deutlich weniger periphere Wahrnehmung (engerer «Tunnelblick») zurückgreifen kann als bei 30 km/h. Anders



Sie standen der TP für dieses Dossier Rede und Antwort: Florin Scherrer (Leiter Bau und Planung; links) und Urs Kellenberger (Leiter Infrastruktur und Werkbetriebe, Bau). Foto: tiz

gesagt: Bei 30 sieht man andere Verkehrsteilnehmer früher als bei 50.

Übrigens: Nicht nur die Häufigkeit, auch die Schwere der Unfälle nimmt mit einer Temporeduktion ab. Am deutlichsten wird das bei der statistischen Wahrscheinlichkeit, als Fussgänger bei einer Kollision mit einem Personwagen getötet zu werden. Bei 50 km/h überleben nur drei von zehn Fussgängern – bei 30 km/h sind es neun. Verantwortlich dafür ist die Physik. Denn ein Zusammenprall bei 50 km/h entspricht einem Sturz aus 9,8 Metern Höhe. Bei 30 km/h sind es lediglich 3,5 Meter.

Zweitens: Emissionen

Ein langsames Fahrzeug ist auch ein leiseres und sparsames (weniger CO₂) Fahrzeug. Laut dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) wird der Strassenlärm dank einer Reduktion auf Tempo 30 signifikant reduziert. Dazu kommt, dass der Verkehr in den Tempo-30-Zonen flüssiger unterwegs ist. Das vermindert lärmintensive Brems- und Beschleunigungsvorgänge. Das Weglassen von Fussgängerstreifen in Wohnquartieren beruhigt den Verkehr laut BAFU weiter. Die Tatsache, dass die Strasse jederzeit von Passanten gequert werden kann, führt ebenfalls dazu,

dass die Automobilisten deutlich vorausschauender und vorsichtiger unterwegs sind.

Drittens: Weniger Verkehr im Quartier

Das übergeordnete Ziel von Tempo-30-Zonen ist eine Erhöhung der Lebensqualität. Dazu gehören nicht nur eine Steigerung der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden – inklusive Schulkindern – und weniger Lärm

«Ein Zusammenprall bei 50 km/h entspricht einem Sturz aus 9,8 Metern Höhe. Bei 30 km/h sind es nur 3,5 Meter.»

und CO₂-Emissionen, sondern auch ganz allgemein weniger Verkehr. Was in den Schweizer Städten seit Jahren Standard ist, soll nun auch in Teufen Realität werden: aktive Verkehrslenkung. 30er-Zonen sind für den Durchgangsverkehr und als «Schleichweg» deutlich weniger attraktiv, als Strassen, auf denen Tempo 50 erlaubt ist. Die Gemeinde verspricht sich von der grossflächigen Einführung von 30er-Zonen eine zusätzliche Verlagerung des Personentransports auf die Schiene und die Umfahrungsstrasse. tiz

Mit 30 durchs Dorf?

In der langwierigen Diskussion rund um die Ortsdurchfahrt (ODT) kommt auch Tempo 30 im Dorfzentrum zur Sprache. Was für eine Verkehrsregelung schwebt dem Kanton vor? Und wann wäre Tempo 30 überhaupt möglich? Die TP hat mit Kantonsingenieur Urban Keller gesprochen.

Herr Keller, warum ist eine Tempo-Reduktion auf 30 km/h in Verbindung mit der ODT bzw. der Doppelspur überhaupt erstrebenswert?

Es ist wohl sinnvoller, wenn wir das Ganze aus der entgegengesetzten Richtung betrachten. Eine Tempo-Reduktion im Dorfzentrum kommt nur in Frage, wenn die Geschwindigkeit auf den angrenzenden Quartierstrassen auch auf 30 km/h begrenzt ist. Sonst könnten die Fahrzeuge in die Quartiere hinein beschleunigen – das wäre völlig widersinnig.

Welche Strassen betrifft das?

Die Bächli-, die Hecht- und die Gremmstrasse. Und die Gemeinde arbeitet ja daran, diese Tempo-30-Zonen umzusetzen. Wenn diese Vorleistungen erbracht worden sind, wären wir als Kanton bereit, als letzten Mosaikstein auch Tempo 30 auf der Hauptstrasse einzuführen.

«Für den Kanton hat Tempo 30 im Teufner Dorfzentrum keine Priorität.»

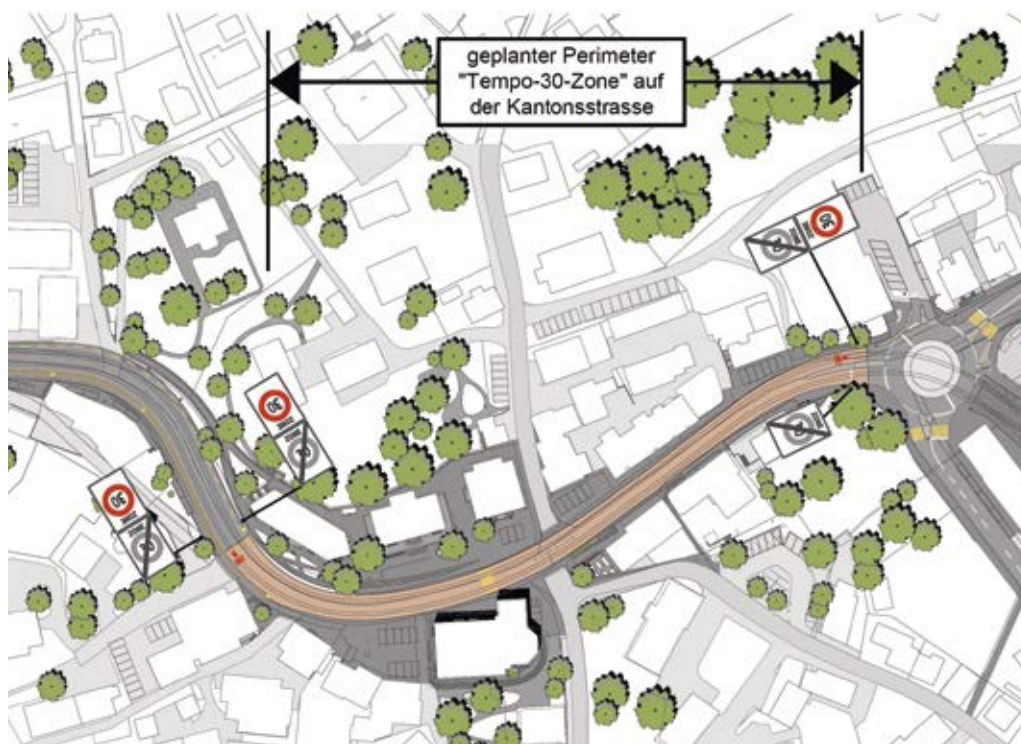
Kantonsingenieur Urban Keller

So haben Sie die Situation bereits mehrmals im Lindensaal beschrieben. Darf ich noch etwas konkreter fragen: Müssen die Tempo-30-Zonen bereits gebaut sein oder würde Ihnen auch die Auflage bzw. die Projektierung reichen?

Grundsätzlich müssten die Tempo-30-Zonen bereits bestehen bzw. die Einsprachen behandelt sein. Aber wir alle wissen, dass die Doppelspur nicht von heute auf morgen gebaut wird. Die Gemeinde hat also noch etwas Zeit.

Damit sind wir wieder bei der Doppelspur. Warum ist Tempo 30 dafür sinnvoll?

Es ist wichtig zu verstehen, dass im Dorfzentrum auch heute nicht 50 km/h gefahren



Diese Grafik des Kantons zeigt, wo nach aktuellem Planungsstand (Doppelspur und Dorfgestaltung) im Dorf Tempo 30 gefahren werden soll. Grafik: zVg

wird. Messungen der Gemeinde haben an zwei Stellen eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 42 km/h bzw. 44 km/h ergeben. Und weil in einer Tempo-30-Zone eher etwas schneller als 30 km/h gefahren wird, bedeutet das: Die Autos würden nicht 20, sondern zwischen 8 und 10 km/h weniger schnell unterwegs sein. Aus Sicht des Kantons ist daher zu sagen: Wir müssen das Tempo nicht reduzieren, da bereits langsamer als 50 gefahren wird. Aber wenn die Stimmbürgerschaft zur Dorfgestaltung «Ja» sagt und der ganze Dorfkerne um die zwei Gleise herum neu konzeptioniert wird, hat eine Reduktion auf der Hauptstrasse ihre Berechtigung und würde das Gesamtprojekt in Sachen Sicherheit und Aufenthaltsqualität logisch abrunden.

Sie gehen dabei von der Umsetzung des Doppelspur-Projekts aus. Wäre Tempo 30 für Sie auch ein Thema, wenn es nicht käme?

Nein, die Tempobeschränkung ist Teil des Doppelspur-Projekts. Würde es nicht umgesetzt, stünden wir von einer komplett neuen Ausgangslage. Für den Kanton hat Tempo 30 im Teufner Dorfzentrum keine Priorität. Wie gesagt: Die Geschwindigkeit liegt bereits heute deutlich unter dem Limit. Für den Moment wäre eine solche Begrenzung also vom Tisch, wenn die Doppelspur nicht umgesetzt wird.

Zuerst müssten neue Ziele gesetzt werden. Denn das Bahnproblem muss ja irgendwie gelöst werden. Gut möglich also, dass es irgendwann wieder zum Thema würde.

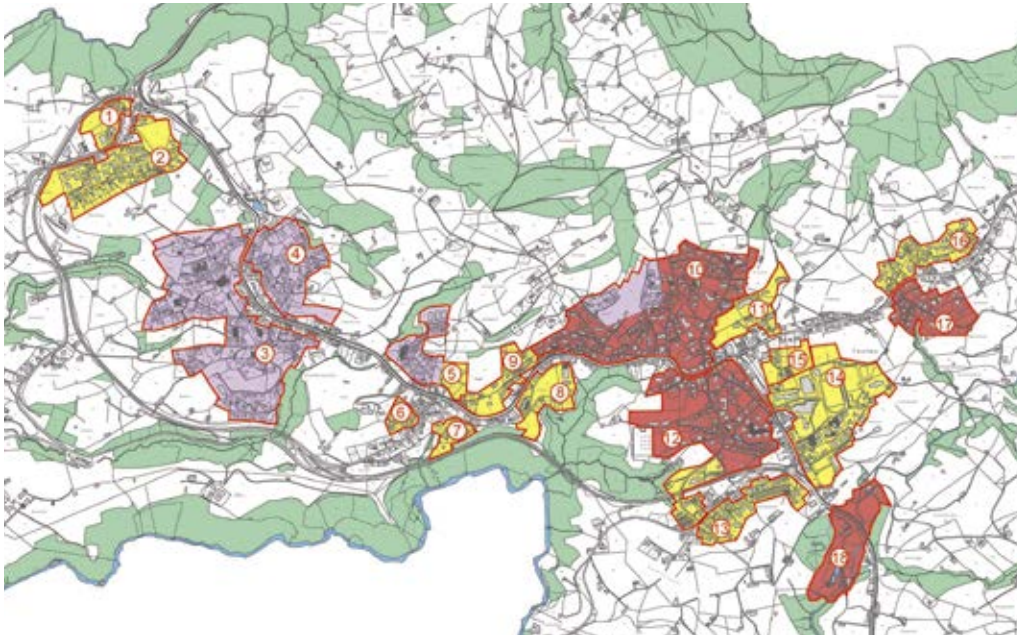
Gibt es eigentlich Kantonsstrassen mit Tempo 30 in Ausserrhoden?

Das gibt es. Dabei handelt es sich aber um Ausnahmen. Zum Beispiel beim Landsgemeindeplatz Trogen. Dort wurde Tempo 30 eingeführt, weil die Kreuzung bzw. die abzweigenden Strassen nur schwer einsehbar sind. Auch in Herisau gibt es untergeordnete Kantonsstrassen, auf denen Tempo 30 gilt – zum Beispiel auf der Buchenstrasse. In Walzenhausen wird derzeit über eine Geschwindigkeitsbegrenzung diskutiert – dabei waren die erforderlichen Anpassungen der Fussgängerstreifen massgebend. Die nötigen Sichtweiten sind dort bei 50 km/h nicht gegeben.

Fussgängerstreifen sind ein gutes Stichwort. Wären diese im Dorfzentrum auch bei 30 km/h noch erlaubt?

Ja. Die entsprechende Verordnung über Tempo 30 sieht Ausnahmen bei stark frequentierten Orten vor. Dazu gehören beispielsweise Altersheime oder Schulen. Das Ziel sollte aber nicht sein, so viele Fussgängerstreifen wie möglich zu erhalten. *tiz*

Wo sind Tempo-30-Zonen geplant?



Auf dieser Karte ist der aktuelle Stand der Tempo-30-Zonen in Teufen abgebildet. Violett steht für bestehende, rot für projektierte und gelb für geplante Zonen. Grafik: zVg

Tempo-30-Zonen («30er-Zone») lassen sich nicht überall realisieren. Sinn machen sie insbesondere in Wohngebieten. Die Planung der 30er-Zonen in Teufen geht auf das Verkehrskonzept aus dem Jahr 2012 zurück. Inzwischen wurde diese Grundlage überarbeitet. Nun soll schrittweise geplant und umgesetzt werden.

Die wichtigsten Instrumente für die Planung der Tempo-30-Zonen auf den Gemeindestrassen sind der Richtplan, das Verkehrskonzept und das spezifische Tempo-30-Konzept. Der kommunale Richtplan für Teufen wird derzeit überarbeitet – wie in allen Ausserrhoder Gemeinden.

Als Grundsatz wird darin festgehalten: Wohngebieterschliessungen sind verkehrsberuhigt auszuführen. Gleichzeitig wird ein spezielles Augenmerk auf die Sicherheit von Fussgängern und Velofahrern gelegt. Das überarbeitete Verkehrskonzept hat die Erarbeitungsphase bereits hinter sich. Es wurde vom Gemeinderat am 10. September 2019 bewilligt. Teil davon ist auch der Grundsatz, das Tempo auf den Gemeindestrassen zu reduzieren bzw. die Einführung von Tempo-30-Zonen in den Quartieren. Und schliesslich: der Umsetzungsplan für die Tempo-30-Zonen. Darin wird festgelegt, wo und wie 30er-Zonen entstehen sollen. Nachfolgend eine kurze Übersicht:

Stand heute gibt es auf dem Gemeindegebiet vier Tempo-30-Zonen. Die zwei grössten befinden sich in Nieder-teufen – in den Quartieren auf beiden Seiten der Hauptstrasse. Zwei weitere wurden entlang der Blattenstrasse und im Gebiet Fadenrain realisiert. Diese vier Bereiche sind aber nur ein Bruchteil der angedachten 30er-Zonen.

Geplant sind gemäss Verkehrskonzept ganze 17. Dazu kommt das Gebiet Göbsistrasse und Schlatterlehnstrasse-Sammelbüel, das auf Antrag von Anwohnenden in die Planung aufgenommen wurde. Bereits projektiert sind vier Zonen: Schützenberg- und Gremmstrasse; Bächli (inkl. Hechtstrasse); Göbsi und Schlatterlehnstrasse-Sammelbüel sowie die Alte Speicherstrasse. Bei Letzterer ist die öffentliche Auflage bereits erfolgt. Diese Vielfalt hat System.

Ziel ist, ein möglichst einheitliches Geschwindigkeitsregime in den Wohnquartieren einzuführen. Die Gründe dafür liegen nicht nur bei den Vorteilen der Tempo-Reduktion (Dossier 1: Warum Tempo 30-Zonen?). Gleichzeitig soll damit die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung gefördert werden. Denn Studien des Bundes zeigen: Je grossräumiger Tempo-30-Zonen abseits der Hauptachsen gelten, umso besser wird diese Höchstgeschwindigkeit auch mit wenigen baulichen Verkehrsberuhigungselementen eingehalten – das spart Kosten und erleichtert die Umsetzung. *tiz*

Nächste Schritte

Herr Florin Scherrer (Leiter Bau und Planung), welche Zonen sollen als nächstes umgesetzt werden?

Das sind die in den Gebieten Bächli, Schlatterlehn- sowie Alte Speicherstrasse. Die Auflage für die Tempo-30-Zone auf der Alten Speicherstrasse ist bereits erfolgt. Da Einsprachen eingegangen sind, steht nun deren Behandlung an.

Was ist dafür noch nötig bzw. wann könnte frühestens gebaut werden?

Der nächste Schritt für das Gebiet Bächli wäre die geplante Informationsveranstaltung Ende Oktober gewesen. Da diese wegen Corona leider abgesagt werden musste, werden wir sie erst nachholen müssen. Dasselbe gilt für die anderen Gebiete. Und bei der Alten Speicherstrasse gilt es wie gesagt die Einsprachen zu behandeln. Je nach Corona-Situation und dem Verlauf der Verhandlungen könnte mit der Umsetzung der nächsten Teufner Tempo-30-Zone bereits im Frühjahr 2021 begonnen werden.

Wie ist der Stand bei den anderen Zonen?

Zur Planung ist grundsätzlich zu sagen, dass wir wann immer möglich nach baulichen Synergien suchen. Das bedeutet: Wir orientieren uns bei der Priorisierung der Tempo-30-Zonen an anstehenden Projekten – seien das eine Strassensanierung, ein Werkleitungsbau oder ein privates Projekt. Hängig sind solche derzeit bei der Zeughausstrasse – dazu gehören Ebni und Landhaus, die Schützenbergstrasse und die Krankenhausstrasse. Diese Gebiete stehen deshalb oben auf der Liste. Die weitere Planung erfolgt dann fortlaufend.

Wie erfahre ich, dass bei mir eine Zone geplant ist?

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die Information der Anwohnenden so früh und transparent wie möglich zu gestalten. Deshalb hatten wir auch eine Orientierungsveranstaltung für die geplante Tempo-30-Zone im Gebiet Bächli organisiert, statt das Projekt direkt aufzulegen. Diesen Ansatz werden wir auch in Zukunft verfolgen.

Werden die Info-Veranstaltungen nachgeholt?

Ja, diese Anlässe werden nachgeholt, sobald es die Umstände ermöglichen. Grund dafür ist die angesprochene, transparente Informationspolitik. Aber uns ist es auch wichtig, der Bevölkerung die Möglichkeit zu einem Diskurs zu geben und Fragen direkt beantworten zu können. Dafür eignen sich öffentliche Informationsversammlungen besonders gut.



Ihr Zahnarzt in Teufen

Allgemeine Zahnmedizin
Zahnärztliche Chirurgie
Dentalhygiene
Alterszahnmedizin
Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Kinderzahnmedizin
Notfall

Dr. med.dent.
Sami Jansen
Eidg. dipl. Zahnarzt / Uni ZH

Hauptstrasse 85 • 9052 Niederteufen • 071 333 20 40
www.zahnarzt-teufen.ch



Für Ihr Festessen



Familie Lanker mit Linden-Team
Hotel zur Linde, Bühlerstrasse 87, 9053 Teufen
+41 71 335 07 37 / info@hotelzurlinde.ch
www.hotelzurlinde.ch



SCHIESS GERÜSTBAU

E GUETS NEUS

WIR DANKEN FÜR DAS ENTGEGENBRACHTTE
VERTRAUEN UND WÜNSCHEN ALLEN EIN ERFOLGREICHES
NEUES JAHR UND GUTE GESUNDHEIT!

KOMPETENT ZUVERLÄSSIG SICHER

Bächlistrasse 9 | Tel. 071 333 21 22 | info@schliessgerüstbau.ch
9053 Teufen | Fax 071 333 57 22 | www.schliessgerüstbau.ch

DANKBARKEIT!

Auch in anspruchsvolleren Zeiten müssen Dächer und Fassaden dicht sein, müssen uns Schutz bieten, müssen sicher sein. Wir sind sehr dankbar, dass wir unseren Kunden in diesem Jahr wieder erfolgreich Schutz und Sicherheit vor Wind und Wetter bieten durften. Sie, liebe Kunden, geben mit Ihren tollen Aufträgen auch Sicherheit für unsere Zukunft. Und so gehen wir zuversichtlich in ein neues Jahr - mit Ihnen und voller Dankbarkeit.

WIR WÜNSCHEN IHNEN SCHÖNE FESTTAGE
UND GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN
FÜR 2021.

Marcel Züst und Team

züst
BEDACHUNGEN AG

STEILDACH.
FLACHDACH.
FASSADEN.

Telefon 071 333 11 77
info@zuest-bedachungen.ch
www.zuest-bedachungen.ch

Offener Brief von FDP, Gewerbeverein und IG

Nachdem sich die FDP Teufen, der Gewerbeverein Teufen und die IG Tüüfner Engpass zu einem Gespräch über die Ortsdurchfahrt getroffen hatten, wenden sie sich nun mit einem offenen Brief an den Gemeinde- und Regierungsrat. Darin fordern sie die erneute Planung der abgesagten Abstimmung über einen Projektierungskredit für einen Tunnel. Hier lesen Sie das Schreiben im Wortlaut.

Sehr geehrter Herr Gemeindepräsident Altherr, sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte, sehr geehrter Herr Landammann Stricker, sehr geehrte Herren Regierungsräte



FDP, Gewerbeverein und IG Tüüfner Engpass wenden sich gemeinsam an Gemeinde- und Regierungsrat. Foto: tiz

Nach einer gemeinsamen Lagebeurteilung gelangen die FDP Teufen, der Gewerbeverein Teufen und die IG Tüüfner Engpass mit der Forderung an Sie, dass die abgesagte Abstimmung über einen Projektierungskredit wieder angesetzt wird.

Diese Forderung steht im Einklang mit der Position, die bereits an der Mitgliederversammlung der FDP Teufen formuliert wurde: Die FDP-Mitglieder wünschen ein gemeinsames Vorgehen mit dem Gemeinderat gegenüber Kanton und Appenzeller Bahnen, um eine Abstimmung zu ermöglichen.

Im September hätten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Teufen über den Projektierungskredit für eine Tunnelvariante und damit über eine Alternative zur doppelspurigen Ortsdurchfahrt der Appenzeller Bahnen abstimmen sollen. Diese ursprünglich schon im März angesetzte, aber Corona bedingt verschobene Abstimmung, wurde aufgrund einer Intervention des Kantons im Juli 2020 kurzfristig und für die Öffentlichkeit überraschend abgesagt.

Als Begründung wurde angeführt, dass das zukünftige Fahrplankonzept mit einer einspurigen Tunnel-Lösung nicht realisiert werden könne. Dieses Fahrplankonzept wird jetzt allerdings erst einmal überprüft. Der Gewerbeverein Teufen, die IG Tüüfner Engpass und die FDP Teufen sind deshalb erstaunt, dass trotz dieser Überprüfung das Projekt Doppelspur weiter vorangetrieben wird. Es wäre Fairplay gewesen, wenn auch der Kanton und

die Appenzeller Bahnen die Überprüfung des Fahrplankonzepts abwarten würden.

Vertreter des Gewerbevereins Teufen, der IG Tüüfner Engpass und der FDP Teufen haben an einer gemeinsamen Aussprache die Lage analysiert und beurteilen einhellig die Begründung der Absage mit dem Fahrplankonzept 2035 als fragwürdig. Die Spezialisten bei den Appenzeller Bahnen und beim Kanton hätten schon in den letzten zehn Jahren darauf hinweisen können, dass die Fahrplansicherheit mit einer Doppelspur allenfalls zuverlässiger erreicht werden könne. Bisher wurde vom Bund, vom Kanton und von den AB jedoch stets kommuniziert, dass eine Tunnellösung möglich sei, sofern die Gemeinde Teufen die Mehrkosten übernehme. Als Grundlage für die weitere Diskussion erachten es die drei Gruppierungen als zwingend notwendig, dass das Fahrplankonzept mit all seinen Varianten der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.

Die FDP Teufen, der Gewerbeverein Teufen und die IG Tüüfner Engpass wollen der Teufner Bevölkerung zu ihrem Anspruch verhelfen, die korrekten Kosten der beiden Varianten Doppelspur und Tunnel zu erfahren. Dass nur aufgrund des Kriteriums Fahrplan ein Tunnel nicht möglich sein soll, überzeugte die Vertreter der drei Gruppierungen an der gemeinsamen Aussprache nicht. Deshalb erwarten sie, dass im Anschluss an die Fahrplanüberprüfung so rasch wie möglich eine Abstimmung über einen Projektierungskredit für eine Tunnelvariante angesetzt wird.

Bei einer Annahme dieses Kredits könnten die Baukosten für einen Tunnel korrekt evaluiert werden. Somit könnten einer Variante Doppelspur durch den Ortskern genaue Kosten für die Tunnelvariante als gleichwertige Entscheidungsgrundlage für eine spätere demokratische Abstimmung gegenübergestellt werden.

Gerne erwarten wir Ihre geschätzte Antwort. Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Drei Organisationen, ein Ziel

«Wir wollen mit einer 'Teufner Stimme' auf die Vorgänge im August reagieren. Innerhalb unserer drei Organisationen gibt es zwar unterschiedliche Ansichten, was das ODT-Projekt angeht. Aber beim demokratischen Prozess sind wir einer Meinung: Es braucht die Abstimmung.» Oliver Schmid ist Präsident der FDP Teufen. Sie hatte das Treffen mit dem Gewerbeverein und der IG Tüüfner Engpass initiiert. Das Resultat ist der vorliegende, offene Brief. Andere Mittel seien zwar diskutiert worden, aber: «In der jetzigen Situation sind uns sozusagen die Hände gebunden. Kanton, Bahn und Gemeinde warten auf die Ergebnisse der Studie. Bis dahin können wir kaum etwas Konkretes machen.» Deshalb hoffe man auf eine rasche und positive Antwort von Gemeinde- und Regierungsrat. «Am besten wäre natürlich, sie würden die Abstimmung nachholen.» Ein weiteres gemeinsames Vorgehen soll nach Eingang der Antwort diskutiert werden. tiz

Ihr neues Sitzungszimmer.
Ihr Bad. Von uns.

Planung
in Zusammen-
arbeit mit:

SANITÄR WIRTH
LUFT WASSER WÄRME

Wir unterstützen Sie gerne. sanitaer-wirth.ch | T 071 243 30 80

RENOVIERER

domus

HEIERLI

ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI
9053 Teufen 9055 Bühler

Tel. 071 333 30 40 | www.heierli-zimmerei.ch

- Ausführung sämtlicher Zimmer- und Schreinerarbeiten
- Umbau und Neubau
- Holzelementbau
- Fassaden
- Treppen

isofloc®
Wärmedämmtechnik

*Wir wünschen allen frohe Festtage
und ein erfolgreiches neues Jahr.*

Zellreva^{ZR}

Treuhand & Revision

071 780 08 20

Experte in Treuhand, Revision und Steuern. Regional verwurzelt.

Gerne beraten wir Sie auch vor Ort.
Reto Zellweger

Zellreva AG | Blattenheimatstrasse 10 | 9050 Appenzell | www.zellreva.ch
Mitglied TREUHAND | SUISSE

Gipsergeschäft
Antonio F. GmbH

- Neu- und Umbauten
- Trockenbau
- Akustik Decken
- Wärmedämmung
- Fassaden

Antonio Faustino
Kohli 2
9055 Bühler
Telefon 071 793 91 44
Mobil 076 385 40 44
antoniohipsfaustino@gmail.com
www.antoniohips.ch

hnef

Hansueli Nef
Speicherstrasse 1525 | 9053 Teufen
Tel. 071 330 09 94
info@hnef.ch | www.hnef.ch

Di bis Fr 08.00 – 12.00 | 13.30 – 18.00
Sa 08.00 – 14.00

Gartengeräte Motorgeräte Zweiräder

*Wir wünschen allen eine besinnliche Weihnachtszeit
und einen guten Rutsch ins neue Jahr.
Unseren Kunden danken wir für Ihr Vertrauen und
freuen uns auf Sie im 2021...*

Allerseits wünsche ich
eine geruhsame Weihnachtszeit
sowie ein zufriedenes 2021.

Ihr Kunden-
maler

20 JAHRE

Wanner
Malerarbeiten • Tapeten

Zeughausstrasse 1 • 9053 Teufen
T 071 333 42 13 • H 078 898 86 06
info@malerwanner.ch

WYSS Ihr prompter Hauslieferdienst

- Sämtliche Getränke aus einer Hand
- Getränke-Abholmarkt
- Grosses Angebot an umweltfreundlichen Mehrweggebinden
- Fest- und Partyservice mit entsprechendem Mobiliar

Telefon 071 351 64 33 www.getraenke-wyss.ch

Der Durstlöcher aus der Region

Fusion: Ein Teufner Thema?

Mit dem Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Starke Ausserrhoder Gemeinden» hat der Regierungsrat die Diskussion um Gemeindefusionen neu lanciert. Inzwischen haben der Teufner Gemeinderat und die Kantonalparteien Stellung genommen. Die FDP Ausserrhoden und der Gemeinderat sprechen sich gegen die einschneidende Vier-Gemeinden-Lösung aus – die SP Ausserrhoden unterstützt die Idee. Was denken die Vertreter der Teufner Ortsparteien?

«Für mich macht eine Gemeinde Mittelland Sinn», sagt Felix Leu. Der Teufner ist Präsident der SP Rotbach, welche die politische Vertretung der SP in den Gemeinden Teufen, Bühler und Gais bildet. «Wir arbeiten gerade an dem Zusammenschluss mit der SP Trogen und Speicher.» Der Grund: Engagierte Vorstandmitglieder zu finden, wird immer schwieriger. Hier zieht Felix Leu eine Parallele zum kommunalen Politbetrieb. «Genau wie wir, finden auch die Gemeinderäte keine Mitglieder. Je grösser die Gemeinde, desto einfacher wäre das.» Mit dieser Haltung schliesst er sich der Stellungnahme der SP Ausserrhoden an. Deren Vorstand hatte sich kürzlich mit dem Gegenvorschlag der Regierung zur Volksinitiative «Starke Ausserrhoder Gemeinden» auseinandergesetzt. Dieser ist in drei Varianten gegliedert, wovon Variante 1 als die radikalste bezeichnet werden kann. Sie schlägt die Reduktion von heute 20 auf neu 4 Gemeinden im Kanton vor (mehr dazu im Kasten). Die SP AR unterstützt diesen Vorschlag. Unter anderem mit dem Argument, dass die Einführung eines Proporzwahlsystems dann viel einfacher zu lösen wäre. Auch für Felix Leu ein entscheidender Faktor. Genau wie die mögliche Einführung von Gemeindeparlamenten: «In einer Gemeinde Mittelland könnte ein Parlament die Aufgaben eines Einwohnerrats in Herisau übernehmen. Das würde ich sehr begrüßen.»

FDP für Variante 3

Etwas anders klingt es bei der FDP Ausserrhoden. Auch sie spricht sich in ihrer Stellungnahme für eine mittelfristige Anpassung der Gemeindestrukturen aus. Die kantonale FDP favorisiert aber die Variante 3 der Regierung. Sie will Gemeindefusionen durch kantonale Unterstützung erleichtern. Der Vor-



Steht auf den Schildern bei der Einfahrt nach Teufen in einigen Jahren etwas anderes? Foto: tiz

stand der FDP Teufen konnte sich hingegen noch nicht mit diesem Thema befassen. «Wir müssen erst noch einen Weg finden, wie wir den politischen Prozess trotz Corona sinnvoll organisieren können», sagt Präsident Oliver Schmid. Seine persönliche Meinung: «Fusionen sollten von der Basis her kommen. Eine vom Kanton vorgeschriebene Reduktion auf vier Gemeinden finde ich nicht sinnvoll. Anders gesagt: Ich wäre auch für Variante 3.»

Die Steuer-Frage

Eines haben die Aussagen von Gemeinderat, SP und FDP gemeinsam: Sie alle begrüßen die Diskussion. Und sie alle sind der Meinung, dass sich mittelfristig etwas an den kommunalen Strukturen im Kanton ändern muss. Mit anderen Worten: Fusionen werden unumgänglich sein. Aber Teufen hat im Kanton eine spezielle Rolle inne. Insbesondere aufgrund seines finanziellen Gewichts bzw. der jährlichen Einzahlungen in den Finanzausgleich. Gemeindepräsident Reto Altherr sagte dazu vor Kurzem zur TP: «Wenn einige der wichtigsten Steuerzahler aufgrund einer massiven Anpassung des Steuerfusses Teufen und Ausserrhoden verlassen würden – was ich befürchten muss – würde das ein Loch in die Finanzen des ganzen Kantons reissen.» Auch für SP-Präsident Felix Leu ist klar, dass der Teufner Steuerfuss bei der Bildung einer Gemeinde Mittelland deutlich anstiege.

«Das würde natürlich ans Portemonnaie gehen – auch an meines. Das ist für mich aber kein Grund, eine Fusion abzulehnen. Und ich glaube auch nicht, dass es deswegen zu massiven Abwanderungen kommen würde.» Oliver Schmid von der FDP teilt hingegen die Befürchtungen des Gemeindepräsidenten: «Steigen die Steuern spürbar an, müssen wir sicher mit Abwanderungen rechnen. Und ich vermute, diese werden durch die Mehreinnahmen des angehobenen Steuerfusses nicht wettgemacht.»

Das sagen die anderen Parteien

Auch die anderen Kantonalparteien haben sich mit dem Vorschlag der Regierung auseinandergesetzt. Die **SVP** sprach sich laut einem Artikel der Appenzeller Zeitung an ihrer Delegiertenversammlung für die Variante 1 mit vier Gemeinden aus. Das Argument: So liessen sich langwierige Diskussionen verhindern, die mit den anderen, weniger weitreichenden Varianten zu erwarten wären. Präsident Anick Vogler gab aber auch zu bedenken, dass Teufen im Zuge eines solchen Zusammenschlusses finanziell nicht massiv geschadet werden dürfe. Noch einen Schritt weiter geht die **EVP**. Sie würde eine Lösung mit nur drei statt vier Gemeinden begrüßen: Vorder-, Mittel-, und Hinterland. Die **CVP** favorisiert den Mittelweg – die Reduktion von 20 auf neu 4 bis 16 Gemeinden.

wo gömmer ane...




Speiserestaurant ILGE
 Ursula + Köbi Inauen-Koch
 Dorf 2 - 9053 Teufen
 Tel. 071 333 13 60
 inauen.koch@bluewin.ch
 www.ilge-teufen.ch

Das **ILGE**-Team dankt für Ihre Kundentreue, wünscht frohe Festtage und alles Gute im neuen Jahr.

Öffnungszeiten über die Feiertage:

Dienstag - Samstag	22. - 26. Dez.	geschlossen
Sonntag - Mittwoch	27. - 30. Dez.	normal offen
Donnerstag / Silvester	31. Dez.	Schlussclausen? Fondue Chinoise oder Fleisch vom heissen Stein
Freitag (Neujahr)	1. Jan. 2021	offen ab 11.00 Uhr
Samstag	2. Januar	normal offen



RESTAURANT RÜBLI
 Heidi Weishaupt
 9053 Teufen
 071 333 12 52
 Samstag & Sonntag geschlossen

Frohe und gesegnete Festtage und einen guten Rutsch ins 2021. Ich danke meinen Gästen für die freundliche Unterstützung in diesem schweren Jahr.

Ferien: 23. Dezember bis 17. Januar

Lassen Sie sich von unseren hausgemachten Weihnachtsleckereien verführen.

Teufen Gemslí
 BÄCKEREI · KONDITOREI
 RESTAURANT · CONFISERIE

Speicherstrasse 38
 9053 Teufen
 www.gemslí-teufen.ch
 071 333 11 44

Passst... habt ihr's schon gehört...

Naschas
 Pop-up Outlet für Wichtel und Feen kommt
 ab dem 29.11.2020 nur für kurze Zeit
 ins Restaurant "Blume" an der Speicherstr. 1 in Teufen
 Türöffnung am 1. Advent 10.00-17.00 Uhr danach bis auf weiteres immer Do/Fri/Sa von 10.00-17.00 Uhr




TUTTO MAGLIA SHOP
Winterausverkauf mit 20 - 50% Rabatt
 Schals, Mützen, Pullover und Cardigans in edlen Garnen.
 Hauptstrasse 17, 9053 Teufen
 Telefon 071 330 08 19
 Öffnungszeiten
 Mittwoch - Freitag 14.00 - 18.30 Uhr
 jeden Samstag 10.00 - 15.00 Uhr
23.12.20 - 05.01.21 bleibt der Shop geschlossen

Weihnächtliches im claro
 FAIR TRADE
 Claro Weltladen Dorf 3
 Telefon 071 333 51 91

fair denken - fair schenken

Das Ladenteam dankt der treuen Kundschaft herzlich.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 9.00 - 11.30 14.00 - 18.00
 Samstag 9.00 - 12.00

Weissmehl Cuisine Panflor 10x1kg **8.80**

79.- Küchenmaschine weiss

18.95 Küchenwaage elektro Prima Vista

1.20 Feinkristallzucker 1 kg

Landi SÄNTIS AG
 www.landisaentis.ch

Prima
 Herisau, Schönengrund, Teufen, Urnäsch



Kommt der Samichlaus heuer?



Der Samichlaus und sein Gehilfe Schmutzli sollen auch heuer in Teufen unterwegs sein. Foto: Alexandra Grüter-Axthammer

Alexandra Grüter-Axthammer

Der Samichlaus und sein Schmutzli gehen auch dieses Jahr auf Besuch zu den Familien in Teufen. So jedenfalls ist es geplant. Selbstverständlich ist das nicht. In der Stadt St.Gallen etwa wurden die Chlausbesuche zu Hause abgesagt und damit ein weiterer Fixpunkt im Kalender vieler Familien gestrichen.

Es ist Mitte November, als wir eines der sechs St. Nikolaus-Knecht-Ruprecht-Teams vor dem Kirchgemeindehaus der Katholischen Kirche in Teufen treffen. Die Sonne scheint, die Temperaturen sind frühlinghaft und Schnee ist nicht in Sicht, auch sonst sind die Prognosen ungewiss. Für das Treffen und das Foto haben sich die beiden Männer aus Teufen ihr Gewand angezogen und den Bart und die Haare aufgesetzt. Sie nutzen die Gelegenheit und probieren die Variante mit der Maske aus. Bereits das Anziehen und Befestigen zeigt sich nicht ganz einfach. «Die Barthaare unter der Maske sind sperrig und auch das Festmachen hinter den Ohren ist schwierig. Das Atmen unter dem grossen, weissen Bart ist sowieso schon nicht einfach, mit der Mas-

ke ist es kaum auszuhalten», stellt der Nikolaus fest.

Bereits seit rund 20 Jahren sind die beiden jedes Jahr unterwegs und sie freuen sich, wenn sie auch dieses Jahr zu den Kindern und den Familien auf Besuch gehen können. Aber sie machen sich auch Gedanken, wie die Besuche ablaufen werden. «Wir werden den Willkommensgruss anpassen. Anstatt die Hand zu geben, werden wir zum Gruss die Hand aufs Herz legen und den Kindern diese Geste erklären.» Man spürt, dass sie sich auf die ausserordentliche Lage vorbereiten und wie wichtig es ihnen ist, dass sie den Kindern trotz der turbulenten Zeit einen schönen Chlausbesuch bescheren können.

Einige Familien würden sie schon seit mehreren Jahren begleiten, erzählt der Schmutzli. Anfangs seien die kleinen Kinder manchmal ängstlich, andere auch ganz mutig, auf jeden Fall empfinde er die Momente bei den Familien als sehr vertraulich und persönlich. Natürlich gebe es auch viele lustige Situationen, so seien sie immer wieder überrascht, wenn Kinder, welche sie aus dem Alltag, etwa aus der Nachbarschaft kennen, sie

nicht erkennen in ihren Rollen als Schmutzli und Samichlaus.

Draussen und mit Abstand

Marianne Krummenacher von der Katholischen Pfarrei Teufen-Bühler-Stein organisiert die Nikolausbesuche seit 22 Jahren für die Seelsorgeeinheit Gäbris. Etwa fünfzig bis sechzig Familien würden jeweils im Rotbachtal besucht. Auch für sie ist die Organisation

«Der Abstand kann normalerweise gut eingehalten werden.»

Marianne Krummenacher

dieses Jahr aufwendiger als andere Jahre, so werden die Bärte und Handschuhe vermehrt gewaschen. Den Familien wurde bereits bei der Anmeldung mitgeteilt, dass der Besuch des St. Nikolaus', wenn möglich im Freien stattfinden sollte. «Der Abstand kann normalerweise gut eingehalten werden und auch die aktuellen Hygienevorschriften des BAG's werden eingehalten», sagt sie.

Auf gesunden Pfoten

Timo Züst

In diesem aussergewöhnlichen Jahr hat Gesellschaft einen hohen Stellenwert. Die von Menschen, aber auch die von Haustieren. Um deren Gesundheit kümmert man sich in der Gross- und Kleintierpraxis Niederteufen. Die TP war auf Besuch.

Die Futter-Frage

In der Praxis in Niederteufen werden diverse Futter-Präparate verkauft. Ausschliesslich von Qualitätsmarken: «Wir achten als Tiermediziner natürlich darauf, das Produkt zu verkaufen, das wir als das Beste für die Tiere ansehen», sagt Nele Sprekeler. Aus ihrer Sicht ist es aber nicht Pflicht, seinen Haustieren das teuerste Futter zu geben. «Wer ein dafür vorgesehenes Produkt kauft, kann eigentlich nichts falsch machen.» Etwas komplexer wird es bei alternativen Fütterungsmethoden. So gebe es immer mehr Hundebesitzer, die auf eine reine Fleisch-Fütterung setzten. «Wenn man sich dafür entscheidet, muss man darauf achten, dass das Tier wirklich alle nötigen Nährstoffe bekommt. Denn mit Fleisch allein ist das nicht garantiert.»

«Wart ihr kürzlich im Ausland oder habt ihr eine neue Spazier-Route? Vielleicht ein neues Shampoo? Oder einen Wechsel beim Futter?» Auf dem Chromstahlstisch im Behandlungszimmer sitzt Hund Bongio. Nele Sprekeler schiebt die langen Brusthaare des Mischlings zu Seite, um die Haut darunter sehen zu können. «Nein. Wir haben nichts geändert. Er hat einfach plötzlich angefangen, sich da wie verrückt zu kratzen», antwortet die Besitzerin. Bongio lässt die Prozedur ruhig über sich ergehen. Nur das Leckerli verschmäht er. Dafür ist die Sache dann doch zu aufregend. «Ja, ich sehe es. Die Stelle ist stark gerötet.» Anamnese und Untersuchung dauern noch einige Minuten. Die Tierärztin kommt schliesslich zum Schluss, dass ein Zeckenbiss für die lokale Hautreizung verantwortlich ist. Das Insekt wird entfernt und die Stelle mit einer beruhigenden Salbe eingeschmiert. «Ich gebe Ihnen die Tube mit. Zweimal am Tag. Am besten vor dem Essen oder Spazieren, damit er abgelenkt ist», erklärt Nele Sprekeler. Ein guter Befund für Bongio und dessen Besitzerin. Denn Hauterkrankungen können bei Tieren – wie bei den Menschen – komplex und langwierig sein. «Manchmal kann es lange dauern, bis man die richtige Behandlung gefunden hat. Aber in diesem Fall war es ziemlich sicher bloss die Zecke.» Nach einem Check von Gebiss und Ohren verabschiedet sich die Tierärztin von der erleichterten Kundin. Eine Routine-Untersuchung für Nele Sprekeler. Auch der nächste Patient, der schon im Zimmer nebenan wartet, hat einen Routine-Eingriff vor sich: Der sieben Monate alte Kater Timi wird heute kastriert.

Verantwortungsvolle Besitzer

Die Corona-Pandemie hat unser Leben auf den Kopf gestellt. Mehr daheim, kaum Ferien im Ausland. Für viele der richtige Zeitpunkt für den Kauf eines Haustiers. Nele Sprekeler arbeitet seit bald fünf Jahren in Niederteufen. Sie spricht von einer leichten Zunahme bei den Kleintieren in den vergangenen Monaten – kein Vergleich allerdings zu den Berichten ihrer Kollegen aus den Städten. «Ich habe gehört, dass bei Züchtern begehrter Hunderassen derzeit bis zu 100 Anfragen auf einen Welpen kommen. Und auch bei Tierheimen gibt es Wartelisten. Das ist aussergewöhnlich.» Bei einem solchen Ansturm ist eine gewisse Skepsis angebracht: Wissen die neuen Besitzer wirklich, was für eine Verantwortung ein Hund mit sich bringt? «Die Frage ist, ob sie ihn auch noch wollen, wenn der ganze Spuk vorbei ist.» Um das Wohlergehen der Tiere in ihrem Einzugsgebiet macht sich die Tierärztin allerdings keine Sorgen. «Die neuen Katzen und Hunde sind hauptsächlich zu Haushalten gekommen, die sich schon länger mit dem Gedanken befasst haben. Corona gab ihnen nun noch den letzten Stupser.» Und sowieso: Die Haustierbesitzer hier seien sehr verantwortungsbewusst. Das zeigt sich auch an den kaum vorhandenen Fällen von Leu-

kose bei Katzen. Die Übertragung des Virus lässt sich mit regelmässigen Impfungen verhindern. «Früher in Berlin hatte ich davon viele.» Nele Sprekeler wuchs in Norddeutschland auf und hat in Budapest und Berlin Veterinärmedizin studiert. Später zog sie nach Konstanz, um dort als Tierärztin zu arbeiten. Vor elf Jahren zog sie in die Schweiz und machte in Zürich ihren Doktor-Titel. «In Berlin sahen wir Krankheiten, die es hier sehr, sehr selten gibt. Zum Beispiel die Staupe bei Hunden.» In der Praxis in Niederteufen werden Tiere aus dem ganzen Rotbachtal und der Stadt behandelt. Und grundsätzlich seien sie sehr gesund – das gelte auch für Bauernhof-Kätzchen. «Natürlich gibt es Ausnahmen. Aber die meisten geben sich grosse Mühe.» Wie bei fast bei allen Tierarzt-Praxen sind die Kleintiere auch hier auf dem Vormarsch und haben die Grosstiere vor rund vier Jahren (siehe Zweittext) überholt. Am häufigsten sind Katzen auf Besuch, dicht gefolgt von den Hunden. Und fast alle jungen Kater haben in ihrem ersten Lebensjahr einen Termin für die Kastration. Wie der kleine Timi, den Nele Sprekeler gerade aus seiner Box holt.

Gut ausgestattet

Timi schnurrt und schmiegt sich an Nele Sprekeler. «Er ist ein toller Kater. Der Bruder meiner Katze, ich habe ihn an Freunde vermittelt», verrät sie. Mit sieben Monaten ist er im richtigen Alter für die Kastration. Die Hoden sind bereits abgesunken bzw. ausserhalb der Bauchhöhle. Das macht die Arbeit der Tierärztin wesentlich einfacher. «Sonst muss ich sie 'suchen'. Das braucht manchmal ganz schön Zeit.» In diesem Fall dauert der Eingriff aber nur rund 20 Minuten – ohne Vorbereitung. Zwei kleine Einschnitte, die Hoden werden herausgezogen, die Blutgefässe mit einem stabilen, selbstauflösenden Faden abgebunden und schliesslich durchtrennt. Nach einer anschliessenden lokalen Antibiose und einer Schmerzmittelgabe hat es Timi bereits überstanden. «Die Betäubung hält natürlich noch eine Weile an. Aber diese jungen Kater erholen sich in der Regel sehr rasch. Er wird schon bald wieder herum-



Das Team; Werner Odermatt steht hinten ganz links. Foto: zVg



Tierärztin Nele Sprekeler untersucht Hund Bongio. Ein Check von Gebiss und Ohren gehört zu jedem Besuch. Fotos: tiz

«Die heilende Wirkung eines Haustiers wird nach wie vor unterschätzt.»

Werner Odermatt

springen», sagt Nele Sprekeler. Eine solche Kastration ist Routine – auch wenn der Eingriff bei einer Kätzin deutlich aufwändiger ist. Die Praxis ist aber auch für deutlich komplexere Fälle vorbereitet: «Wir machen hier vieles selbst und sind auch gut ausgerüstet.» Sei es Bildgebung (Röntgen, Ultraschall), Labortest (Blut, Gewebe) oder chirurgische Eingriffe (z.B. Tumor-Entfernung): Das alles passiert «in house». Aber irgendwann kommen trotzdem die Spezialisten zum Zug. «Operationen an Gelenken oder am offenen Brustkorb machen wir beispielsweise nicht. Dafür ist eine zusätzliche Stufe der Sterilisation und grosse Expertise nötig.» Aber das sind Ausnahmesituationen. Für alles andere findet sich hier in meist eine gute Lösung – das gilt auch für Bongio und Timi. Letzterer ist inzwischen wieder im Zimmer nebenan. Er schläft in seinem Kistchen. Bald kann er zurück nach Hause.



Der sieben Monate alte Kater Timi wird heute kastriert. Foto: tiz

Nachgefragt bei Inhaber Werner Odermatt

Sind Sie eigentlich der Gründer der Praxis?

Nein, die Praxis gibt es wohl schon seit über 100 Jahren. Ich kam vor 30 Jahren dazu.

Sie behandeln Gross- und Kleintiere. Was überwiegt?

Früher waren es immer die Grosstiere. Wie bei vielen Tierarzt-Praxen in der Schweiz – ausser bei den sehr ländlich gelegenen – hat sich das aber verändert. Vor vier Jahren haben die Kleintiere die Grosstiere dann zum ersten Mal «überholt». Wir haben auch heuer wieder mehr Kleintiere. Aber es ist schwierig zu sagen, ob das mit Corona zu tun hat.

Machen Sie sich Sorgen, dass sich einige einen Hund zugehen haben, ohne zu wissen, worauf sie sich einlassen?

Nun, mit einem Hund ist es ein bisschen wie mit einem Kind. Man hört zwar von allen Seiten, wie sehr ein Kind das Leben verändert bzw. bestimmt. Aber wirklich wissen kann man es nicht, bis man es selbst erlebt hat. Ich hoffe, dass sich die Käufer eines Hundes bewusst sind, dass das 10 bis 20 Jahre Verantwortung tragen und Arbeit bedeutet. Denn einen Hund kann man nicht einfach einmal erziehen und dann ist es erledigt – man muss das Tier ständig fordern und man wird auch als Besitzer ständig gefordert. Sowohl physisch als auch geistig. Aber um auf Ihre Frage zurückzukommen: Sorgen mache ich mir bei unserer Kundenschaft eigentlich keine, nein.

Bei der Tiermedizin hat sich unglaublich viel getan. Auch unsere Beziehung zu den Haustieren hat sich massiv verändert. Sind wir auf dem richtigen Weg?

Ich glaube, die heilende Wirkung eines Haustieres wird nach wie vor unterschätzt. Ein Tier kann Einsamkeit mildern, einfach Gesellschaft leisten oder sogar eine Lebensaufgabe sein. Deshalb finde ich es richtig, dass wir diesen Tieren heute viel mehr Sorge tragen. Aber es gibt auch Grenzen. An einer Fortbildung in St.Gallen hat uns ein amerikanischer Kollege erzählt, was in den USA teilweise für Therapien gemacht werden. Da werden krebskranke Tiere massiv bestrahlt, um deren Leben ein, zwei Monate zu verlängern. Da muss man sich fragen, ob damit dem Tierwohl gedient ist. Diese sehr umfangreichen Krebstherapien werden auch bei uns in der Schweiz angeboten, sind aber meiner Meinung nach nur in ausgewählten Fällen sinnvoll. Unsere Aufgabe als Allgemein-Tierarztpraxis besteht in der Beratung und Begleitung in der Zusammenarbeit mit Spezialisten.

In einer anderen Welt

Sein erster Roman «Der letzte Herbst» hat Hanspeter Michel seit dem Studium begleitet. Damals hatte er die Idee dafür und schrieb die ersten Kapitel. Später arbeitete er während Jahren nur selten daran – bis ihn vor einiger Zeit wieder die Schreiblust packte und die Geschichte ihren Lauf nahm. Jetzt liegt das Buch in der Drogerie Michel auf.

Herr Michel, es ist bald Mitte November. Das Manuskript auf Ihrem Esstisch sieht fast druckfertig aus. Wie weit sind Sie?

Heute habe ich gerade beschlossen, das Ganze nicht mehr anzuschauen. Wir sind noch ein letztes Mal alles durchgegangen, haben da und dort etwas korrigiert oder angepasst. Aber jetzt muss ich es wirklich beiseitelegen und loslassen, weil ich merke, als Autor hat man wohl nie das Gefühl, dass es fertig ist.

*Anfang Dezember soll das Buch in Ihrer Drogerie aufliegen. Was dürfen die Leser*innen von Ihrem Roman erwarten?*

Die Geschichte bietet Spannung und Entspannung zugleich und handelt von der Liebe, Freundschaft, Musik, Kulinarik, auch von Schicksalen und Betrug. Das pralle Leben sozusagen, wie es wohl die meisten von uns selbst kennen. Abgesehen von ein paar überraschenden, nicht alltäglichen Wendungen ...

Wann ist die Idee zu diesem Buch entstanden?

Das war vor 17 Jahren (lacht). Also zumindest die Idee der Geschichte ist schon so alt, sie entstand während meines Studiums an der Höheren Fachschule in Neuenburg, und ich schrieb sogleich die ersten Kapitel. Sie flossen mir so richtig aus den Händen. Danach habe ich aber jahrelang nicht mehr am Buch gearbeitet. Bis ich eines Tages fand, ich könnte in einem Ferienhäuschen am Starnberger See in Oberbayern eine «Schreibwoche» einlegen. Das war vor etwa fünf Jahren. Und ich tat es danach mehrmals.

Schreibferien in einem kleinen Häuschen am See? Das klingt stereotypisch.

Mag sein (lacht). Das hat auch etwas. Ich war dann aber jedes Mal so richtig in meiner Welt. Ich musste nur die Tür zum Haus aufmachen, den Geruch wahrnehmen und schon war ich wieder drin.



Der Autor mit dem frisch gedruckten Umschlag Foto: Nicole Bogo

Hat sich die Geschichte in dieser Zeit verändert?

Eigentlich nicht. Ich habe von Anfang an ziemlich genau gewusst, wie die Handlung ablaufen soll. Auch von den Figuren hatte ich eine konkrete Vorstellung. Allzu viele sind es übrigens nicht. Ich bin kein grosser Fan von Büchern, in denen sehr viele verschiedene Charaktere vorkommen, und man sich dann immer wieder fragt: Wer ist das jetzt schon wieder?

Sie müssen von Ihrer Idee überzeugt sein.

Ich habe mir wirklich nie überlegt, ob ich etwas anders machen will bzw. die Geschichte anpassen soll. Sie hat sich für mich immer richtig angefühlt.

Hatten Sie nie eine Blockade?

Eine klassische Schreib-Blockade hatte ich nicht. Aber ich kam irgendwann an den Punkt, an dem ich mir sagen musste: Stopp, du kannst nicht einfach weiter drauflos schreiben. Jetzt wird es zu komplex.

Zu komplex?

Beim Schreiben eines Romans muss man unglaublich viele Details beachten. Das ist extrem lustvoll und faszinierend, gleichzeitig aber auch sehr herausfordernd. Wenn die Figuren vorgestellt und das Setting der Geschichte geschaffen sind, beginnen die Interaktionen, der Spannungsaufbau, der eigentliche Hauptteil des Romans, hinzu kommen die feinen Details, die alles zu einem stimmigen Ganzen zusammenführen. Und dafür braucht man einen Plan. Sonst verliert man den Überblick und macht Fehler. Das beginnt schon bei den Zeitabfolgen. Ich erinnere mich, wie ich einmal schrieb, dass eine Figur morgen zur Arbeit fahren wird. Dann fiel mir plötzlich ein: Moment, es ist ja grad Samstag.

Und wie plant man so einen Roman?

Ich habe mit einer Tabelle gearbeitet. Darin listete ich die Kapitel so detailliert wie möglich auf. Wer ist die Hauptfigur bzw. aus welcher Perspektive wird erzählt? Tageszeit? Der Wochentag? Was ist die Handlung? Wie ist die Stimmung? Usw. So hat man einen Blueprint, an dem man sich beim Schreiben orientieren kann.

Wie weit waren Sie Anfang 2020?

Da war ich etwa in der Hälfte (lacht). Aber dann kam Corona und damit der Lockdown. Plötzlich sollte man so viel Zeit wie möglich daheim verbringen und meine Chorproben wurden abgesagt. Da dachte ich mir: Wenn nicht jetzt, wann dann?

Sie begannen also, auch daheim zu schreiben?

Genau. Bis anhin war ich ja der Überzeugung, zu Hause gebe es zu viele Ablenkungen, um zu schreiben. Doch es funktionierte plötzlich sehr gut. Natürlich gab es Abende, an denen ich von der Arbeit zu müde oder

«Ich habe mit den Protagonisten mitgefiebert.»



Drogist und Autor Hanspeter Michel im Wohnzimmer. Geschrieben hat er hier allerdings nie – dafür sass er am Sekretär. Foto: tiz

schlicht in der falschen Stimmung war. Aber ich kam in einen sehr produktiven Rhythmus. Manchmal schrieb ich sogar während der Mittagspause ein, zwei Seiten.

Was fasziniert den Drogisten am Schreiben?

Es ist ein Abtauchen in eine andere Welt. Eine Welt, in der man seiner Fantasie völlig freien Lauf lassen kann. Ich kann meinen Figuren einen Charakter und eine eigene Sprache verleihen, sie anziehen, mir überlegen, was sie kochen und welche Wendung ihr Leben nehmen soll – das ist aufregend. Ich kann das jedem nur empfehlen, der für eine Weile aus der Alltagswelt entfliehen will.

Hatten Sie ein Ritual?

Nicht wirklich – bloss einen fixen Ort. Ich sass an meinem Sekretär. Da habe ich dann oft mit meinen Protagonisten mitgefiebert. Wenn «Florian» ein Bier aufgemacht hat, habe ich manchmal auch eins getrunken (lacht). Und ich habe Musik ohne Gesang gehört.

Irgendwann hatten Sie die letzte Seite geschrieben. Ich stelle mir vor, dass es viel Mut braucht, das Manuskript den Testlesern zu überlassen. Hatten Sie keine Angst vor einer vernichtenden Kritik?

Ich hatte ehrlich gesagt mehr Angst davor, mit Samthandschuhen angefasst zu werden. Mir war es sehr wichtig, eine ehrliche, schonungslose Kritik zu bekommen. Deshalb haben wir bewusst Testleser ausgewählt, die mich nicht kannten.

Wie fiel das Urteil aus?

Erstaunlich positiv. Anscheinend würden sie wieder ein Buch von mir lesen (lacht).

«Der letzte Herbst» ist ein regionales Produkt: Lektorin ist Nathalie Schoch, die typographischen und gestalterischen Arbeiten hat Nicole Bogo übernommen (beide in Teufen), gedruckt wird bei «Lutz» in Speicher ...

... und sogar gebunden wird es in der Schweiz. Das war mir sehr wichtig. Auch wenn ich ein paar tausend Franken hätte sparen können, wenn ich es im Ausland hätte machen lassen.

Haben Sie überhaupt bei Verlagen angeklopft?

Nein. Das wäre mir etwas zu mühsam und wohl auch zu demütigend gewesen. Für mich ist das ein reines Hobby-Projekt, für das ich die Kosten auch gerne selbst trage.

Sie lassen eine Kleinauflage drucken, der Verkaufspreis liegt bei 30 Franken pro Stück. Können Sie damit die Kosten decken?

Wenn ich entgegen meiner Erwartungen alle verkaufen würde, dann wären zumindest die Druckkosten gedeckt. Aber ich muss sagen: Mir ist schon etwas unwohl beim Gedanken, mein eigenes Buch im Laden anzupreisen. Ich will die Kundschaft ja nicht in Verlegenheit bringen. Aber immerhin sind es 311 Seiten, zudem wird das Buch in einer edlen, wertigen Hardcover-Version produziert und laut den Testlesern liest es sich ja leicht. Dann ist der Preis wohl vertretbar (lacht).

Ihr Erstlingsroman ist vollendet. Werden Sie ein zweites Buch beginnen?

Ich muss gestehen: Ich habe bereits eine Idee. Und wenn so eine Idee mal da ist, wird man sie kaum wieder los. tiz

Eine Leseprobe

Schliesslich tauchte Schneider doch auf. Allein diesmal, doch schien er gehetzt und suchte im Gehen in seiner Tasche wohl nach den Autoschlüsseln. Simon marschierte los, um ihn noch vor dem Parkplatz einzuholen. Er musste ihn einfach mit seinen Fragen konfrontieren. Plötzlich nahm dieser Wunsch so verzweifelt Gestalt an, dass er gar nicht mehr wusste, wie er beginnen sollte, als er ihn endlich erreicht hatte.

«Herr Schneider?»

«Ja?» Der Angesprochene öffnete unbeirrt den Wagen und warf die Mappe auf den Beifahrersitz. «Mein Name ist Simon Wagner.»

Als Schneider fragend dreinschaute, half Simon nach.

«Ich bin Annas Mann.»

«Tut mir leid, sagt mir nichts.» Simon war plötzlich unsicher. Was, wenn Schneider einen Namensvetter

hatte, der nichts mit dem Mann vor ihm zu tun hatte?

«Aber hören Sie doch ...»

Simon hielt sich an der geöffneten Fahrertür fest.

«Sie haben meiner Frau eine Nachricht hinterlassen, dass Sie sich Sorgen um sie machen würden.»

Einen Augenblick glaubte Simon, in Schneiders Gesicht eine kurze Re-

gung zu erkennen. War es Erstaunen? Dann blinzelte er und wirkte so teilnahmslos wie zuvor.

«Ich kann Ihnen wirklich nicht helfen, sorry.

Würden Sie mich entschuldigen? Ich bin wahnsinnig in Eile.»

Schneider stieg in den Wagen. «Guten Abend.»

Er schloss die Tür und fuhr los.



Waldegg Winter-Terrasse

Entdecken Sie unsere heimelige Winter-Terrasse
und geniessen Sie Waldegg-Hut, Fondue usw. an der frischen Luft



Die Erlebniszone des Appenzellerlandes



MK Holzbau GmbH
Innenausbau • Fassaden • Abbruch • Montagen
Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten

«Wir planen, organisieren und bauen für Sie.
Ihre Erwartungen zu übertreffen ist unser Ziel.»

Unser weiteres Angebot:

- Projektplanung
- Fenster/Türen
- Umbau/Neubau
- Rollos/Faltstoren
- Terrassenböden/Parkettböden
- Läden

MK Holzbau GmbH • Speicherstrasse 19 • 9053 Teufen • 079 349 53 73 • www.mkholzbau.ch



Dorfbäckerei Manser

Biber-Spezialitäten

9053 Teufen Tel. 071 333 1255

Inhaber W. u. D. Regier

Biber-Tischdekorationen für jeden
Anlass: z. B. Adventskalender, Weihnachtsfeier, Familien- und Firmenanlässe

Manserspitz
Birebrot
Schlorziflade
Tüüfnerstengeli
Amaretti

natürli au üsi
Appezellerbiber mit
de hausgmachte
Füllig



PREISIG AG

Bauunternehmung • preisigbau.ch

Geschenk



LOUIS WIDMER HAND
BALSAM UV 10



Gegen Abgabe dieses Bars schenken wir Ihnen bei Ihrem nächsten Einkauf einer Louis Widmer Hand Balsam UV 10 (25ml) (solange Vorrat)



VITAL DROGERIE Speicherstrasse 8 | 9053 Teufen
Tel. 071 333 37 67 | Fax 071 333 49 48
www.vital-drogerie-schiltor.ch



Dieser Advent wird einzigartig

WIE DAS GANZE JAHR

TROTZDEM IST ES DIE ZEIT FÜR BESINNLICHKEIT UND DANKBARKEIT.

Und wir wollen Ihnen danken: Für Ihre Treue und Unterstützung. Wir wünschen gute Gesundheit und eine schöne Adventszeit.



GARAGE MOSBERGER
Auto- & Motowerkstatt



Coiffure **Mosberger**
Damen und Herren

Richtplan und Unterflurbehälter

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates vom 10. November 2020.

Richtplanentwurf; Verabschiedung zur kantonalen Vorprüfung

Im Zusammenhang mit der Einführung des neuen kantonalen Richtplanes per 1. Januar 2019 sind die Gemeinden verpflichtet, die kommunale Richtplanung innert fünf Jahren ebenfalls zu erneuern. Der Gemeinderat hat sich mit dem von der Planungskommission erarbeiteten Richtplanungsentwurf im Rahmen eines separaten Workshops auseinandergesetzt. Die im Zuge des Workshops angeregten Ergänzungen und Korrekturen wurden in der Sitzung vom 10. November bestätigt. Der Richtplan wird zuhanden der kantonalen Vorprüfung verabschiedet. Nach der Vorprüfung und allfälliger Bereinigung ist die öffentliche Mitwirkung geplant.

Annahme Unterflurbehälter-Konzept

Bis im Jahr 2029 soll eine flächendeckende Unterflurbehälter-Logistik auf dem Gebiet der A-Region umgesetzt sein. Die Vorteile eines solchen Logistik-Netzes liegen auf der Hand, kann doch der Kehricht unabhängig des Entsorgungstages entsorgt werden. Zudem wird die Erstellung eines neuen öffentlichen Unterflurbehälters (UFB) mit Förderbeiträgen aus der A-Region unterstützt. Die Umweltschutzkommission hat in der Konse-



quenz ein UFB-Konzept erarbeitet und dem Gemeinderat präsentiert. Dieser hat dem Konzept zugestimmt. Die Umsetzung des Gesamtkonzeptes soll verteilt über die nächsten acht Jahre erfolgen. Dazu wird mit einem Kostenrahmen von 100'000 Franken pro Jahr gerechnet.

Infos aus der Verwaltung

Am 30. Oktober 2020 zählte die Einwohnerkontrolle 6'358 Einwohner/innen. Dies ist

gegenüber Ende September 2020 eine Abnahme von 20 Personen.

Der Gemeinderat hat ausserdem...

- einem Antrag auf eine Kreditüberschreitung in der Höhe von 10'000 Franken zwecks Anschaffung von neuem Mobiliar im Haus Dorf 9 zugestimmt;

- die Delegierten für die ordentliche Delegiertenversammlung der Regionalen Wasserversorgung Appenzeller Mittelland (RWAM) instruiert und ermächtigt;

- der Erneuerung des Personaldienstbarkeitsvertrages zwischen der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde und der Einwohnergemeinde Teufen betreffend Parkmitbenützugsrecht des Grundstücks Nr. 323 zugestimmt. Die Eintragung gilt für zehn Jahre;

- einen Beitrag in der Höhe von 5000 Franken für «Ostschweizer helfen Ostschweizern» ausgerichtet; den Anpassungen der Kommissionbeschreibungen der Finanzkommission, der Kinder- und Jugendkommission und der Kommission Betriebe und Sicherheit zugestimmt;

- der Wahl von Herrn Fredy Gmünder aus Gais als 1. Stellvertreter und Herrn Rolf Oertle aus Bühler als 2. Stellvertreter der regionalen Stützpunktfeuerwehr zugestimmt. *gk*

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Zischg, Fiona, geb. 01.11.2020, Tochter des Zischg, Stefan und der Zischg geb. Mosberger, Andrea Alexandra, wohnhaft in Teufen

Egloff, Henri Pascal, geb. 09.10.2020, Sohn des Egloff, Pascal und der Seiler, Franziska Ruth, wohnhaft in Niederteufen AR

Tomezghi, Christian, geb. 28.07.2020, Sohn des Mahmud, Salih und der Tomezghi, Selamawit, wohnhaft in Lustmühle

Zanetti, Valentino Rafael, geb. 02.10.2020, Sohn des Zanetti, Davide Mario und der Zanetti geb. Friederich, Nicole Daniela, wohnhaft in Teufen AR

Forster, Samuel Levi, geb. 17.08.2020, Sohn des Forster, Josua und der Forster geb. Reber, Melanie, wohnhaft in Niederteufen AR

Todesfälle

Wunderle, Hermann Hans, geb. 1936, gestorben am 17. Oktober 2020 in St.Gallen, wohnhaft gewesen in Teufen

Waldburger, Rolf, geb. 1957, gestorben am 23. Oktober 2020 in St.Gallen, wohnhaft gewesen in Teufen

Westarp, Paul Heinrich, geb. 1938, gestorben am 28. Oktober 2020 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen

Weber-Schöni, Martha, geb. 1929, gestorben am 07. November 2020 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen

Koller geb. Lutz, Margret, geb. 1924, gest. 23.10.2020 in Bühler AR, wohnhaft gewesen in Teufen mit Aufenthalt in Bühler

Akermann, Sascha Peter, geb. 1968, gest. 22.10.2020 in Teufen AR

Zellweger geb. Widmer, Heidi, geb. 1930, gest. 23. Oktober 2020 in Teufen AR, wohnhaft gewesen in Teufen AR

Eheschliessung

Mitulla, Martin Josef und Mitulla geb. Schoch, Patricia, wohnhaft in Teufen AR

Erdmann, Samuel Sven und Erdmann geb. Fässler, Karin, wohnhaft in Teufen

Was halten Sie davon,
wenn wir wieder mal
kommunizieren?

*feine
Feder*
DEM WORT ZULIEBE

Nathalie Schoch
www.feine-feder.ch.ch

*Qbig*²⁴
web. print. fotografie.

Nicole Bogo
www.qbig24.ch



Neubau, Umbau, Renovation, Sanierung

Küche, Bad oder Gartenhaus – Ihr Traumobjekt ist bei uns in den richtigen Händen. Sie schenken uns Ihr Vertrauen – wir geben Ihnen Leidenschaft, Know-how und absolute Qualität. Wir begleiten Sie von der Planung über die Bauleitung bis zur kompletten Bauausführung.

Rufen Sie uns einfach an. In einem persönlichen Gespräch beraten wir Sie gerne.

FOLLADOR BAU

FOLLADOR BAU AG / 9054 Haslen AI
T 071 333 23 05 / www.folladorbau.ch

Mettler&TannerAG

Bauen ist Vertrauenssache.

Mit grosser Sorgfalt bei der Arbeit.

Neubau, Umbau, Werterhaltung

Wir sind ein langjähriges Familienunternehmen, das Maurerkelle und Glätzbrett von Generation zu Generation weitergegeben hat. Genauso die Freude am Maurerhandwerk. Trotz Traditionshintergrund entwickeln wir uns stetig weiter, handwerklich wie technisch. Bei jedem Auftrag halten wir uns an die zentralen Eckpfeiler, die im Bauwesen von immenser Wichtigkeit sind: **Sorgfalt**, **Sauberkeit** und **Termintreue**.



Erzählen Sie uns von Ihrem Bauvorhaben. Tel. 071 333 15 90

www.kundenmaurer.ch

Mettler & Tanner AG, Ebni 15, 9053 Teufen

www.mettler-tanner.ch



Ich bedanke mich für Ihre Treue im 2020 und wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen schöne Feiertage und ein gesundes und glückliches Neues Jahr.

Patricia Mitulla-Schoch | eidg. gepr. Kosmetikerin
Landhausstrasse 1a | 9053 Teufen | Telefon 079 540 18 99
anais-cosmetic@bluewin.ch

Kuratli Hauswartungen

Postfach 249
9053 Teufen/AR

078 896 18 41
www.kuratli-hauswartungen.ch

Ihre Hauswartung z'Tüufe

Kuratli Hauswartungen
Freude an Sauberkeit

Frohe Weihnachten und
viel Freude im 2021!

Bewilligte Baugesuche im 3. Quartal 2020

Mit Nachricht vom 14. Oktober 2020 teilt die Baubewilligungsbehörde sämtliche bewilligten Baugesuche des 3. Quartals 2020 mit:

Nayla Stössel, Schwendi 526, 9052 Niederteufen Abbruch Wohnhaus/Stall und Remise, Neubau Wohnhaus mit Pferdestall, Schwendi 525

Alfred Vogel-Stiftung, Schindellegistrasse 71, 8808 Pfäffikon Abbruch / Neubau Gewächshaus, Änderung Umgebungsgestaltung - Projektänderung, Hätschen 933

Einwohnergemeinde Teufen Umweltschutzkommission, Dorf 7, 9053 Teufen Neubau Halbunterflurbehälter, Beckenmühle

Einwohnergemeinde Teufen Umweltschutzkommission, Dorf 7, 9053 Teufen Neubau Halbunterflurbehälter, Wetti

Einwohnergemeinde Teufen Umweltschutzkommission, Dorf 7, 9053 Teufen Neubau Halbunterflurbehälter, Göbsistrasse

Paul Preisig, Engelgasse 215, 9053 Teufen Erstellung Wärmepumpe mit 5 Erdsonden, Bächlistrasse 5

Peter und Tanja Eichholzer-Binkert, Auf dem Stein 467, 9052 Niederteufen Einbau Pool in Terrassenboden, Auf dem Stein 467

Einwohnergemeinde Teufen, Entsorgung & Energie, Dorf 7, 9053 Teufen Neubau Halbunterflurbehälter, Kurvenstrasse, Lustmühle

Mara Mian, Egglistrasse 8, 9053 Teufen Erstellung Luft-Wasser-Wärmepumpe bei Wohnhaus, Egglistrasse 8

Evangelische-Reformierte Kirchgemeinde, Hörliweg 272, 9053 Teufen Erstellung Natursteinpflasterung auf Vorplatz des Kirchgemeindehauses, Hörliweg 272



Herbstliche Aussichten über und um Teufen. Foto: Félice Angehrn

Andreas Lämmli, Hinterbodenstrasse 11, 9052 Niederteufen Erstellung Wärmepumpe mit einer Erdsonde, Hinterbodenstrasse 11, Niederteufen

Einwohnergemeinde Teufen, Entsorgung & Energie, Dorf 7, 9053 Teufen; AG zur Realisierung von Bauprojekten AGRB, Schönbüelpark 10, 9016 St.Gallen Erstellung Unterflurbehälter und Anpassungen Hauswaraum, Speicherstrasse 57

Ernst Heierli, Sammelbühl 99, 9053 Teufen; Emil Heierli, Stein 989, 9053 Teufen Umbau und Anbau Wohnhaus Nordseite, Schlatterlehnstrasse 1128

Werner und Daniela Keller, Hauptstrasse 113, 9052 Niederteufen Änderung Dachgaube, Energetische Sanierung bei Wohnhaus Hauptstrasse 113, Niederteufen

Einwohnergemeinde Teufen Hochbauamt, Dorf 7, 9053 Teufen Fassaden- und Dachsanierung bei Wohnhaus (Schutzobjekt) und Nebengebäude, Gremmstrasse 7

Andreas Bernhard, Hinterbodenstrasse 9, 9052 Niederteufen Erstellung Wärmepumpe mit einer Erdsonde, Hinterbodenstrasse 9, Niederteufen

Anja Rosskopf-Looser, Steinerstrasse 10, 9052 Niederteufen Erstellung Terrasse und Sichtschutz auf Garagendach, Steinerstrasse 10, Niederteufen

Thomas Sutter, Wies 1019, 9053 Teufen Abbruch 2 Silos / Neubau Holzschnitzlager, Wies

Thomas Zellweger, Speicherstrasse 78, 9053 Teufen Balkonvergrößerung und Erstellung Windschutzglas Speicherstrasse 78

Patrick Baumann, Sammelbühlstrasse 8, 9053 Teufen Erstellung Pool mit Biofilter, Sammelbühlstrasse

Jan Bodenmann, Schützenbergstrasse 15, 9053 Teufen Ersatz Glasdach durch Ziegeldach bei Gaube Westseite, Einbau Dachflächenfenster, Schützenbergstrasse 15

Claudia Colombo, Engelgasse 217, 9053 Teufen Neue Zu-

fahrt, Anbau Carport / Balkon an Wohnhaus, Engelgasse 217

Raphael und Rahel Looser, Steinerstrasse 14, 9052 Niederteufen Umgebungsgestaltung bei Wohnhaus, Steinerstrasse 14, Niederteufen

Zielbau AG, Gaishausstrasse 47, 9050 Appenzell Neubau Mehrfamilienhaus (drei Wohnungen) mit Tiefgarage, Rütiholzstrasse, Niederteufen

Kevin und Nora Rothmund, Bächli 7, 9053 Teufen Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe, Unterrain 9

Hans Manser, Vorderhausstrasse 22, 9053 Teufen Erstellung Wärmepumpe mit einer Erdsonde, Vorderhausstrasse 22

Judith Stark, Landhausstrasse 609, 9053 Teufen Erstellung Luft-Wasser-Wärmepumpe bei Wohnhaus, Landhausstrasse 609

Regula Forrer-Menet, Rinkenbach 3, 9050 Appenzell Umbau / Sanierung Hausteil Nordost mit Einbau von zwei Dachgauben Scheibe 594

Stampfli und Grädel AG, Brunngrabenstrasse 2, 4500 Solothurn Neubau von drei Mehrfamilienhäusern (acht Wohnungen) und Tiefgarage (8 Plätze), Projektänderung, Battenhaus, Niederteufen

Daniel und Fabienne Frischknecht, Lindenstrasse 1, 9062 Lustmühle Umbau verglaster Pavillon in einen gedeckten Sitzplatz, Lindenstrasse, Lustmühle

Gallusberg AG Projekte, Rechenstrasse 8, 9000 St.Gallen Abbruch Wohnhaus und Nebengebäude; Neubau Mehrfamilienhaus (11 Wohnungen) mit Tiefgarage und Wärmepumpe mit Erdsonden; Korrektur Einlenker Kurvenstrasse und Wanderwegeingriff, Kurvenstrasse, Lustmühle

Andrea und Stefan Zischg, Bächlistrasse 21c, 9053 Teufen Erstellung Metallprofile mit Beleuchtungsanlage

Handänderungen im September und Oktober 2020

08.09.: Veräusserer: **A. Sanver Immo AG, Teufen B. THOMA Immobilien Treuhand AG**, Amriswil (ME zu je 1/2) Datum Eig.erwerb: 14.12.2016 / 21.11.2017 / 13.02.2019 Erwerber: **Zwyer Roger, Teufen** GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S11913, Speicherstrasse 79 ME-Anteil / Quote: 71/1000 ME an Nr. 1560 (4 1/2-Zimmerwohnung) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M11946, Speicherstrasse ME-Anteil / Quote: 1/26 ME an Nr. S11926 (Einstellplatz Nr. 20) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M11947, Speicherstrasse ME-Anteil / Quote: 1/26 ME an Nr. S11926 (Einstellplatz Nr. 21)

08.09.: Veräusserer: **A. Sanver Immo AG, Teufen B. THOMA Immobilien Treuhand AG**, Amriswil (ME zu je 1/2) Datum Eig.erwerb: 14.12.2016 / 21.11.2017 / 13.02.2019 Erwerberin: **Alig Raphaela, Teufen** GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S11914, Speicherstrasse 79 ME-Anteil / Quote: 60/1000 ME an Nr. 1560 (3 1/2-Zimmerwohnung) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M11944, Speicherstrasse ME-Anteil / Quote: 1/26 ME an Nr. S11926 (Einstellplatz Nr. 18) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M11945, Speicherstrasse ME-Anteil / Quote: 1/26 ME an Nr. S11926 (Einstellplatz Nr. 19)

08.09.: Veräusserer: **A. Sanver Immo AG, Teufen B. THOMA Immobilien Treuhand AG**, Amriswil (ME zu je 1/2) Datum Eig.erwerb: 14.12.2016 / 21.11.2017 / 13.02.2019 Erwerberin: **Rizzolli Rahel, Lustmühle** GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S11915, Speicherstrasse 79 ME-Anteil / Quote: 71/1000 ME an Nr. 1560 (4 1/2-Zimmerwohnung) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M11937, Speicherstrasse ME-Anteil / Quote: 1/26 ME an Nr. S11926 (Einstellplatz Nr. 11) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M11938, Speicherstrasse ME-Anteil / Quote: 1/26 ME an Nr. S11926 (Einstellplatz Nr. 12)

08.09.: Veräusserer: **A. Sanver Immo AG, Teufen B. THOMA Immobilien Treuhand AG**, Amriswil (ME zu je 1/2) Datum Eig.erwerb: 14.12.2016 / 21.11.2017 / 13.02.2019 Erwerberin: **Germann Rosmarie, St.Gallen** GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S11916, Speicherstrasse 79 ME-Anteil / Quote: 60/1000 ME an Nr. 1560 (3 1/2-Zimmerwohnung) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M11943, Speicherstrasse ME-Anteil / Quote: 1/26 ME an Nr. S11926 (Einstellplatz Nr. 17)

08.09.: Veräusserer: **A. Sanver Immo AG, Teufen B. THOMA Immobilien Treuhand AG**, Amriswil (ME zu je 1/2) Datum Eig.erwerb: 14.12.2016 / 21.11.2017 / 13.02.2019 Erwerberin: **Töbeli Immobilien GmbH, Speicher** GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S11917, Speicherstrasse 79 ME-Anteil / Quote: 109/1000 ME an Nr. 1560 (5 1/2-Zimmerwohnung) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M11931, Speicherstrasse ME-Anteil / Quote: 1/26 ME an Nr. S11926 (Einstellplatz Nr. 5) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M11941, Speicherstrasse ME-Anteil / Quote: 1/26 ME an Nr. S11926 (Einstellplatz Nr. 15) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M11942, Speicherstrasse ME-Anteil / Quote: 1/26 ME an Nr. S11926 (Einstellplatz Nr. 16)

08.09.: Veräusserer: **A. Sanver Immo AG, Teufen B. THOMA Immobilien Treuhand AG**, Amriswil (ME zu je 1/2) Datum Eig.erwerb: 14.12.2016 / 21.11.2017 / 13.02.2019 Erwerberin: **Brunner Lindenstruth Ariane, Herisau** GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S11912, Speicherstrasse 79 ME-Anteil / Quote: 70/1000 ME an Nr. 1560 (3 1/2-Zimmerwohnung) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M11939, Speicherstrasse ME-Anteil / Quote: 1/26 ME an Nr. S11926 (Einstellplatz Nr. 13) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M11948, Speicherstrasse ME-Anteil / Quo-

te: 1/26 ME an Nr. S11926 (Einstellplatz Nr. 22)

09.09.: Veräusserer: **A. Sanver Immo AG, Teufen B. THOMA Immobilien Treuhand AG**, Amriswil (ME zu je 1/2) Datum Eig.erwerb: 14.12.2016 / 21.11.2017 / 13.02.2019 Erwerber: **A. Ramsauer Fabian, Niderteufen B. Brunett Flurina, Niderteufen** (ME zu je 1/2) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S11920, Speicherstrasse 81 ME-Anteil / Quote: 81/1000 ME an Nr. 1560 (5 1/2-Zimmerwohnung) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M11933, Speicherstrasse ME-Anteil / Quote: 1/26 ME an Nr. S11926 (Einstellplatz Nr. 7) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M11934, Speicherstrasse ME-Anteil / Quote: 1/26 ME an Nr. S11926 (Einstellplatz Nr. 8)

09.09.: Veräusserer: **A. Sanver Immo AG, Teufen B. THOMA Immobilien Treuhand AG**, Amriswil (ME zu je 1/2) Datum Eig.erwerb: 14.12.2016 / 21.11.2017 / 13.02.2019 Erwerber: **A. Mazenauer Martin, Speicher B. Mazenauer-Fritsche Heidi, Speicher** (ME zu je 1/2) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S11921, Speicherstrasse 81 ME-Anteil / Quote: 69/1000 ME an Nr. 1560 (4 1/2-Zimmerwohnung) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M11935, Speicherstrasse ME-Anteil / Quote: 1/26 ME an Nr. S11926 (Einstellplatz Nr. 9) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M11936, Speicherstrasse ME-Anteil / Quote: 1/26 ME an Nr. S11926 (Einstellplatz Nr. 10)

09.09.: Veräusserer: **A. Sanver Immo AG, Teufen B. THOMA Immobilien Treuhand AG**, Amriswil (ME zu je 1/2) Datum Eig.erwerb: 14.12.2016 / 21.11.2017 / 13.02.2019 Erwerber: **A. Meyer Rolf, Winterberg B. Meyer-Schön Susanne, Winterberg** (ME zu je 1/2) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S11923, Speicherstrasse 81 ME-Anteil / Quote: 69/1000 ME an Nr. 1560 (4 1/2-Zimmerwohnung) GS-Nr.

/ Ortsbez.: Nr. M11932, Speicherstrasse ME-Anteil / Quote: 1/26 ME an Nr. S11926 (Einstellplatz Nr. 6) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M11949, Speicherstrasse ME-Anteil / Quote: 1/26 ME an Nr. S11926 (Einstellplatz Nr. 23) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M11950, Speicherstrasse ME-Anteil / Quote: 1/26 ME an Nr. S11926 (Einstellplatz Nr. 24)

09.09.: Veräusserer: **A. Sanver Immo AG, Teufen B. THOMA Immobilien Treuhand AG**, Amriswil (ME zu je 1/2) Datum Eig.erwerb: 14.12.2016 / 21.11.2017 / 13.02.2019 Erwerber: **A. Vadas Luca, St.Gallen B. Vadas Nina, St.Gallen** (ME zu je 1/2) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S11918, Speicherstrasse 81 ME-Anteil / Quote: 40/1000 ME an Nr. 1560 (2 1/2-Zimmerwohnung) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M11929, Speicherstrasse ME-Anteil / Quote: 1/26 ME an Nr. S11926 (Einstellplatz Nr. 3)

09.09.: Veräusserer: **A. Sanver Immo AG, Teufen B. THOMA Immobilien Treuhand AG**, Amriswil (ME zu je 1/2) Datum Eig.erwerb: 14.12.2016 / 21.11.2017 / 13.02.2019 Erwerber: **Müller Raphael, Teufen** GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S11919, Speicherstrasse 81 ME-Anteil / Quote: 37/1000 ME an Nr. 1560 (2 1/2-Zimmerwohnung) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M11927, Speicherstrasse ME-Anteil / Quote: 1/26 ME an Nr. S11926 (Einstellplatz Nr. 1) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M11928, Speicherstrasse ME-Anteil / Quote: 1/26 ME an Nr. S11926 (Einstellplatz Nr. 2)

09.09.: Veräusserer: **A. Sanver Immo AG, Teufen B. THOMA Immobilien Treuhand AG**, Amriswil (ME zu je 1/2) Datum Eig.erwerb: 14.12.2016 / 21.11.2017 / 13.02.2019 Erwerber: **Schöb René, Tunari / Rumänien** GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S11924, Speicherstrasse 81 ME-Anteil / Quote: 130/1000



ME an Nr. 1560 (6 1/2-Zimmerwohnung) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M11951, Speicherstrasse ME-Anteil / Quote: 1/26 ME an Nr. S11926 (Einstellplatz Nr. 25) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M11952, Speicherstrasse ME-Anteil / Quote: 1/26 ME an Nr. S11926 (Einstellplatz Nr. 26)

17.09.: Veräussererin: **Einwohnergemeinde Teufen** Datum Eig.erwerb: 15.08.1912 Erwerber: **Keller Kurt, Teufen** GS-Nr. / Ortsbez.: abgetrennt ab Nr. 442 zur Vereinigung mit Nr. 2401, Schlipf Fläche / Gebäude: 923 m2 Boden

18.09.: Veräusserer: **A. Scheurer-Knöpfel Beatrice, Mühledorf B. Knöpfel Peter und Knöpfel-Tischhauser Katharina (GE), Crissier C. Eisenhut-Knöpfel Suzanne, Gais D. Knöpfel Hug Eva, Tschappina** (ME zu je 1/4) Datum Eig.erwerb: 09.12.2011 / 18.09.2020 Erwerberin: **Genossenschaft Alterssiedlung Teufen, Niederteufen** GS-Nr./Ortsbez.: Nr. 2637, Unteres Hörli 2079 Fläche / Gebäude: 2'383 m2 Boden, Alterssiedlung Vers.Nr. 2079

18.09.: Veräusserer: **A. Scheurer-Knöpfel Beatrice,**

Mühledorf B. Knöpfel Peter und Knöpfel-Tischhauser Katharina (GE), Crissier C. Eisenhut-Knöpfel Suzanne, Gais D. Knöpfel Hug Eva, Tschappina (ME zu je 1/4) Datum Eig.erwerb: 09.12.2011 / 18.09.2020 Erwerberin: **Tischhauser Immobilien AG, Bühler** GS-Nr./Ortsbez.: Nr. 159, Engelgasse 218 Fläche / Gebäude: 2'148 m2 Boden, Wohnhaus mit Anbau Vers.Nr. 218, Remise Vers.Nr. 219, Gerätehaus Vers.Nr. 2481

25.09.: Veräusserer: **A. Graglia Maura, Kienberg B. Beer Josefina** (ME zu je 1/2) Datum Eig.erwerb: 20.12.2018 Erwerberin: **ZIELBAU AG, Appenzell** GS-Nr./Ortsbez. Nr. 1484, Gopfweg Fläche / Gebäude: 1'119 m2 Boden

25.09.: Veräussererin: **Erbengemeinschaft Karl Sutter, Teufen** Datum Eig.erwerb: 20.04.2016 Erwerber: **A. Vetsch Andreas, Teufen B. Vetsch-Schicho Bettina, Teufen** (ME zu je 1/2) GS-Nr./Ortsbez.: Nr. 1011, Buchschwendi 1084 Fläche / Gebäude: 1'241 m2 Boden, Wohnhaus mit Scheune Vers.Nr. 1084

25.09.: Veräusserer: **A. Sanver Immo AG, Teufen B. THOMA Immobilien Treuhand AG, Am-**

riswil (ME zu je 1/2) Datum Eig.erwerb: 14.12.2016 / 21.11.2017 / 13.02.2019 Erwerber: **Scheiwiler Paul, Niederteufen** GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S11922, Speicherstrasse 81 ME-Anteil / Quote: 81/1000 ME an Nr. 1560 (5 1/2-Zimmerwohnung) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. M11930, Speicherstrasse ME-Anteil / Quote: 1/26 ME an Nr. S11926 (Einstellplatz Nr. 4)

25.09.: Veräusserer: **Scheiwiler Paul, Niederteufen** Datum Eig.erwerb: 10.02.2017 Erwerberin: **Kapitell Immo AG, Wil** GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S11017, Steinerstrasse 7 ME-Anteil / Quote: 400/1000 ME an Nr. 1022 (3 1/2-Zimmerwohnung)

30.09.: Veräusserer: **Jakob Arnold, Bühler** Datum Eig.erwerb: 19.09.2007 Erwerber: **Jakob Heinz, Stein** GS-Nr. / Ortsbez.: 1/2 ME an Nr. 552, Schwendi 655 Fläche / Gebäude: 11'610 m2 Boden, Wohnhaus mit Stadel Vers.Nr. 655, Hühnerstall Vers. Nr. 1455, Schopf Vers.Nr. 1456, Garagengebäude Vers.Nr. 1627

01.10.: Veräusserer: **Zwyer Alexander, Niederteufen** Datum Eig.erwerb: 01.07.2010 Erwerber: **Bechtiger Philipp, Teufen** GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. 531, Schlatterlehn 632 Fläche / Gebäude: 3'598 m2 Boden, Wohnhaus mit Anbau Vers.Nr. 632, Garagengebäude Vers.Nr. 1946 GS-Nr./Ortsbez.: Nr. 1664, Schlatterlehnstrasse Fläche / Gebäude: 459 m2 Boden

02.10.: Veräusserer: **A. Sanver Immo AG, Teufen B. THOMA Immobilien Treuhand AG, Amriswil** (ME zu je 1/2) Datum Eig.erwerb: 14.12.2016 / 21.11.2017 / 13.02.2019 Erwerberin: **NIPCOS GmbH, Teufen** GS-Nr./Ortsbez.: Nr. 2617, Speicherstrasse Fläche / Gebäude: 53 m2 Boden, Garage Vers.Nr. 3096 GS-Nr./Ortsbez.: Nr. 2618, Speicherstrasse Fläche / Gebäude: 53 m2 Boden, Garage Vers.Nr. 3097

08.10.: Veräussererin: **Erbengemeinschaft Samuel Buchli, Teufen** Datum Eig.erwerb: 08.10.2020 Erwerberin: **IB Innovations-Bau AG, Teufen** GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. 593, Bühlerstrasse 711 Fläche / Gebäude: 705 m2 Boden, Wohnhaus Vers.Nr. 711, Schopf Vers.Nr. 712

20.10.: Veräussererin: **Stardecor AG, Teufen** Datum Eig.erwerb: 27.09.1988 Erwerberin: **Denova AG, Niederteufen** GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. 62, Zeughausstrasse 11 Fläche / Gebäude: 1'094 m2 Boden, Fabrikgebäude Vers.Nr. 72

23.10.: Veräussererin: **Waldburger Anna, Teufen** Datum Eig.erwerb: 12.03.2019 Erwerber: **A. Koch Peder, Niederteufen B. Roth Koch Regula, Niederteufen** (ME zu je 1/2) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. 2330, Obere Schulhausstrasse 1 Fläche / Gebäude: 1'370 m2 Boden, Wohnhaus Vers.Nr. 2617, Geräteraum Vers. Nr. 2668

26.10.: Veräusserer: **Schneider Remo, Aarburg** Datum Eig.erwerb: 31.10.2014 Erwerberin: **A Home AG, Niederteufen** GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. 1154, Auf dem Stein 2245 Fläche / Gebäude: 2'541 m2 Boden, Wohnhaus Vers.Nr. 2245

29.10.: Veräussererin: **Gmünder Margrit, Niederteufen** Datum Eig.erwerb: 27.06.2012 Erwerber: **A. Eterlin Mark, Niederteufen B. Schmidhauser Bettina, Niederteufen** (ME zu je 1/2) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S10007, Steinwischlenstrasse 20 ME-Anteil / Quote: 28.2/1000 ME an Nrn. 1755, 1756, 1757 (5 1/2-Zimmerwohnung) GS-Nr. / Ortsbez.: Nr. S10063, Steinwischlenstrasse ME-Anteil / Quote: 1/1000 ME an Nrn. 1755, 1756, 1757 (Autoeinstellplatz)

Mitgeteilt vom Grundbuchamt Teufen.

Johannes Roth-Schiess (1812–1870)

Thomas Fuchs

Vor 150 Jahren, am 27. Dezember 1870, verstarb der ehemalige Landammann, National- und Ständerat Johannes Roth. Er gehört zu den wichtigen Erneuerern des Kantons Appenzell Ausserrhoden und der Gemeinde Teufen. Er steht beispielhaft für eine neue Generation von freisinnigen Politikern, die ein liberal-demokratisches Staatswesen aufbaute und sich für die Etablierung einer bürgerlichen Kultur einsetzte. Die Hauptakteure waren nicht mehr alteingesessene Textilunternehmer, sondern Akademiker, in erster Linie Juristen und Ärzte.

Wohlhabendes Elternhaus

Johannes Roth kam am 6. März 1812, knapp zwei Jahre nach seiner Schwester Elsbetha (1810–1833), zur Welt. Sein Vater, Daniel Roth-Zuberbühler (1787–1852), gehörte zu den reichsten Personen in Appenzell Ausserrhoden. Die Basis zu diesem Wohlstand hatte sein Vater, Daniel Roth-Baumgartner (1765–1821), mit dem Aufbau eines Textilunternehmens gelegt. Er gehörte zusammen mit seiner Schwester Ursula Grubenmann-Roth (1769–1838) zu den ersten, die sich neben der Weberei auch der lukrativen Handstickerei zuwandten.

Johannes Roths Vater, Daniel Roth-Zuberbühler, entwickelte im frühen 19. Jahrhundert, wie auch andere Ausserrhoder Textilunternehmer, eine Leidenschaft für die Modernisierung der Viehzucht. Er zog auf dem Rothenbüel (Gelände vom heutigen Bahnhof bis zur Sportanlage Landhaus) selber einen Musterbetrieb auf. 1833 und 1834 erwarb er zudem die Alpen Santmaregg und Hochalp. Am 26. Oktober 1846 fand auf seinem Boden die erste Ausserrhoder Viehschau statt.

Daniel Roth-Zuberbühler hinterliess das ausserordentlich grosse Vermögen von 677'680 Franken. Davon vermachte er rund fünf Prozent zugunsten kommunaler Einrichtungen. Bereits zu Lebzeiten hatte er es möglich gemacht, dass Teufen 1830 als erste Gemeinde im Kanton den kostenlosen Schulunterricht einführen konnte.

Ausbildung und Heirat

Johannes Roth besuchte zunächst die Dorfschulen in Teufen. Mit zwölf kam er in eine Privaterziehungs-

anstalt in Hemberg. Nach der Konfirmation besuchte er das Tobler'sche Institut in St.Gallen und von 1829 bis 1832 das Collegium humanitas in Zürich. Danach studierte er bis 1834 in Berlin Jurisprudenz und Staatswissenschaften. Prägend waren für ihn zudem die Ethik-Vorlesungen des Theologen Friedrich Schleiermacher (1768–1834).

Nach der Rückkehr in seine Heimat verheiratete sich Johannes Roth mit Emilie Schiess aus Herisau. Die Trauung fand am 30. Oktober 1834 in Schönengrund statt. Emilies Vater, Johannes Schiess-Mettler (1780–1859), galt als reichster Bürger des Kantons. Er führte ein erfolgreiches Textilhandelsunternehmen und war Mitbegründer der Ersparniskasse Herisau und der «Bank in St.Gallen». Er spendete grosse Summen zugunsten öffentlicher und gemeinnütziger Einrichtungen.

Das Ehepaar Roth-Schiess hatte drei Söhne: Arnold (1836–1904), der spätere Minister in Berlin, Alfred (1837–1840) und Otto (1853–1927), der spätere ETH-Professor für Bakteriologie und Hygiene.

«Ds Rothe Gsang»

Die privilegierte finanzielle Situation erlaubte Johannes Roth ein Leben als Privatier und Politiker. Erhebliche Mittel investierte er zusammen mit seiner Frau in Musik und Gesang. Die beiden organisierten von 1838 bis 1846 in Teufen mehrere aussergewöhnliche Konzerte, unter anderem am 29. Dezember 1839 die Schweizer Erstaufführung des Oratoriums «Die letzten Dinge» von Louis Spohr. Die Konzerte bestritten der Gemischte Chor Teufen, den Roth gegründet hatte und auch selber leitete, und auswärtige Gesangssolist*innen. Den Orchesterpart spielte meistens Emilie Roth-Schiess auf dem eigenen Flügel – ein englisches Modell, das der Komponist Franz Liszt für sie ausgesucht hatte.

Für die Jahre 1842/43 konnte Roth den jungen deutschen Komponisten Friedrich Wilhelm Kücken (1810–1882) verpflichten. Dieser nahm neben dem Teufner Chor auch den Appenzellischen Gesangsverein, den Roth ab 1842 präsidierte, unter seine Fittiche. Er komponierte zudem diverse Stücke für diese Chöre. Unter seiner Leitung waren die Ausserrhoder am ersten Eidgenössischen Sängerfest vom 25./26. Juni 1843 in Zürich die Lieblinge des Publikums. 1846 weilte Kücken noch einmal in Teufen. Danach übernahm er die Stelle des Hofkapellmeisters in Stuttgart.

Politische Karriere

Mit 25 sass Johannes Roth bereits im Gemeinderat und im Landrat, mit 29 war er zudem Präsident des Kleinen Rates, mit 31 wurde er Gemeindehauptmann. In dieser Zeit profitierte die Gemeinde auch stark von



Lieder im Volkston, komponiert von Friedrich Wilhelm Kücken für die Sängergesellschaft in Teufen, 1844 erschienen im Verlag Peters in Leipzig Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhoden



Landammann-Porträt von Johannes Roth, 1861 gemalt von Sebastian Buff (1829–1880). Gemeindehaus Teufen

seiner Freigebigkeit. 1837 verpflichtete Roth auf seine Kosten den renommierten Architekten Felix Wilhelm Kubly (1802–1872) für die Planung eines neuen Pfarrhauses (erstellt 1837/38, heute Gemeindehaus) und eines Schulhauses (1837–40). Die beiden stattlichen Bauten im Stil der Neurenaissance prägen den Dorfplatz noch immer. Ohne dies gross zu erwähnen übernahm Roth auch einen grossen Teil der Baukosten für diese Gebäude. Weiter unterstützte er den Ausbau der Strasse nach St.Gallen mit einer ansehnlichen Summe.

1844 erfolgte der Sprung in die Kantonsregierung und ins Präsidium des kantonalen Verhöramts. Doch schon ein Jahr später erlitt der rasche Aufstieg einen argen Dämpfer. An der erregten Landgemeinde vom Frühling 1845 wählte der Volkszorn Roth aus der Regierung ab. Er war, zu Unrecht zwar, als Jesuitenfreund verunglimpft worden. In Teufen übertrug man Johannes Roth eine Woche später gerne wieder das Amt des Gemeindegauptmanns.

1848 kehrte Roth in die Kantonsregierung zurück. Er gehörte ihr bis zu seinem Tod an, die letzten zehn Jahre als Landammann. Von 1849 bis 1859 und von 1868 bis 1870 vertrat er seinen Kanton zudem im Ständerat, dazwischen war er Mitglied des Nationalrats. Als überzeugter Freisinniger gehörte er in der Bundesver-



Villa Roth, 1869 erbaut nach Plänen von Felix Wilhelm Kubly
Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhodon

sammlung zunächst der sogenannten Linken an, ab 1860 der Mitte.

Gesetzgeberische Arbeit

In der Ausserrhoder Regierung leistete Johannes Roth ein ungeheures Arbeitspensum, insbesondere für den Strassenbau, das Bildungs- und das Justizwesen. Sein Hauptverdienst waren die Mitarbeit für eine grundlegende Revision der Kantonsverfassung und dann vor allem die anschliessende Ausarbeitung der entsprechenden Gesetze.

Die neue, am 3. Oktober 1858 von einer ausserordentlichen Landsgemeinde angenommene Kantonsverfassung brachte endlich die Trennung von Regierung- und Gerichtsgewalt (Einführung Obergericht) und zwischen Exekutive (neu siebenköpfige Regierung) und Legislative (neu Grosser Rat, ein Sitz je 1000 Einwohner). Die anschliessende Redaktion der Gesetze unter Federführung von Johannes Roth nahm drei Jahre in Anspruch. Als Anerkennung für diese gesetzgeberische Tätigkeit sprach ihm die juristische Fakultät der Universität Zürich 1862 den Ehrendoktor zu.

Literatur: Georg Thürer: *Johannes und Arnold Roth. Zwei Appenzeller Staatsmänner. Teufen 1981 (Teufener Hefte 6)*; Alfred Tunger: *Geschichte der Musik in Appenzell Ausserrhodon. Herisau 1993.*



Fotoporträt, zwischen 1862 und 1870. Kantonsbibliothek AR



Winter Ausverkauf

Wir wünschen Ihnen fröhliche Festtage und ein gesundes neues Jahr!

Wir haben Winter-Ausverkauf vom 4.1.-29.1.2021
 50% auf Herbst-/Winter-Bekleidungen & Schuhe
 50% auf Reima, Helly Hansen- & Rukka-Bekleidungen
 (Bestand im Pumukel)

Unsere Öffnungszeiten während dem Ausverkauf:
 Montag, Dienstag, Donnerstag: 9.00-11.00 Uhr / 14.00-17.00 Uhr
 Mittwoch: 9.00-11.00 Uhr / 13.00-16.00 Uhr
 Freitag: 9.00-11.00 Uhr

Der Pumukel bleibt vom 23.12.2020-3.1.2021 und während den Sportferien vom 1.2.-5.2.2021 geschlossen.
 Secondhand Chinderladä Pumukel, Alte Speicherstr. 7, 9053 Teufen, www.pumukel-teufen.ch

51892
Werner Holderegger
 Versicherungsexperte



Baloise Bank SoBa

Wir machen Sie sicherer.
 Mit unserer persönlichen Beratung.

Ich danke meinen geschätzten Kunden für das Vertrauen und wünsche frohe Festtage und einen guten Start und viel Erfolg im neuen Jahr.

Werner Holderegger, Versicherungsexperte
 Untere Gählern 957, 9053 Teufen
 Tel. +41 58 285 13 77, Mobile +41 79 286 47 30
werner.holderegger@baloise.ch

Basler Versicherungen
www.baloise.ch



maxgiger

Wir wünschen unseren geschätzten Kunden frohe Festtage und alles Gute im neuen Jahr.

zimmerei · holzbau · schreinerei
 Goldiweid · 9053 Teufen
 T/F 071 333 48 74 · M 079 730 36 12
www.maxgiger.ch · info@maxgiger.ch



URSULA SIGNER
Haarschneiderei
 seit 2002
 DAMEN | HERREN | KINDER

Danke.

Wir wünschen unserer Kundschaft schöne Weihnachten und ein gesundes neues Jahr.

Lieben Dank für Ihre Treue.
 Ursula Signer & Natascha di Chello.
 Tel. 071 330 01 10

Grosse Liegenschaft oder Neubau alleine
 Ideal für Wohnen und Gewerbe – sehr sonnig!
 2600m² Land, 495m² Wohnen, max 308m² Gewerbe,
 325m² Lager, schönste Aussicht, unterhalb Waldegg



Wir verkaufen!

Anfragen und Besichtigen: Felix Schellenberg, dipl. Arch.ETH,
 Löchli 991, 9053 Teufen, 079 647 74 83, felix.schellenberg@bluewin.ch



Tagesfamilien dringend gesucht

Tagesfamilien AR sucht Familien im Raum Teufen, welche ab Dezember 2020 oder nach Vereinbarung gerne gegen Bezahlung Kinder als Tageseltern betreuen.

Weitere Informationen unter:
www.tagesfamilien-ar.ch
info@tagesfamilien-ar.ch
 071 350 14 84

Alexandra Grüter Axthammer

Respekt und gelungene Beziehungen sind zentral im Leben von Sonja Lüthi. Die Hundetrainerin unterstützt Menschen mit Hunden, aber auch Menschen, die sich vor Hunden fürchten.

Sonja Lüthi ist Hundetrainerin. Der respektvolle Umgang mit Tieren, aber auch mit Menschen ist ihr wichtig. Dafür setzt sie sich ein, in ihrer täglichen Arbeit als Trainerin wie auch privat. In ihrer Freizeit ist sie oft draussen und sie kocht gerne, seit einigen Jahren vegan.

«Ich bin mit Tieren in einer Bauernfamilie aufgewachsen und kann mir ein Leben ohne Tiere nicht vorstellen», sagt die gelernte Medizinische Praxisassistentin. «Immer wieder stimmte es mich traurig, zu sehen, wie viele Menschen immer noch zu aversiven Trainingsmethoden greifen, obschon die wissenschaftlichen Kenntnisse über den Hund heute soweit sind, dass man weiss, mit Zwang, Strafe und Schmerz werden keine Probleme gelöst. Mein Wunsch wurde gross, es anders zu lernen. Nach verschiedensten Erfahrungen habe ich mich für den Weg über freudiges Lernen, ohne Druck- und Angsterzeugung beim Hund entschieden.»

Sie studierte an der Akademie für Tiernaturheilkunde (ATN) Hundetrainerin. Danach absolvierte sie die Weiterbildung zur Hundeverhaltensberaterin. Vom Bundesamt für Veterinärwesen (BLV) ist sie anerkannt, die Kurse zu unterrichten, um den Sachkundenachweis (SKN) zu erlangen. Seit Ende 2016 sind diese jedoch nicht mehr Pflicht. Sonja Lüthi kann auf ein breites Wissen und viele Jahre Erfahrung zurückgreifen. Im Training legt sie den Fokus auf erwünschtes Ver-



Sonja Lüthi

Respekt für Mensch und Tier

halten und positive Verstärkung. Es wird mit Markersignal, etwa dem Clicker oder einem Markerswort gearbeitet.

Zu ihr kommen Menschen mit Hunden aus verschiedenen Altersstufen und Abstammungen. Einige von ihnen sind sogenannte Secondhand Hunde. Hunde, die aus dem Tierschutz stammen, meistens aus dem Ausland. «Zeit ist ein wesentlicher Faktor im Zusammenleben mit einem oder mehreren Hunden. Es liegt mir sehr am Herzen, dass sich die Menschen vor der Anschaffung genau überlegen, ob genug Zeit im Alltag bleibt, damit sie sich artgerecht um einen Hund kümmern können. Mit dieser kurzen Selbstanalyse kann präventiv

schon viel geleistet werden, damit Hunde nicht aus einer Laune heraus gekauft werden und ohne triftigen Grund wieder abgegeben werden müssen.»

«Toy Pudel sind keine Spielzeuge»

«Hunde werden gut verkauft», sagt die Hundetrainerin und Mutter. «Der Hund ist der treueste Freund des Menschen, er liebt seinen Menschen mehr als sich selbst.» Das seien Aussagen, welche dazu beitragen, dass Hunde vermehrt gekauft würden, sagt Sonja Lüthi. Noch kritischer sieht sie die Namensgebung von einigen Zuchthunden, wie etwa dem «Toy Pudel», welcher bereits dem Namen nach vermittelt als sei er ein Spielzeug.

Für Sonja Lüthi gibt es aber nicht nur die Bedürfnisse der Hundebesitzer. «Es gibt viele Menschen, die keine Hunde mögen oder Angst vor ihnen haben», das müssten die Hundehalter unbedingt respektieren. Auch Kinder, deren Schulweg etwa an Häusern vorbeiführe, bei denen Hunde frei seien, findet sie problematisch. «Eltern haben mir etwa erzählt, dass die Kinder den Schulweg ändern, nur damit sie nicht an einem Hund vorbeigehen müssen. Das darf natürlich nicht sein.» Sie gibt seit einigen Jahren Kurse für Menschen, die sich vor Hunden fürchten.

Mit ihrem Mann und ihrer Tochter lebt sie etwas ausserhalb von Teufen in natürlicher Umgebung. Zu ihrer Familie gehören auch der Belgische Schäferhund Miro, wie auch die Secondhand Tiere, Katzen Bonsaj und Minusch, zwei Schildkröten, Wellensittiche und einige Goldfische. Über die Zunahme an Hunden im Allgemeinen und auch hier in Teufen macht sich die 41-Jährige Gedanken. Persönlich kenne sie niemanden, der sich dieses Jahr unbedacht für einen Hund entschieden habe. Die Menschen, die sie begleite, hätten sich bereits seit längerem mit dem Gedanken auseinandergesetzt einen Hund zu kaufen.

Sonja Lüthi

In Teufen seit: 2007

Gelernter Beruf: Medizinische Praxisassistentin

Buch auf dem Nachttisch Paul Hawken, Wir sind der Wandel

Lieblingessen: Vielseitig pflanzlich vollwertig, saisonal und regional

Lieblingszitat: «Die Grösse und den moralischen Fortschritt einer Nation kann man daran messen, wie sie ihre Tiere behandeln.» – Mahatma Gandhi

... und das Allerbeste fürs neue Jahr!



Herzlich willkommen zum Adventstag
Samstag, 5. Dezember von 8.00 bis 16.00 Uhr

Lassen Sie sich inspirieren, degustieren Sie unsere
Spezialitäten und staunen Sie über die Vielfalt
unserer Geschenkköden. Wir freuen uns auf Sie

Breitenmoser
appenzeller fleischspezialitäten

Im Anker | 9053 Teufen | Tel. 071 333 27 55
www.breitenmoser-metzgerei.ch



Hand
in
Hand
Defertigt



Entdecken Sie kreative Vielfalt

Suchen Sie ein besonderes Geschenk, einen Deko-Artikel oder
kunstvolle Einzelstücke? Bei uns werden Sie fündig.

Von der festlichen Weihnachtskarte bis hin zum buntesten
Memory-Spiel der Welt: Die Stiftung Waldheim bietet Ihnen
eine grosse Palette an handgemachten Atelierprodukten. Eine
Auswahl davon können Sie bequem per Post bestellen.

Mehr Infos finden Sie auf unserer Webseite unter:
www.stiftung-waldheim.ch/produkte

Stiftung Waldheim
Wohnheim Schönenbühl
Schönenbühl 2731
9053 Teufen
T 071 335 60 20

Die Heimat
für Menschen
mit Handicap.

stiftung
waldheim



So viel mehr
als ein
normales Brocki

Fundgrube
Galerie
Treffpunkt
Umzüge
Reinigungen
Transporte
Räumungen
Entsorgungen

GHG
St.Galler
Brockenhaus
Mittendrin

www.ghg-brockenhaus.ch

René Speck
Schreinerei



Battenhaus 1208
CH-9052 Niederteufen
Tel. +41 71 333 11 25
M. +41 79 261 68 48
renespeck@gmail.com

40 Jahre
PAUL GRUNDER AG
Ingenieur- und Planungsbüro für Holzbau

Postadresse:
Bächli 2, Postfach 244
9053 Teufen

Büroadresse:
Austrasse 10
9055 Bühler

Tel. 071 333 16 38
Fax. 071 333 40 86

Web: www.holz-grunder.ch
E Mail: grunder@holz-grunder.ch



ZELLER
HAUSHALTGERÄTE AG

VERKAUF

SERVICE

ENTSORGUNG

Der schnellste Reparatur-Service der Ostschweiz.

Tel. 071 787 21 21

zeller-haushaltgeraete.ch

Stiftung ComViva zu Gast

In der Teufner Niederlassung der St.Galler Kantonalbank ist die Stiftung ComViva von Gais, vom 1. bis 31. Dezember 2020 zu Gast und wird ihr Angebot in der Kundenhalle präsentieren. Kommen Sie vorbei und reservieren Sie sich ein Unikat der selbstgefertigten Werksachen.

Zur Institution

Die Stiftung ComViva in Gais bietet seit 1987 Menschen mit unterschiedlichen geistigen, psychischen und körperlichen Beeinträchtigungen Unterstützung im Meistern des eigenen Alltags. Unter professioneller Begleitung wird den Bewohnerinnen und den Bewohnern ein möglichst selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Wohnen und Leben ermöglicht.

Stiftung ComViva, Langgasse 42, 9056 Gais
www.comviva.ch



Ramon Linder, Stv. Leiter Niederlassung SGKB, Daniel Vesper, Geschäftsleiter Stiftung ComViva und Thomas Storz, Leitung Tagesstruktur bei der Übergabe des «Zustupfs» der SGKB im Wert von 500 Franken. Jedes Jahr dürfen sich in der Adventszeit regionale, soziale Institutionen in den SGKB-Kundenhallen präsentieren. In Teufen ist heuer die Stiftung ComViva aus Gais zu Gast. Foto: zVg

sönd willkommen



gestalten HEDEN



GEWERBEVERBAND
APPENZELL AUSSERRHODEN

Das Bewährte bleibt, kommen Sie zu uns!

An die Nähmaschine

Im Bürogebäude an der Zeughausstrasse 13 ist ein neues Pop-up-Textil-Atelier entstanden. Bis zum 31. Januar kann man sich hier unter der Anleitung von Schneiderin Sabina Dörig an eine Nähmaschine setzen. Das Projekt ist aber nicht nur als positive Ablenkung in der Corona-Zeit gedacht.

Sabina Dörig arbeitet gerade an einem Bettüberwurf für eine Kundin. Die Besitzerin hat diverse kleine Ausschnitte mit Nadeln an den Stoff gepinnt. Für das Aufnähen verwendet Sabina Dörig eine Industrie-Nähmaschine, der man ihr Alter ansieht. «Ich mag die ganz Neuen nicht. Das sind Computer. Diese hier ist zuverlässig.» Im Zimmer nebenan stehen allerdings zwei etwas jüngere «Berninas» und eine Overlock – auf Einzeltischen mit genügend Abstand. Sie bilden das Pop-Up-Textil-Atelier. Die ausgebildete Schneiderin kam auf die Idee dazu, weil der an ihr «Stoffwerk» grenzende Raum frei wurde. «Ich will herausfinden, ob dafür eine Nachfrage besteht. Und ich dachte mir, dass das gut in die Corona-Zeit



Sabina Dörig «in Aktion» in ihrem Textil-Atelier an der Zeughausstrasse. Foto: tiz

passt. Viele haben doch jetzt etwas mehr Zeit.»

Egal, was für ein textiles Projekt – ob Flickchen, Änderung, Recycling oder etwas Neues: Sabina Dörig vereinbart mit Interessenten einen Termin während der Wochentage und hilft dann vor Ort bei der Umsetzung. Als ausgebildete Schneiderin und dank ihrer Erfahrung als Innendekorateurin beherrscht Sabi-

na Dörig das Handwerk. Ob das Textil-Atelier auch längerfristig eine Zukunft hat, will sie nach der Probephase am 31. Januar entscheiden.

Übrigens: Die Kosten für einen Besuch im Atelier sind nicht definiert. Man bezahlt, was einem die Leistung wert ist. Eine Anmeldung per Telefon (079 691 82 25) ist allerdings Pflicht. tiz

Etwas Leben für die «Blume»

Seit der Schliessung im Frühjahr 2019 ist es in der «Blume» ruhig geworden. Nun soll ein Pop-up-Store wieder etwas Leben in die historische Liegenschaft bringen. Nadia Ambühl eröffnet am 29. November für zwei bis drei Monate ein Outlet für Kinderwaren.

«Für mich ist das ein riesiges Glück», sagt Nadia Ambühl. Sie wohnt in Arbon und hat bis vor drei Jahren in St.Gallen den Laden «Ponpon» (davor «Tiger-Fink») geführt. Im Angebot hatte sie alles, was das Kinderherz begehrt: Kleider, Spielwaren, Plüschtiere, Accessoires. «Bei 10 Jahren Laden-Betrieb häuft sich einiges an Lagerbestand an. Bis jetzt hat mir aber immer der richtige Ort für den Verkauf gefehlt.» Durch eine gemeinsame Freundin erfuhr sie von der «Blume» und kam mit Mitbesitzerin Jeannette Eisenhut in Kontakt. Man wurde sich rasch einig: «Sie war völlig unkompliziert und sehr grosszügig.» Teufen bzw. die «Blume» ist aus Sicht von Nadia Ambühl der optimale Standort für ihren Pop-up-Store. Schon in St.Gallen habe sie viele Kun-



Nadia Ambühl eröffnet in der «Blume» einen Pop-up-Store. Foto: tiz

den aus Teufen gehabt – und die zentrale Lage und die Nähe zum Bahnhof sind «einfach perfekt». Startschuss war am 1. Advent. Danach soll der Laden in den ersten beiden Räumen im Parterre (ehemaliges Stübli) jeweils von Donnerstag bis Samstag (10 bis 17 Uhr) geöffnet sein.

Angeboten werden Kinderkleider und -schuhe – auch für die kalte Jahreszeit –,

Spielwaren und Accessoires. «Es ist eine Auswahl durchs Band von allem, was ich damals in St.Gallen in den Regalen hatte.» Aber: Nachschub gibt es keinen. Es gilt: Was weg ist, ist weg. Je nach dem, wie gut der Verkauf anläuft, wird der Laden nur zwei oder drei Monate geöffnet sein. «Ich hoffe natürlich auf ein gutes Vorweihnachtsgeschäft», sagt Nadia Ambühl. tiz

Bücher für lange Abende und für den Gabentisch

Schon lange hatten wir nicht mehr so viel Zeit zum Lesen wie in diesem Jahr. Hier ein paar Leseempfehlungen, ausgewählt von den Bibliothekarinnen der Bibliothek.



Das weite Herz des Landes
Richard Wagamese
(Blessing)

Der junge Indianer Frank wächst bei

einem Pflegevater auf. Er ist sechzehn, als ihn sein lieblicher Vater, Eldon, zu sich ruft. Frank trifft auf einen sterbenskranken Alkoholiker, der möchte, dass sein Sohn ihn auf einem Berg nach Sitte der indianischen Krieger beerdigt. Die beiden machen sich auf den Weg durch die kanadische Wildnis. Unterwegs erzählt Eldon seinem Sohn seine Lebensgeschichte, die Momente der Verzweiflung genauso wie die der Hoffnung und des Glücks – und hilft Frank damit, zu den eigenen Wurzeln zu finden. Richard Wagamese, einer der bedeutendsten indigenen Autoren Kanadas, schreibt einen berührenden Roman über die heilende Kraft von Geschichten.

Marianne Clavadetscher



Im Fallen lernt die Feder fliegen

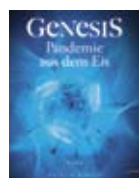
Usama Al Shahmani
(Limmat Verlag Zürich)

Aida kommt als

kleines Mädchen mit ihren Eltern und ihrer Schwester Nosche aus dem Irak in die Schweiz. Während sich die beiden Schwestern schnell einleben, fühlen sich die Eltern nie zu Hause. Die Familie kehrt nach dem Sturz Saddams Husseins in das kriegszerrütete Land zurück. Die Teenager finden sich im Irak, in dieser für

sie unbekanntem und restriktiven «Heimat», nicht zurecht und flüchten ein zweites Mal in die Schweiz, als die ältere Schwester verheiratet werden sollte. Der selber aus dem Irak geflüchtete Autor und Literaturwissenschaftler begleitet Aidas Geschichte mit eindrücklicher poetischer Bildsprache und präzisen Beobachtungen.

Gabrielle Brun



Genesis – Pandemie aus dem Eis

Claude Cueni
(Nagel & Kimche)

Wer könnte besser einen packenden

Thriller über dieses hochaktuelle Thema einer Epidemie schreiben als Claude Cueni, der wegen seines reduzierten Immunsystems die letzten zehn Winter in freiwilliger Quarantäne verbrachte. Ein tödliches Virus gelangt aus der Antarktis nach Europa. In London häufen sich merkwürdige Todesfälle und wecken das Interesse des Wissenschaftlers Luis Mendelez. Da Ratten das stärkste Immunsystem aller Säugetiere haben, soll mittels Genschere der genetische Code von Ratten in den Gencode des Menschen eingebaut werden. Doch es gibt auch andere Meinungen dazu: «Nein, ..., weil es für mich Grenzen gibt, ..., ethische Normen.» Wie das wohl ausgeht?

Doreen Fässler



Miracle Creek

Angie Kim
(hanserblau)

Um ihrer Tochter Meh-hee eine gute Ausbildung

zu ermöglichen, wandert die koreanische Familie Yoo nach Amerika aus. In Miracle Creek bieten sie eine hyperbare Sauer-

stofftherapie an. Während einer Behandlung löst eine brennende Zigarette eine Explosion der Überdruckkammer aus. Dabei werden vier Personen stark verletzt und ein autistischer Junge und eine Mutter von vier Kindern kommen ums Leben. Die Mutter des verstorbenen Jungen wird angeklagt und es kommt zur Gerichtsverhandlung. Die Autorin schreibt in ihrem Debütroman mit viel Spannung über die Geheimnisse, Intrigen, Schuld und Tragik der Betroffenen. Ein Gerichtsthiller und zugleich ein Familiendrama mit vielschichtiger Handlung.

Erika Bänziger



Schatten der Welt

Andreas Izquierdo
(DuMont)

Sie könnten

unterschiedlicher

nicht sein, die drei Jugendlichen Carl, Artur und Isi. Ihre Wege kreuzen sich anfangs des zwanzigsten Jahrhunderts in Westpreussen erstmals. Es entsteht eine innige Freundschaft - bis der erste Weltkrieg das Trio trennt. Mit viel Gefühl erzählt der Autor vor dem historischen Hintergrund des alles verändernden Krieges aus dem Leben der jungen Leute. Artur zieht in den Krieg, Carl kann sich dank seiner Leidenschaft fürs Fotografieren der Front entziehen und Isi kämpft für mehr Gerechtigkeit für die zurückbleibenden Frauen. Wird es für die drei ein Wiedersehen geben?

Esther Gähler



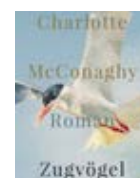
Die Spur des Schweigens

Amelie Fried
(Heyne)

Julia, eine freischaffende Jour-

nalistin, lebt mehr schlecht als recht von den Aufträgen einiger Magazine und träumt von der grossen investigativen Story. Da bekommt sie Hinweise auf sexuelle Übergriffe in einem bekannten Forschungsinstitut. Ihre Nachforschungen bringen immer mehr skandalträchtiges Verhalten einiger Führungspersonen zutage. Die Angelegenheit wird für Julia zur grossen persönlichen Herausforderung, als sie bei ihrer Recherche einen Fehler begeht und einen Zusammenhang zu ihrem Bruder findet. Dieser war vor Jahren in demselben Institut angestellt und von einem Tag auf den anderen spurlos verschwunden. Eine spannende und berührende Geschichte zur aktuellen Me-too-Debatte.

Esther Gähler



Zugvögel

Charlotte McConaghy
(S. Fischer)

Franny hat in ihrem jungen Leben ein grosses Ziel,

sie will den letzten noch lebenden Küstenseeschwalben in die Antarktis folgen, dorthin, wo die letzten Futterreserven zu finden sind. Für ihre abenteuerliche Reise schliesst sie sich der Crew eines Fischerbootes an und erlebt dabei die Naturgewalten des Atlantiks und die Rohheiten der Schiffsbesatzung hautnah. Es geht ums Überleben – aber nicht nur, es geht auch um Frannys Vergangenheit, welche die australische Autorin immer wieder gekonnt in den Erzählstrang einbaut. Im Buch sind Umweltzerstörung, Klimawandel oder Artensterben Themen, welche einen, da diese schon sehr fortgeschritten sind, sehr betroffen machen.

Karin Sutter

«Eine kleine Reise» in die Ludothek bringt Abwechslung

Im Moment, in dem wir diese Zeilen schreiben, steigen die Covid-19 Fälle rasant an. Die Zukunft ist ungewiss, Reisen unsicher. Deshalb lohnt sich eine kleine Reise in die Ludothek umso mehr: Über 1000 Gesellschaftsspiele und Spielsachen für jedes Alter können Sie ausleihen.

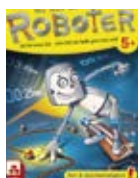
Wenn immer möglich, halten wir den Betrieb unter Einhaltung der Vorschriften des BAG offen. Aktuelle Informationen dazu und auch zum Spielangebot finden Sie auf unserer Homepage www.ludoteufen.ch. Ein paar Neuheiten stellen wir Ihnen hier gerne vor.



Tick...Tack Bumm junior: Das explosive Wortspiel
Gesucht ist ein passender Begriff zur auf der Karte vorgegebenen Abbildung z.B. «Garten» usw. dann den Timer an den nächsten Spieler weitergeben, bevor er mit lautem «Bumm» zu ticken aufhört. Die Abbildungen auf den Karten sind nicht nur in Deutsch, sondern auch in Englisch und Französisch beschrieben, wodurch sich das Spiel auch hervorragend für ein Vokabeltraining eignet.

Für 2 bis 12 Spieler ab 5 Jahren (Piatnik).

Karin Lengwiler



Wir sind Roboter
(nominiert zum Kinderspiel des Jahres)
Roboter können sich langsam,

normal oder schnell bewegen. Der aktive Spieler sieht auf seiner Spielkarte, wie schnell und bis wohin er fahren muss. Er startet mit einem «Beep», fährt mit seinen Augen den Weg ab und endet mit einem «Beep». Die anderen Spieler versuchen nun zu raten, wo er gelandet ist. Im Laufe des Spiels lernen die Kinder, einander einzuschätzen und werden immer besser. Ein fesselndes Spiel, bei dem die Kinder voneinander lernen und dabei ganz nebenbei Gemeinschaft, Achtsamkeit und Empathie üben.

Für 2 – 6 Spieler ab 5 Jahren (nsv).

Masayo Girardi



Flotter Otter
Otterdams Hafentotter passt auf wie ein Luchs. Schmuggler

wollen ihm gefälschte Kisten unterjubeln. Doch er kommt auch winzigsten Unterschieden auf die Schliche. In Sekunden steht wieder jede Kiste da, wo sie hingehört. Hinsehen! Erkennen! Gewinnen! Ein blitzschnelles Spiel für flinke Augen und wache Finger.

Für 2 – 4 Spieler ab 8 Jahren (Zoch).

Angelika Buitendijk



Nova Luna
(nominiert zum Spiel des Jahres)

Ein abstraktes Legespiel mit einfachen Regeln. Im Spielverlauf werden verschiedenfarbige Plättchen gesammelt, auf denen Aufgaben abgebildet sind, die durch das Anlegen weiterer Plättchen erfüllt werden können. Als Sieger geht derjenige

hervor, der als Erster eine vorgegebene Anzahl von Aufgaben erfüllt hat.

Für 1 – 4 Spieler ab 8 Jahren (Pegasus).

Patricia Gut



Krimi Puzzle: Die drei ??? Kids: Spuk auf dem Schulfest
Kriminalfall lesen, Leuchtpuzzle legen, Fall lösen! Ein Spiel für alle Rätsel- und Puzzle-Fans! Diesmal haben es die drei ??? Kids mit einem höchst mysteriösen Fall bei ihrem Schulfest zu tun und brauchen eure Hilfe. Nachdem ihr die spannende Geschichte gelesen habt, legt ihr das Puzzle – Stück für Stück entsteht so vor euren Augen der Tatort, an dem es nur so von Hinweisen wimmelt. Geniales Extra: das Puzzle leuchtet im Dunkeln, und manche Indizien sind nur mit beiliegendem Rotfilter zu entschlüsseln!

Für Jungs und Mädchen ab 8 Jahren (Kosmos).

Martina Meier



Draftosaurus
Alles dreht sich um sechs Dinosaurier und den besten Dinosaurier-Direktor.

Ein schnelles Strategiespiel, leicht zu erklären und mit einer Spieldauer von 15 Minuten. Ein Muss für alle Dinofans.

Für 2 – 5 Spieler ab 8 Jahren (boardgame box)

Gabi Zellweger



PICTURES
(Spiel des Jahres 2020)
Einen Regenschirm

darstellen mit Bauklötzen? Einen Wald legen mit Schuhbündeln? Beim Spiel «Pictures» baut jeder mit einem Spielmaterial (Bauklötze, Schuhbündel, farbige Würfelchen, Steine/Stöcke oder Symbolkarten) möglichst genau ein Foto aus der Auslage nach. Anschliessend wird von allen getippt, welches «Kunstwerk» zu welchem Foto gehört. Dabei gilt es Form, Farbe, Details und manchmal auch Querdenken zu beachten! Eigene und fremde richtige Zuordnungen bringen Siegpunkte. Pictures ist ein kreatives Familienspiel

Für 3 – 5 Mitspieler ab 8 Jahren (PD-Verlag).

Brigitte Tobler



Ciao Cash
Ciao CASH macht glücklich. Denn es gewinnt nicht, wer

am meisten Geld, sondern wer am meisten Glückspunkte hat. Wie im echten Leben braucht es zum Glück aber manchmal trotzdem Geld. Womit soll ich die monatliche Smartphone-Rechnung bezahlen? Kostet eine Zahnbehandlung wirklich soviel? Und soll ich das Geld wirklich für den Ausgang ausgeben oder vielleicht doch für die Ferien sparen? Was macht mich glücklicher? Ciao CASH soll Kindern (und Erwachsenen ebenso) einen vernünftigen Umgang mit Geld vermitteln. Klein und kompakt, aber mit grosser Wirkung und pädagogisch wertvoll.

Für 2 – 6 Spieler ab 10 Jahren (plusminus).

Elena Bollhalder

DRINGEND GESUCHT!

Für mehrere Kunden suchen wir ein familienfreundliches Einfamilienhaus in Teufen und Umgebung.

Besteht bei Ihnen die Vision Ihre Immobilie zu verkaufen oder ist dies in Ihrem Bekanntenkreis ein Thema? Profitieren Sie als Tipgeber!

Das Engel & Völkers Team St. Gallen freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme!



ENGEL & VÖLKERS

Poststrasse 12, 9000 St. Gallen
Tel. +41 71-730 09 20
StGallen@engelvoelkers.com



rimmoa
VERWALTUNG | VERMIETUNG | VERKAUF

«persönlich, kompetent, vertrauensvoll»

rimmoa GmbH | Hauptstrasse 60 | 9052 Niederteufen
Tel. +41 71 333 11 04 | info@rimmoa.ch | www.rimmoa.ch

www.remax.ch/stefan_salvotelli

Ihr Makler aus der Region bei der Nummer 1 der Schweiz



Haben Sie Bauland, eine Wohnung, ein Haus oder ein Mehrfamilienhaus zu verkaufen?
Dann sind Sie bei mir genau richtig!



Bei uns gibt es keine Risiken, denn unsere Devise ist:
Kosten nur im Erfolgsfall!

Nehmen Sie mit mir Kontakt auf für eine kostenlose und unverbindliche Marktweranalyse Ihrer Liegenschaft.
Ich freue mich auf Sie.

Stefan Salvotelli
079 692 30 67
stefan.salvotelli@remax.ch



RE/MAX - Immobilien
Bogenstrasse 1
9000 St. Gallen

RE/MAX
Immobilien St. Gallen

Zu verkaufen

Maisonette Wohnung, Blattenstrasse, Niederteufen.
Bruttowohnfläche 160 m²
Verhandlungsbasis SFr. 1'070'000.–
inkl. Tiefgarage, Kellerabteil, Vorratsraum
Anfragen und Besichtigung: 079/ 433 64 86

Verkaufen Sie Ihr Auto?

Ich bin interessiert.

T 079 333 99 99

Faire Konditionen

Hisham Kurdi
Ankauf von Gebrauchtwagen

Kurdi.ch
Teufenerstrasse 164
9012 Riethüsli

e
ehrbar
PARKETT

wahres Handwerk

Ehrbar Parkett AG
Hauptstrasse 20
CH-9053 Teufen
+41 71 333 18 74
info@ehrbar-parkett.ch
www.ehrbar-parkett.ch

Auch im neuen Jahr werden wir in der bewährten Qualität für Sie da sein – allerdings im neuen, frischen Look.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen in uns. Für das kommende Jahr wünschen wir viel Erfolg, Gesundheit und Glück.



JETZT IHRE IMMOBILIE KOSTENLOS BEWERTEN

Zwei Möglichkeiten, eine Marktwerteinschätzung für Ihre Immobilie zu erhalten:

PERSÖNLICHE WERTERMITTLUNG

- kostenlos
- detailliert und exakt
- Terminvereinbarung unter **071 313 44 08**

ONLINE WERTERMITTLUNG

- kostenlos, schnell und jederzeit möglich
- Wertermittlung unter:
www.online-wertermittlung.ch

Unser Ratgeber für Sie: www.immobiliensratgeber.ch



Ansprechpartner für Ihre Region
PASCAL ENZLER

goldinger.ch · 071 313 44 08 · pascal.enzler@goldinger.ch

ARCO

Der Schlüssel zur Sauberkeit

Aemisegger, 9053 Teufen / 9008 St.Gallen / 9445 Rebstein
Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort Tel. 071 244 78 60
E-Mail: info@a-arco.ch / www.a-arco.ch

- Gebäudereinigung / Fassadenreinigung
- Schädlingsbekämpfung / Hauswartungen
- Spannteppich- / Orientteppich-Reinigung + Reparatur

Unser Wettbewerb: Haben Sie genau gelesen?

Tüüfner Poscht lesen bringt Gewinn!

Und so wird's gemacht: Wählen Sie pro Frage eine Antwort aus und notieren Sie den dazugehörigen Buchstaben in das entsprechende Feld unten.
Wir wünschen Ihnen viel Spass!

Lösungswort:

Aufbruch

1 2 3 4 5 6 7 8 9

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

1 Wann hatte Hanspeter Michel die Idee für sein Buch?

- L: Vor 7 Jahren
- S: Vor 13 Jahren
- N: Vor 17 Jahren

3 Wann wurde Johannes Roth-Schiess vom Volk abgewählt?

- H: 1844
- U: 1845
- R: 1846

6 Wie viele Tempo-30-Zonen sind laut Verkehrskonzept geplant?

- P: 15
- F: 17
- S: 19

9 Wie viele Strassenkilometer durfte die Preisig AG für ihren ersten Grossauftrag im Rheintal erstellen?

- F: 80 Km
- I: 100 Km
- G: 120 Km



4 Was kostet der «Miet-Weihnachtsbaum» ohne Lieferung?

- A: 82 Franken
- M: 97 Franken
- B: 115 Franken



7 Bis wann soll ganz Teufen mit Glasfaser erschlossen sein?

- N: 2023
- A: 2024
- C: 2025



2 Wo verbrachten Andrea und Hubert Felber die Flitterwochen?

- A: Daheim
- U: In Italien
- E: Auf Wakatobi

5 Wie alt ist Kater Timi?

- E: 5 Monate
- O: 6 Monate
- N: 7 Monate

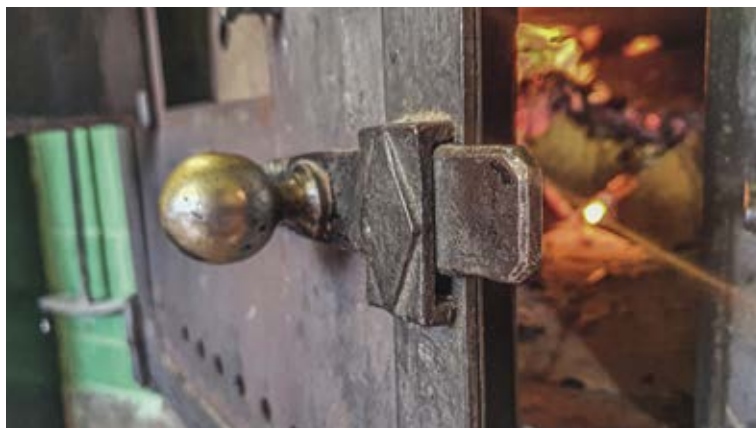
8 Wie viele Jahre hat Paul Inauen auf der Post Teufen gearbeitet?

- U: 46 Jahre
- O: 43 Jahre
- N: 38 Jahre

Rätsel-Frust

Beim Gestalten des Rätsels für die November-Ausgabe ist uns leider ein Fehler unterlaufen. Bei den Antworten sieben bis neun wurden die Buchstaben falsch gesetzt bzw. verschoben. Das Lösungswort «Stubenzeit» liess sich so bloss erahnen. Für den damit ausgelösten Rätsel-Frust bitten wir um Entschuldigung - und geloben Besserung. Natürlich liessen wir alle Einsendungen zur Auslosung zu. *tiz*

Die gemütliche STUBENZEIT



Im Kachelofen ein Feuer entfachen und es sich in der wohligh-warmen Stube mit einem Buch gemütlich machen? Dafür ist heuer mehr Zeit denn je. Foto: tiz

Das Los ermittelte folgende Gewinner/-innen:

- 1. Preis** (Gutschein Fr. 100.- Restaurant Bären, Schlatt): Nelly Zingg, Hinterrainstr. 43, 9053 Teufen
- 2. Preis** (Gutschein Fr. 50.- Papeterie Markwalder Teufen): Margrith Honegger, Zeughausstr. 21, 9053 Teufen
- 3. Preis** (Abonnement Tüüfner Poscht für Auswärtige): Hansruedi Bruderer, Zwislenstr. 5, 9056 Gais

Weihnächtliche Gewinne!

An der weihnächtlichen Verlosung gibt es gleich zehn Preise zu gewinnen: Je drei Bücher und Spiele von den Bibliotheks- und Ludotheks-Tipps, das neue Buch von Hanspeter Michel, die Kalender «Tüüfe» und «Sennisch» von Hans Zürcher und ein Abonnement der Tüüfner Poscht.

Einsendeschluss: 15. Dez. 2020

Tüüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen oder per Mail an: wettbewerb@tposcht.ch (bitte Adresse angeben)



Gottesdienst mit «Believe in You»

Der Abendgottesdienst vom 8. November 2020 richtete sich an alle Generationen. Zu Gast war die Band «Believe in You» der Kirche Bild, St.Gallen.

Die sechs jungen Musikerinnen und Musiker füllten einen grossen Teil des Gottesdienstes mit Worship-Songs und Songs von Adel Tawil oder Lauren Daigle und berührten mit ihrem musikalischen Können die Herzen.

Unter dem Titel «Ist da jemand?» startete der Gottesdienst mit dem gleichnamigen Song von Adel Tawil. Ist da jemand, der meine Geschicke lenkt? Der mich behütet, mir den Schatten von der Seele nimmt, an mich glaubt? Warum gibt es dann soviel Elend auf dieser Welt? Krieg, Hunger, Krankheit?

Oder stellen wir uns diesen Jemand vielleicht einfach falsch vor oder haben falsche Erwartungen? Diesen und vielen weiteren Fragen gingen Pfarrerin Andrea Anker und Simone Mayrhofer gemeinsam mit den jungen Mitarbeiterinnen des Timeline-Teams, Chantal Koller und Alicia Zanitti, nach und zeigten auf, dass dieser Jemand wohl nicht einfach oben im Himmel sitzt und die Welt regiert, sondern dass er mitten unter uns und in uns ist.

Diese Gedanken schafften zusammen mit den professionell performten Liedern der Band in der mit vielen Kerzen stimmungsvoll ausgeleuchteten Kirche einen sehr lebensnahen und lebendigen modernen Gottesdienst.

Martin Bollhalder

«Come together» in der Kirche

Im anKlang-Gottesdienst vom 6. Dezember um 9.45 Uhr spielen Goran Kovacevic (Akkordeon) und Stefan Baumann (Cello) aus ihrem Programm «TWOgether». Bei der Krippe finden Krethi und Plethi zusammen, denn das Christkind wird zum Heil aller Menschen und der ganzen Schöpfung geboren. Anschliessend an den Gottesdienst findet die Kirchgemeindeversammlung statt.

Mit dabei sein bei diesem Gottesdienst können Sie auch gemütlich von zuhause aus. Den Link zur Live-Übertragung finden Sie auf unserer Homepage www.ref-teufen.ch oder direkt auf unserem YouTube-Kanal <https://tinyurl.com/ref-teufen>.



Gottesdienste und Angebote in der Weihnachtszeit «Offene Türen»

Zusammensein im ganz kleinen Kreis im grossen Saal des KGH Hörli, jeweils von 14.30 – 15.30 Uhr am 4. / 8. / 11. / 15. / 18. / 22. / 25. Und 29. Dezember. Anmeldung bei Esther Preisig: 071 333 13 64, sekretariat@ref-teufen.ch

20. Dezember, 17.00 Uhr

«Ich steh an deiner Krippe hier ...» Weihnachtslieder-Gottesdienst mit Pfarrerin Verena Hubmann und den beiden Organistinnen Hiroko Haag und Andrea Jäckle.

24. Dezember, 15.30 und 17 Uhr

Der traditionelle Familien-Gottesdienst an Weihnachten findet dieses Jahr zweimal statt: einmal um 15.30 und einmal um 17 Uhr für max. je 50 Personen. Bitte melden Sie sich bis am 22. Dez. 12 Uhr auf dem Sekretariat an (Anzahl Personen und Uhrzeit): 071 333 13 64, sekretariat@ref-teufen.ch. Der Gottesdienst wird gestaltet von Pfrn. Andrea Anker, Simone Mayrhofer, Brigitte Heule und dem Cevi Teufen – mit einem Krippenspiel und der Gelegenheit, das Friedenslicht von Bethlehem mit nach Hause zu nehmen. Orgel: Andrea Jäckle.

24. Dezember, 22.30 Uhr

«... dass ich dich möchte fassen», oder: «Das Weihnachtswunder begreifen» – Christnachtfeier mit Pfarrerin Verena Hubmann, Musik: Andrea Jäckle und Eckart Manke.

25. Dezember, 9.45 Uhr

«Friede auf Erden», oder: «Friede ist nicht teilbar!» – Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl, mit Pfarrerin Verena Hubmann, Musik: Hiroko Haag und Barbara Hürlimann (Violine).

1. Januar, 17 Uhr

anKlang-Gottesdienst zum Neujahr mit Pfrn. Andrea Anker zur Jahreslosung für 2021 «Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!» Mit dem Barockensemble Carsten Lorenz und Andrea Jäckle.

Online-Andachten

Zusätzlich zu unseren Gottesdiensten stellen wir ab Dezember wieder in regelmässigen Abständen eine Video-Andacht zu besonderen Feiertagen ins Internet, die Sie entweder auf www.ref-teufen.ch oder auf unserem Youtube-Kanal <https://tinyurl.com/ref-teufen> anschauen können. Jeweils ab 16 Uhr sind die Andachten an folgenden Daten online: 23. Dezember, 31. Dezember.

Ein Advent der offenen Kirchen



Wenn uns auch im diesjährigen Advent das gewohnte Feiern verwehrt bleibt; Stille und Meditation vor Gott bleiben für alle Menschen möglich. Als Antwort auf die Ohnmacht und Leere vieler Menschen möchten die Teufner Katholiken die Kirche im Stofel über die Advents- und Weihnachtszeit rund um die Uhr offenhalten.

Keine muss, jeder darf. Die Kirche soll allen offen stehen – unabhängig von Konfession und Glaube.

Ökumenischer Adventsauftakt

Auch wenn in diesem Jahr vieles anders ist: der Advent findet statt. Heuer erst recht! Am ersten Adventssonntag, 29. November laden die Seelsorgenden beider Teufner Kirchen ein zum ökumenischen Auftakt in die bevorstehende Weihnachtszeit.

Es ist nicht von der Hand zu weisen: Die aktuelle Zeit macht vielen Sorgen. Dem neutestamentlichen Wort: «Fürchtet euch nicht!» kommt vielleicht in diesem Jahr eine besondere Bedeutung zu. Es könnte eine Antwort sein auf die Verunsicherung und Angst vieler Menschen unter uns. Andrea Anker und Stefan Staub erzählen, was sie trägt und wie die Verbindung mit dem Gott Jesu helfen kann, mit den eigenen Ängsten umzugehen. Der Adventsgottesdienst wird musikalisch mitge-



Die Familienkapelle Bär aus dem Bregenzerwald berührt mit ihren Klängen uns Gesängen Herzen. Foto: zVg

staltet durch die Familienkapelle Bär aus dem Bregenzerwald. Ihre liebevolle Musik berührt das Herz. Leider müssen wir auf den Verkauf von Adventsgestecken und den legendären Suppenzittag verzichten.

Erlebnisweihnachten für Familien

An Heiligabend, 24. Dezember, lädt die Pfarrei zweimal zur Kinderweihnachtsfeier in die kath. Kirche Teufen ein, nämlich um 15.30 Uhr und 17.00 Uhr.

Die Teufner Gospelsolistin Ramona Künzli wird die Feier musikalisch umrahmen. Eine Gruppe Eltern aus der Pfarrei bringt mit Spiel, Wort und Bild den Kindern und ihren (Gross-)Eltern das Geheimnis der Geburt Jesu

näher, bevor die Familien das Friedenslicht aus Bethlehem nach Hause tragen.

Bitte beachten: Aufgrund der geltenden Bestimmungen und der Beschränkung des Gottesdienstes auf 100 Personen (in zwei Räumen) bitten wir um Anmeldung über: sekretariat@kath-teufen.ch oder 071 333 13 52. Die Anmeldung garantiert einen Sitzplatz für die Anzahl angemeldeter Personen.

Ausblick

Adventskonzert mit Frédéric Fischer

Auch wenn uns aufgrund der Coronakrise vieles vorenthalten bleibt, möchten wir Angebote schaffen gegen den Corona-Blues. So wird uns am Freitag, 11. Dezember um 19.00 Uhr ein weiterer Konzertabend geschenkt: «Helle Musik in dunkler Zeit» wird im Advent von Frédéric Fischer, Organist und Meister der Piano- und Orgelmusik aus Trogen bestritten. Türöffnung ab 18.30 Uhr. Bitte Maske mitbringen.

Christfest voll Hoffnung

An Heiligabend um 22.30 Uhr öffnet sich die Kirchenpforte zur Christmette in Teufen. Der St.Galler Profi-Trompeter Michael Neff, der seine Wurzeln in unserer Pfarrei hat, und unser Pianist Alessandro Fiore umrahmen die Christnacht mit ihrer Musik. An Weihnachten soll das Licht der Hoffnung, welches das Dunkel der Welt zum Leuchten bringt, im Zentrum stehen und mit allen Sinnen erlebbar gemacht werden. Beachten Sie unbedingt die aktualisierten Hinweise auf unserer Internetseite!

Mit Hoffnung und Segen ins neue Jahr

Im Übergang zum neuen Jahr gehen uns allen unweigerlich Gedanken zur Zukunft durch den Kopf. Ob die aktuelle Krise uns verändert? Mit hoffnungsvollen Worten und Impulsen wollen wir das neue Jahr begrüßen. Dabei wird die Kapelle Tüüfner Gruess der Familie Nef aus Teufen unsere Feier und Nachdenken musikalisch untermalen und begleiten. Wir laden deshalb gerne ein zum Gottesdienst am Neujahrstag, 1. Januar 2021, um 17.30 Uhr in der kath. Kirche Teufen.

Aktive Grippenvorsorge – durch integrative, biologische Medizin, das Immunsystem mit gezielter Anregung stärken

Dr. med. Ralf Oettmeier

An der Alpstein Clinic ist die Förderung der Gesundheit unser wichtigstes Anliegen. Dabei steht der Mensch als Ganzes im Mittelpunkt.

Prävention und Genesung gehen einher mit der Berücksichtigung aller Wechselwirkungen von Körper, Geist und Seele. Die integrative Ausrichtung zur konventionellen Medizin, indem wir Schul- und Komplementärmedizin gleichberechtigt integrieren und erfahrungsgemäss anwenden, bildet eine unserer Stärken. Umfangreiche Diagnostik und individualisierte Therapieangebote: Wir sind in jeder Hinsicht auf die Zukunft ausgerichtet, denn wir praktizie-

ren mit Leidenschaft eine innovative und wissenschaftlich fundierte, ganzheitliche Medizin.

Integrative, biologische Medizin und Grippeprophylaxe

Es ist wichtig zu erkennen, wie das Immunsystem eine existenzielle Rolle in der Gesundheitsbewahrung spielt. Deshalb macht es Sinn, in groben Zügen das Immunsystem kennen zu lernen. Die Hauptaufgaben der körpereigenen Abwehr sind:

- Krankheitserreger wie Bakterien, Viren, Pilze und Parasiten unschädlich zu machen und sie aus dem Körper zu entfernen,
- Schadstoffe aus der Umwelt zu erkennen und zu neutralisieren,

- krankhafte Veränderungen wie Krebszellen zu bekämpfen.

Zum körpereigenen Abwehrsystem des Menschen gehört neben den Immunzellen auch unser Lymphsystem. Letzteres wird von den Lymphknoten, Lymphbahnen, Milz, Thymus und Knochenmark repräsentiert. Auch die Mandeln, der Blinddarm und die Darmschleimhaut haben Immungewebe konzentriert. Die Haut und die Schleimhäute wirken wie ein mechanischer erster Schutzwall gegen Krankheitserreger die von aussen eindringen. Ihre Arbeit wird von bakterienhemmenden Substanzen im Speichel, in der Tränenflüssigkeit,

von der Magensäure des Magens und vom Nies- und Hustenreflex unterstützt. Die lymphatischen Organe produzieren die nötigen Abwehrzellen, die sogenannten Lymphozyten. In der Milz, den Mandeln, den Lymphknoten und den Schleimhäuten des Darmes, verrichten die Abwehrzellen ihre eigentliche Arbeit und bekämpfen Fremdstoffe und Krankheitserreger.

Effiziente Unterstützung des Immunsystems nach der integrativen, biologischen Medizin

Die Einnahme von Antioxidantien wie Vitamin C, D, A, E, und den Spurenelementen Zink und Selen, etc., bietet nebst gesunder Kost, ausreichender Bewegung, guter Darmfunktion und den Wetterverhältnissen angepasste Kleidung, eine allgemeine gute Unterstützung des Immunsystems. Eine spezifischere Unterstützung erreichen wir durch eine gezielte Anregung der Thymusdrüse (wo die T-Lymphozyten ausreifen), der Lymphzentren im Darm und der Lymphozytenproduktion. Hierfür bieten sich Organopeptidpräparate an. Zudem kann die Abwehrfunktion durch Fiebertherapie und professionelle Darmreinigung zusätzlich gestärkt werden.

An der Alpstein Clinic werden Sie professionell beraten und individuell unterstützt.

Treten Sie mit uns unverbindlich in Kontakt, wir werden Sie über alle unsere prophylaktischen Grippeangebote gerne informieren.



Grippenprophylaxe an der Alpstein Clinic in Gais

1. **Vitalstoffcheck** im Blut (Vitamine: C, D, E, A, D3, Spurenelemente: Zink, Selen, Ferritin)
2. Auffinden und Ausschalten von Entzündungsquellen im Körper als Störfaktoren einer effektiven Immunabwehr
3. Intervallweises **Immuntraining** durch Ganzkörperhyperthermie und aktive Fiebertherapie
4. Intervallweises **Immuntraining** durch hochwirksame Organ-Gesamtextraktinjektionen (mit den Immunorganen «Thymus» und «Milz»)
5. Alpstein Clinic **Immuntag** (Kombination der Punkte 1–4 und zusätzlicher Colon-Hydro-Therapie zur Darmreinigung)
6. Alpstein **«Grippenprophylaxe-Injektion»** als Alternative zur klassischen Impfung unter Verwendung von immunmodulierenden Substanzen



Gesundheitszentrum für Integrative
Biologische Medizin und Zahnheilkunde

Dorfplatz 5, 9056 Gais
+41 71 791 81 00
info@alpstein-clinic.ch
www.alpstein-clinic.ch



Soziale Medien

Instagram:
kinder_und_jugendarbeit_teufen
Facebook:
KinderundJugendarbeit Teufen
Homepage:
www.kjat.ch

Ausblick

Chlauszeichnung bis
6. Dezember 2020

Adventfenster ab
1. Dezember 2020

Schnee-Weekend Toggenburg
16.-17.01.2021
Anmeldungen oder Infos erhaltet
Ihr im Jugendtreff oder über die
Sozialen Medien.

Auf Grund der aktuellen Situation
stehen die Angebote unter Vorbehalt.

Samichlausaktion

Leider ist der ganze Spuk noch nicht vorbei, viele Veranstaltungen mussten abgesagt werden.

Um euch in dieser Situation etwas in Weihnachtsstimmung zu schaukeln, dürft ihr uns wie im Frühling bei der Osteraktion eine Zeichnung zukommen lassen. Liebe Kinder und Jugendlichen der Gemeinde Teufen, für

eure Zeichnung erhaltet ihr vom Samichlaus eine Überraschung. Diese werdet ihr Corona konform in eurem Briefkasten finden (Woche 50)

Lasst uns bis zum **Sonntag, 6. Dezember 2020**, eure Zeichnung zukommen. Wichtig dabei: Der Samichlaus braucht eure Adresse. Ein Foto von eurem Kunstwerk wird ebenfalls akzeptiert.

Die Zeichnungen könnt ihr uns schicken per

- Post: Friedhofstrasse 196, 9053 Teufen
- WhatsApp oder MMS an: 079 334 98 00
- E-Mail: thomas.ortliebbeck@teufen.ar.ch

Kinder- und Jugendarbeit Teufen

(FLACH-)WITZ DES MONATS
Ich habe einen Joghurt fallen gelassen. Er war nicht mehr haltbar.

Es gab einen Unfall in der Mascara-Fabrik. Zum Glück konnten wir ihn vertuschen.

WISSEN

Die Schweiz hat rund 8,1 Millionen Einwohner – somit weniger als New York City mit rund 8,3 Millionen. Die Fläche der Schweiz beträgt auch nur 41 285 Quadratkilometer, was weniger als ein Drittel der Fläche vom Staat New York (141 299 Quadratkilometer) ist.

Steckbrief-Rätsel

Länge: 50 bis 57 cm

Spannweite: 113 bis 128 cm

Gewicht: 600 bis 1300 gr

Nahrung: Kleinsäuger

Lebensraum: Kulturland, Wald

Brutort: Bäume

Brutdauer: 36 Tage

Gelegegrösse: 2 bis 3

Alter: Bis 30 Jahre

Illustration: Mäusebussard

Im Gedenken



Sascha Akermann
26.6.1968 – 22.10.2020

Sascha ist am 26. Juni 1968 in Zürich zur Welt gekommen. Die Schulen hat er in St.Gallen besucht. Später war er Discjockey im «Ozon» in St.Gallen. Lange Zeit hat er als Bauarbeiter beim Partner seiner Mutter gearbeitet. Mit längeren Pausen hat Sascha bei seiner Mutter gelebt. Seine Lieblingsbeschäftigung war das Militär. Dort war er richtig glücklich. Vor drei Jahren ist seine Mutter mit ihrem Bruder von Sax SG nach Niederteufen gezogen. Auch Sascha haben sie wieder bei sich aufgenommen. Seine Leidenschaft waren Computer. Jedes Problem am Computer konnte er bewältigen. Am 22. Oktober 2020 ist er mit 52 Jahren im Schlaf an einem Herzinfarkt verstorben.

Marie Louise Giger Atik



Unsere Jubilare im Dezember ...



Unser erster Jubilar im Dezember ist **Gottfried Zesiger-Rohrbach**. Er wird am 2. Dezember 92 Jahre alt. Wir wünschen ihm ein frohes neues Lebensjahr und gratulieren herzlich.



Wir gratulieren **Walter Bosshard** zum 80. Geburtstag. Er ist am 3. Dezember 1940 als Doppelbürger in Argentinien geboren. Anfangs 60er Jahre nahm er Wohnsitz in der Schweiz, wo er dann auch sogleich die Rekrutenschule absolvierte. Grosses Glück hatte er, als er bei der Firma Metrohm AG in Herisau eine Lehrstelle als Elektroniker fand. In Teufen arbeitete er für einige Jahre als Leiter des Ambulanzdienstes. Die letzten 19 Jahre vor seiner Pensionierung war er wieder für die Metrohm tätig. Seit 1982 lebt Walter Bosshard in unserer Gemeinde. Vor ein paar Jahren übernahm er die Leitung der Senioren-Wandergruppe Teufen von Alfred Kern. Wir wünschen dem Jubilar viele weitere vergnügte Wanderungen und in erster Linie gute Gesundheit.

Edith Thalmann-Weder wird am 14. Dezember 90 Jahre alt. Die dorfbekannte Jubilarin war früher viele Jahre Präsidentin des Frauenturnvereins. Bewegung im Alltag war ihr sehr wichtig. Daneben führten Thalmanns ihr eigenes Goldschmiede-Geschäft an der Speicherstrasse. Beide Eheleute nahmen am Dorfleben aktiv teil. Seit 2020 lebt Edith Thalmann im Haus Lindenhügel. Es geht ihr dem Alter entsprechend relativ gut. Die Tage verbringt sie u.a. mit Lesen und Gesellschaftsspielen. Sie ist Mutter einer Tochter und hat zwei Grosskinder. Wir wünschen der Jubilarin weiterhin viel Freude im neuen Lebensjahr und gute Gesundheit.



Zum 80. Geburtstag gratulieren wir **Silvia Theml-Keller** am 17. Dezember. Sie ist 1940 in St.Gallen geboren und aufgewachsen. Nach der Sekundarschule arbeitete sie

in einer Pharma Firma, wo sie Ärzte belieferte und Rechnungen schrieb. Die Arbeit gefiel ihr sehr gut, und sie war interessant. Danach wechselte sie zur Publicitas in St.Gallen. Am 23. Juni 1962 heiratete sie Fritz Theml. Im Januar 1966 eröffnete er sein Maler- und Tapeziergeschäft in Teufen, wo er Baugerüste an Fassaden der Häuser innen wie aussen erstellte. Er renovierte auch Wohnungen. Silvia Theml war für die Administration, das Telefon und die Buchhaltung zuständig. Am 6. März 1966 kam Tochter Uschi zur Welt, und die Freude war riesig. Drei Jahre später, am 9. Februar 1969, erblickte Sohn Daniel das Licht der Welt. Und wieder herrschte grosse Freude. Als die Kinder grösser wurden, war die kleine Familie an Sonntagen in den Bergen und am See unterwegs. Sie freuten sich an der Natur und am schönen Wetter. Während ihres langen Lebens hat ihr auch die Gesundheit manchen Streich gespielt. Erst die Hirnhautentzündung, dann die Rückenoperation und nachher ihre Krebserkrankung sowie die vielen Augenoperationen. Durch Früherkennung und positive Einstellung hat sie alles gemeistert. Das Ehepaar Theml ist dankbar, dass sie beide noch gut im Schuss sind. Die Tüfner Poscht wünscht alles Gute.



Am 19. Dezember wird **Walter Wick-Bloem** 85 Jahre alt. Er wuchs in unserem Dorf auf und war nur kurze Zeit auswärts. Er ist ausgebildeter Konditor. Seine Ehefrau lernte er in

Holland kennen. Das Ehepaar zog vier Kinder gross. Lange Jahre arbeitete der Jubilar erfolgreich im textilen Verkauf im Aussendienst, später im Innendienst. Daneben war er über 20 Jahre aktiv in der Feuerwehr, 14 Jahre davon als kantonaler Atemschutzinstruktor. Sein liebstes Feriengziel ist immer noch Holland, wo seine Ehefrau, die 2014 leider verstarb, aufgewachsen ist. Walter Wick lebt immer noch in seinem kleinen Haus an der Speicherstrasse. Gleich gegenüber befindet sich eine Baustelle, die er gerne besucht und beobachtet, wie die Arbeiten vorwärts gehen. Das interessiert ihn sehr. Zudem kocht er sehr gut. Da essen in Gesellschaft kurzweiliger

... und Januar 2021

ist, trifft man Walter Wick regelmässig im «Gemsli» am Stammtisch oder zum Mittagessen. Zwischendurch unternimmt er aber auch einen Spaziergang. Und am Sonntag ist er oft bei seiner Tochter Rosmarie in Degersheim zum Essen eingeladen, was ihn immer sehr freut. Glücklich ist er auch immer wieder über Besuch seiner Kinder und Enkelkinder. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich.

Theres Müller-Fässler feiert am 23. Dezember den 98. Geburtstag. Sie ist unsere älteste Jubilarin im Dezember. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich und wünscht alles Gute.



Die letzte Jubilarin im Dezember ist unser Christkind **Rosmarie Nüesch**. Wir gratulieren ihr am 24. Dezember herzlich zum 92. Geburtstag und wünschen ihr weiterhin viel Elan.



Edith Otterbech-Bergada wird am 18. Januar 85 Jahre jung. Ihr Ehemann und sie heirateten zivil am 3. Juli 1959 in Teufen. Letztes Jahr konnten sie ihre Diamantene Hochzeit im Kreise ihrer Kinder, Grosskinder und Freunde feiern. Viele Ferien verbrachten sie im Appenzelerhaus bei ihren Eltern in der Lustmühle. Durch den Beruf ihres Mannes im Aussenministerium von Norwegen mussten sie etliche Male den Wohnsitz wechseln. Während 30 Jahren lebten sie drei bis fünf Jahre in Den Haag, Paris, Genf, Singapur und Burma, Cape Town und Pretoria in Südafrika und Hanoi in Vietnam. Diese unterschiedlichen Aufenthalte haben in Edith Otterbech eine Menge von Herausforderungen und starken Erlebnissen hinterlassen. Sie wurde geprägt durch eine permanente Auseinandersetzung mit fremden Kulturen, Mentalitäten, fremden Sprachen, Religionen und sozialen Umständen. Dazu gehörten etliche Schul- und Sprachwechsel ihrer Kinder. Sie wurde

deshalb bescheidener in Bezug auf ihre Meinungen. Zugleich ist sie auch dankbar, dass sie die Gelegenheit bekam, viel zu lernen, um besser zu verstehen. Das Wertvollste für sie sind ihre drei klugen erwachsenen Kinder, die dieses unruhige Leben ohne Schaden überstanden haben. Edith Otterbech ist dankbar, dass sie im Alter in zwei naturschönen und friedlichen Ländern wie die Schweiz und Norwegen leben kann. Sie lässt herzlich aus Oslo grüssen. Wir wünschen der weitgereisten Jubilarin weiterhin alles Gute.



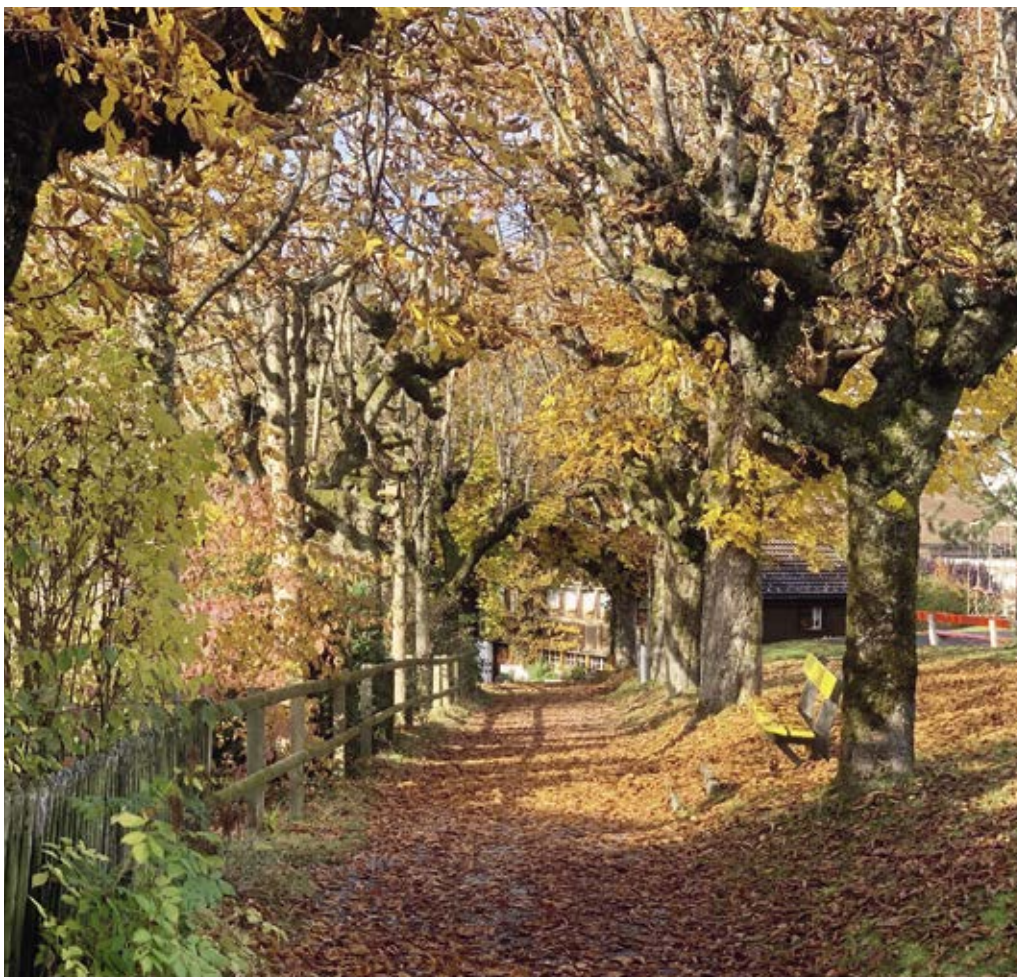
Sepp Inauen-Rehmann lebt immer noch in dem Haus an der Rütiholzstrasse 26, wo er am 22. Januar 1936 geboren wurde. Wir wünschen dem Jubilar alles Gute zum 85. Geburtstag.



Zum 90. Geburtstag gratuliert die Tüüfner Poscht **Elisabeth Brugger-Graf** am 25. Januar. Sie ist 1931 in Baden AG geboren. Während 16 Jahren führte sie zusammen mit ihrem Ehemann das Altersheim Alpstein in unserer Gemeinde. Die Jubilarin ist Mutter von Susanne und Hansjörg. Sie lebt immer noch selbständig an der Speicherstrasse. Wir wünschen ein glückliches neues Lebensjahr.

Am 27. Januar 1936 ist **Leo Müggler** geboren. Er ist in Uzwil und Rickenbach aufgewachsen. Seit 30 Jahren lebt er in unserer Gemeinde. Wir gratulieren herzlich zum 85. Geburtstag und wünschen vor allem gute Gesundheit

Notiert und Foto: Marlis Schaeppi



**BEQUEM NACH
HAUSE LIEFERN LASSEN**



GSCHENK



ENTDECKEN - AUSWÄHLEN - BESTELLEN - SCHENKEN

APPENZELER BIER

Perfekte Idee für ein Geschenk:

**Ein Kurs-
gutschein!**

Öffentliche Kurse 2020/21
gbsg.ch

**Jetzt
Gutschein
kaufen!**

**Kanton St.Gallen
Schule für Gestaltung**



Gewerbliches Berufs- und
Weiterbildungszentrum St.Gallen



**5 JAHRE
SERVICE FOR
FREE**



OUTLANDER PHEV

EMIL FREY ST. GALLEN

Jetzt von Power-Bonus-Prämie von
bis zu CHF 5000.- profitieren!

Power-Bonus-Aktion gültig auf MM Outlander PHEV Value (CHF 3000.-), Style (CHF 4000.-),
Diamond und S-Edition (CHF 5000.-). Abb. Outlander PHEV Diamond 4x4, Systemleistung
224 PS, CHF 51720.- brutto und Metallic/Part-Lackierung. Abzüglich Service For Free
oder 10000km (Kundenvorteil CHF 2600.-) und Electric-Power-Bonus CHF 5000.-, Ver-
kaufspreis CHF 44150.-. Energieverbrauch Strom 16.9kWh/100km, Normverbrauch
Benzin bei voller Batterie (67% Elektro, 33% Benzin) 2.0l/100km, CO₂-Emission gesamt
46g/km, Energieeffizienz-Kategorie A. Bis zu 57 km rein elektrische Reichweite (EAER
City). Alle Werte gemäss WLTP und alle Preise inkl. MWST. Gültig bei Immatrikulation von
01.01.2020 bis 31.12.2020.



**Brauchen Ihre Angehörigen
Unterstützung?**



**Hilfe
und Schutz
zuhause**

Zuhause sind Senioren jetzt sicher. Wir helfen im Haushalt, bei der
Grundpflege u.v.m. Auch bei Demenz. Führender Anbieter, von Kranken-
kassen anerkannt. Verhaltensregeln des BAG werden strikt eingehalten.

Unverbindliche Beratung
unter Tel 071 447 00 70
www.homeinstead.ch

Home Instead®
Seniorenbetreuung
Zuhause umsorgt

Gratulation zur Goldenen Hochzeit

des Ehepaares Marianne und Konrad Eichmann-Köppel am 19. Dezember 2020

Marianne und Konrad Eichmann lernten sich auf dem Tanz an Silvester 1968 kennen. Aufgewachsen ist Marianne als zweitälteste von fünf Geschwistern in Grabs und Rehetobel und Konrad als ältestes von ebenfalls fünf Geschwistern in Rehetobel. Marianne arbeitete im elterlichen Stickerei-Betrieb als Nachsticklerin und Konrad in der Elektronikfirma Güttinger in Niederteufen. Am 19. Dezember 1970 heirateten Konrad und Marianne in Speicher, wo sie zuerst auch wohnten. Im Oktober 1975 bot sich die Gelegenheit, in



Teufen in der Wetti ein Haus zu kaufen, wo sie sich immer noch sehr wohl fühlen. Nach der Geburt von Sonja und Thomas war Marianne Hausfrau und Mutter. Konrad bildete sich berufsbegleitend weiter und arbeitete viele Jahre bei Güttinger in Niederteufen und später im Betrieb Trogen. Nach dem Verkauf und Auflösung der Firma übernahm Konrad die Leitung des Kabelfernsehnetzes St.Gallen bzw. Ostschweiz. Nach zehn Jahren wechselte er nach Wittenbach als Geschäftsleiter zur Wicab AG. Mit zunehmendem Alter der Kinder stieg Marianne auch wieder ins Berufsleben ein; zuerst in der Konditorei Spörri in Teufen, danach im Café Konditorei Zimmermann in St.Gallen und später im neu eröffneten Lækkerlihus in St.Gallen. In der Freizeit wurde viel gewandert. Von den vier Grosskindern, die Marianne und Konrad viel Freude bereiten, sind inzwischen zwei auch schon erwachsen und zwei noch in der Schule. Die Feier findet im Kreise der Familie wegen Covid-19 in kleinem Rahmen statt.



Die Hochzeitsglocken läuten für ...



Andrea und Hubert Felber

Die Trauung der beiden fand am 10. Juli auf dem Standesamt in Bühler statt, gefeiert wurde am 26. September im Bad Horn. Die Flitterwochen verbrachte das Paar auf Wakatobi. Andrea (geb. Güttersberger) wuchs in Tirol, Hubert in St.Gallen auf. Kennengelernt haben sich die beiden im Blumenladen von Andrea («Landleben»). Hubert ist Ausbildner im Bereich Informatik.

Patricia und Martin Mitulla-Schoch

Ihre Trauung fand am 26. September in der Kartause Ittingen statt. Die Flitterwochen mussten wegen Corona leider verschoben werden – immerhin konnten sie sich eine kleine Auszeit im Südtirol und in Hamburg nehmen. Patricia hat ihr eigenes Kosmetikstudio (www.anais-cosmetic.ch) in Teufen und arbeitet Teilzeit als Flugbegleiterin für Swiss. Martin ist im Verkauf tätig. Kennengelernt haben sie sich an einem lauen Sommerabend bei Vollmond.



Viel Glück zur Geburt

Maxi Stieger

ist am 31. Juli 2020 um 08.10 Uhr in der Hirsländenklinik Stephanshorn in St.Gallen zur Welt gekommen. Sie war bei der Geburt 49 cm gross und wog 3850 g. Bei diesem Gewicht könnte man einen Jungen vermuten, aber es ist tatsächlich ein Mädchen. Es freuen sich Aline Stieger und Ruedi Zürcher mit Juli Stieger (3) aus der Cholgadenstrasse 7 in Niederteufen.





HOME OFFICE

WELZ

Ihr Schreiner,
Planer und
Innenarchitekt

**Sie machen Home Office.
Wir machen Ihr Home Office.**

Von der Planung bis zur Übergabe –
ob Möbel oder Raum – wir begleiten Sie
bei Ihren Innenausbau- oder Umbau-
Vorhaben. Kompetent und verlässlich.

WELZ AG
9043 Trogen
www.welz.ch
071 344 19 57



HEIZUNG SANITÄR

F. ZÜRCHER AG


9053 Teufen T 071 333 13 69
9055 Bühler N 078 731 70 39

kellergärten 


Wir danken unserer Kundschaft für die
langjährige Treue. Wir übergeben am
1.1.2021 alle unsere Geschäftstätigkeiten
der Firma Graf Gärten GmbH, Austrasse 20,
9055 Bühler

bühler 071 793 17 54 speicher 071 344 48 80 mobile 079 207 76 57

Entsorgung/Transporte

STUDACH 

www.studach.ch / 071 335 70 70



Johannes Studach, Entsorgung/Transporte, Bühlerstrasse 698, 9053 Teufen



Jetzt für
CHF 10.-

**Eine Mütze für Sie.
Fünf Franken für den Nachwuchs.**

Die Fan-Mützen sind ab Dezember bei den Raiffeisenbanken
oder online unter welovesnow.ch erhältlich.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

RAIFFEISEN




**Niemand kennt Ihren Volkswagen
besser als wir!**

Trogenerstrasse 1 | 9042 Speicher | 071 344 29 90
info@autobischof.ch | www.autobischof.ch

grün-weiss – mein Taxi

071 333 33 33

rasch, zuverlässig, günstig

Sprenger AG

Vermietung von Transportern und
Kleinbussen
www.sprengerag.com



Region St. Gallen - Appenzell

www-willi-reinigungen.ch
078 781 60 60
info@willi-reinigungen.ch

**Frisch,
flexibel,
unkompliziert.**





SPORT in TEUFEN

Verfrühte Winterpause für den FC

Nachdem bereits die Saison 2019/2020 verfrüht abgebrochen wurde, war es aufgrund der erneut hohen Fallzahlen der Corona-Pandemie nicht mehr tragbar, die Vorrunde 2020/2021 zu Ende zu spielen.

Für die erste Mannschaft des FC Teufen dürfte die Pause gerade zur richtigen Zeit gekommen sein. Die Gruppierung FC Teufen-Bühler 2 hingegen kam zum Ende hin erst richtig in Fahrt.

Abwärtsspirale nach gutem Start

Die erste Mannschaft mit Trainer Marco Pola startete vielversprechend in die neue Saison. Aus den ersten drei Spielen resultierten zwei Derbysiege und ein Unentschieden. Damit reihte sich das Team gleich in der Spitzengruppe ein. Im vierten Spiel der Vorrunde wartete der FC Appenzell. Die Blau-Gelben führten zur Pause mit 4:1 und die drei Punkte schienen vergeben. Der FC Appenzell drehte nach der Halbzeit aber auf und drehte das Spiel spektakulär zu einem 4:7. Nach diesem Rückschlag erholte sich die junge Mannschaft bis zur Winterpause nicht mehr. Fünf der letzten sechs Partien der Vorrunde gingen verloren und das Team holte nur noch

einen Punkt. Mit acht Zählern aus neun Partien steht die Mannschaft auf dem drittletzten Tabellenplatz.

Steigerungslauf

Genau umgekehrt verlief die Herbstrunde des FC Teufen-Bühler 2. Das Team, trainiert und angeführt vom Spielertrainergespann Luca Piel und Dimitri Waldburger, erspielte sich aus den ersten vier Partien nur einen Punkt. Nach der sehr guten letzten Saison hatten sich die meisten Spieler und Fans mehr erhofft. Allerdings drehte die Rotbachelf immer mehr auf und erkämpfte sich in den letzten fünf Spielen zwei Siege und zwei Unentschieden bei nur einer Niederlage, die es gegen den Tabellenführer gab. Damit überwintert die Mannschaft auf dem 8. Tabellenplatz.

Ein Auf und Ab

Auch bei den A-Junioren des FC Teufen verlief die Hinrunde der Saison nicht ganz nach



www.tvteufen.ch

Impressum Spezial Sport

FC Teufen: Fabian Germann, germann.fabian@gmail.com; Mobile 078 808 93 44.
TV Teufen: André Hochreutener, leichtathletik@tvteufen.ch

Wunsch. Das Team, welches trainiert wird von Gianni Pinto, Mitar Laketic und Aldo Caliandro, hatte lange mit dem Abstieg zu kämpfen, konnte sich aber mit guten Leistungen zum Saisonende auf den 7. Tabellenplatz retten. Hervorzuheben ist dabei der 3:1 Sieg gegen den FC Gossau, welcher als Favorit in die Meisterschaft ging.

Unsichere Aussichten

Nachdem in der Hinrunde in allen Mannschaften nicht alles glatt lief, kann man gespannt sein, wie es nach der Winterpause weitergeht. Die zweite Mannschaft konnte alle geplanten Partien bestreiten, während bei der ersten Mannschaft zwei Spiele auf die Rückrunde im Frühling verschoben wurden. Die Saison der A-Junioren startet im kommenden Frühling voraussichtlich von neuem. Allerdings kann momentan keiner voraussehen, wie sich die Situation bis dahin entwickelt.

Claudio Fässler



FC Teufen 1: hintere Reihe von links: Marco Pola (Trainer), Gian Clavatscher, Yannik Bruderer, Yanick Walsler, Robin Boppert, Joshua Andraska, Amel Grbic, Jannik Marti, Christian Creo, Fabio Panella (Captain), Nico Weiler, Davide Schubiger, Marc Höhener, Roman Ehrbar, Bekim Ibrahimov (Co-Trainer), vordere Reihe von links: Lukas Kern, Ramon Germann, Steve Knechtle, Claudio Fässler, Jean-Noel Höhener, Matteo Knöpfel, Fabian Höhener, Stefanos Palangas, Luca Locher, Cyrill Rohner Foto: zVg

Das Christbaum-Dilemma

Alexandra Grüter-Axthammer

Alle Jahre wieder, kaufen wir einen Weihnachtsbaum, um ihn im Januar zu entsorgen. Einen Tannenbaum kaufen für das Weihnachtsfest, um ihn anschliessend wegzuwerfen? Ist das noch zeitgemäss? Mit jedem Jahr wurde das schlechte Gewissen grösser. Dieses Jahr entscheiden wir uns für einen Mietchristbaum.

Einen Christbaum, bei dem wir ein gutes Gewissen haben, wenn wir ihn schmücken. Einer, der ökologisch und umweltschonend ist und einer, der weiterlebt, nachdem wir mit ihm Weihnachten gefeiert haben. Dabei steht der Preis nicht im Vordergrund. Darf er auch nicht, sonst wird das Dilemma noch grösser. Und ich gebe zu, allen Ansprüchen wird der bestellte Baum nicht gerecht, das sei hier vorweggenommen. Aber jenem wenigstens, dass der Baum weiterleben wird nach der Fete.

Aber mal der Reihe nach: Die Frage nach einem sinnvollen Tannenbaum beschäftigt unsere Familie bereits seit einigen Jahren. Bisher feierten wir mit einem geschnittenen Tannenbaum. Doch ist ein solcher Baum ökologisch noch vertretbar? Und so suchten wir nach einer Alternative.

Den Plastikbaum schliessen wir gleich mal aus. Plastik sollte ja auch im Alltag vermieden werden, da scheint uns ein Plastikbaum etwas paradox. Ausserdem liebe ich den Duft von Tannennadeln und Holz, das kann der Plastikbaum nicht bieten.

Bei der Recherche stosse ich auf einen Bericht vom Kassensturz, bei dem verschiedene Varianten verglichen werden. Tja und da steht in einem Satz «Der Christbaum aus der lokalen Waldplantage verursacht die kleinste Gesamt-Umweltbelastung, dicht gefolgt vom Plastikbaum aus China.» Oha, da ist es wieder dieses Dilemma. Wir entscheiden uns trotzdem nicht für einen Plastikbaum aus China und suchen nach einer wenigstens «gefühlten guten Variante» für uns persönlich.

Kompromisse mit der Alternative

Seit einigen Jahren gibt es in der Schweiz die Alternative, einen Christbaum zu mieten. Anbieter, meistens Gartenbauunternehmen,



Im November stehen die Mietchristbäume noch in der Baumschule und warten auf ihren Einsatz. Foto: zVg

liefern einen eingetopften Baum direkt zum Kunden nach Hause und holen ihn nach den Festtagen wieder ab. Die Nachfrage steigt jährlich und auch wir entscheiden uns dieses Jahr für diese Variante. Via Suchmaschine prüfen wir das Angebot in der Region. Leider finden wir keinen Anbieter im Appenzellerland und dehnen unser Gebiet aus.

Nicht alle Christbaumvermieter liefern nach Teufen und die meisten sind etwas weiter entfernt. Darum entscheiden wir uns für einen Baum vom Gartenbauer Schutz in Filisur (GR). Hier gibt es auch die Variante eines Familienbaumes. Das bedeutet, wir erhalten für einen Aufpreis von 10 Franken jedes Jahr denselben Baum – nur etwas grösser. Der Gedanke gefällt mir, dass der Baum nach Weihnachten wieder in der Baumschule in Graubünden steht, gemeinsam mit vielen anderen Bäumen, um nächstes Jahr wieder mit uns Weihnachten zu feiern. Zugegeben, vielleicht etwas kitschig, aber es geht schliesslich um Weihnachten.

Die Bestellung funktioniert einfach übers Internet. Hier kann die Art und Grösse des Baumes bestimmt werden und auch der Liefer- und Abholtermin. Rund 4000 Bäume vermietet das Alpine Gartencenter Schutz in Filisur jährlich, wie uns der Mitinhaber und Gartenbauingenieur Markus Schutz mitteilt. «Wir haben einmal angefangen mit ca. 400 Stück, die wir eingetopft und dann vermietet haben. Die Menge ist dann kontinuierlich ge-

wachsen. Im Vergleich zu den geschnittenen Bäumen ist der Markt jedoch relativ klein.»

Dann möchte ich von Markus Schutz noch wissen, was er meint, ob der Mietbaum ökologischer ist als der geschnittene Baum: «Ja, weil im Vergleich zum geschnittenen Baum wird das bisherige Wachstum genutzt und der Baum wird jedes Jahr grösser. Das gebundene CO₂ bleibt also für weitere Jahre im Baum erhalten. Weiter wird kein Christbaumständer gebraucht.» Das mit dem CO₂ klingt nun doch vernünftig und muntert mich ein wenig auf, hingegen fällt der Christbaumständer nicht ins Gewicht, der ist bereits in unserem Besitz.

Wir entscheiden uns also für eine Nordmannstanne von der Grösse 110 bis 125 cm im Topf mit Lieferdatum ca. 16. Dezember. Kosten für den Baum: 82 Franken, dazu kommt noch die Lieferung pro Weg mindestens 17 Franken, je nach Auslieferort und wie gesagt auf Wunsch der Zuschlag für den Familienbaum von 10 Franken. Geliefert werde er vor die Haustüre, inklusiv Unterteller und Pflegeanleitung. Der Baum benötigt bloss Wasser und etwas Pflege.

Einige Stunden nach unserer Bestellung erhalten wir eine Bestätigungsmail und sind nun gespannt auf den Christbaum, für den es ein «Danach» geben wird.

Das mit dem ökologischen Christbaumschmuck verschiebe ich auf nächstes Jahr...

Trainer des Jahres

Hans Koller

Grosse Ehre für den Turnverein Teufen und die Sportlerschule Appenzellerland. Simon Ehammer ist zum Leichtathleten des Jahres gewählt worden und seine beiden hauptverantwortlichen Trainer, die Gebrüder Karl und René Wyler, sind von einem der grössten Schweizer Sportverbände, von Swiss Athletics, zu den Trainern des Jahres gekürt worden.

Die Wahl von Zehnkämpfer Simon Ehammer ist eine logische Folge seiner phantastischen Leistungssteigerung hin zur Weltspitze bei den Aktiven. Rang 2 in der Weltjahresbestenliste überragte die vielen guten Schweizer Leichtathletikresultate. International grosse Beachtung fand die Tatsache, dass Ehammer bereits mit 20 Jahren zur Weltspitze aufgeschlossen hat. Denn normalerweise erreichen Zehnkämpfer erst nach dem 25. Altersjahr ihre Höchstleistungen. Ausrufezeichen setzte der Steiner auch in den Einzeldisziplinen, dabei überragten die zwei 8m Sprünge, mit denen er auch im Weitsprung zur erweiterten internationalen Spitze zählt.

Trainer von Olympiasieger

Karl und René starteten früh mit ihrer Trainertätigkeit, gleichzeitig zu ihrer erfolgreichen Zehnkämpferkarriere stiegen sie beim Teufner Nachwuchs als Leiter ein. Die jüngste Abteilung im Verein stellt für die beiden noch heute die Grundlage und das Reservoir dar, Athleten wie Ehammer oder Mazenauer an die Spitze zu führen. Karl erinnert sich gerne an Höhepunkte seiner Erfolge als Trainer zurück. Um die Jahrtausendwende erreichte er mit seinen Athleten die Teilnahme am Europacup im Mannschaftswettkampf (SVM) und er durfte Iris Niederer an die Weltmeisterschaften begleiten. Über Durststrecken redet Karl Wyler kaum, viel mehr hat ihn die Entwicklung der letzten Jahre gefreut, in denen verschiedene Athleten wieder um nationale Medaillen kämpften. Stolz ist er über den vorläufigen Höhepunkt an den diesjährigen nationalen Mehrkampfmeisterschaften, an denen die Teufner mit vier Medaillen und zwei Meistertiteln zum erfolgreichsten Verein avancierten.

René Wyler reitet als Leiter der Sportlerschule Appenzellerland auf einer Erfolgswel-



Karl (links) und sein Bruder René Wyler wurden von «Swiss Athletics» zu den Trainern des Jahres gekürt.

le, im Wochentakt darf er sich über nationale oder gar internationale Medaillen freuen. Besonders eindrücklich sind für ihn aber die Betreuung von Sandra Graf zum Olympiasieg oder wie mit seinem Grundlagentraining fünf eidgenössische Kränze Appenzeller Schwinger zierten. Aktuell freut es ihn, Mirjam Mazenauer zur besten Schweizer Kugelstosserin beflügeln zu können, ja es liegen mit ihr gar internationale Ziele in Reichweite.

Zwei Brüder als Erfolgsmodell?

Auf Fragen nach ihrer erfolgreichen Zusammenarbeit antworten die beiden zögerlich. Sich selber zu rühmen liegt ihnen wenig, viel lieber bleiben sie bescheiden und gehen mit wenig Worten auf gegenseitige Stärken ein. Ja, Motivatoren seien sie beide sicherlich, ohne die wären die Leichtathletikriege, aber auch die Sportlerschule nicht so erfolgreich. Sie hätten einen respektvollen Umgang miteinander und eine gute Diskussionsbasis, zur erfolgreichen Zusammenarbeit gehöre aber auch eine klare Aufgabenteilung. Nach 35-jähriger Zusammenarbeit erleichtere ein «blindes Verständnis» auf der Basis ähnlicher Philosophien die Zusammenarbeit. Karl hätte ein akribisches Auge, mit dem er Abläufe optimieren könne. René sei der exakte Planer, sei es beim Erstellen von Trainingsplänen oder im Krafttraining, wissenschaftliche Erkenntnisse würden analysiert und umgesetzt. Es gäbe aber auch ausführliche Diskussionen über «Neues». Als Beispiel erwähnt René den Wechsel der Kugelstosstechnik hin zum

Drehstoss, den René bei Ehammer vorantrieb. Karl war eher skeptisch, denn es könnten andere Disziplinen darunter leiden, nach zwei Monaten zogen sie Bilanz und Ehammer wuchtet die Kugel nun wieder mit der traditionellen Wechselschritttechnik. Ja, auch nach 35 Jahren auf dem Sportplatz: Die beiden finden sich mit dem Ziel, Erfolg zu haben.

Diese gegenseitigen Ergänzungen spiegeln sich auch in der Zusammenarbeit Sportlerschule und TV Teufen, die aktuellen Erfolge sind nur möglich durch optimale Arbeit an beiden Orten. Die Sportlerschule legt die Basis, im Verein wird dies im Training und an Wettkämpfen erfolgreich umgesetzt. Das ganze akribische Grundlagentraining setzt einen starken Verein voraus, damit Spitzenleistungen möglich sind. Karl Wyler ist stolz auf die soziale Komponente im Verein. In seiner ganzen Trainertätigkeit legte er grossen Wert auf Teamwettkämpfe, bei denen die Spitzenathleten gemeinsam mit weniger ambitionierten Athleten um Medaillen kämpfen. Ihm liegt viele daran, bei Wettkämpfen mit grossen Teams dabei zu sein. «Für einen erfolgreichen Verein braucht es alle.»

Wenn die beiden über «ihre» Leichtathletik berichten, wird klar, die Erfolgsgeschichte der Wylers geht weiter. Auch nach einem anstrengenden Tag sei es eine schöne Erfüllung nochmals zu sehen, wie bis zu 30 Athleten mit zufriedenen Gesichtern seine Trainings verliessen, meint Karl Wyler. Wenn es dann noch Medaillen zu feiern gebe, sei dies ein schöner, zusätzlicher Lohn



**NÖD JUFLE
MACHT DEN
BRAUER ZUM
MEISTER.**

Ein gutes Bier braucht Zeit. Deshalb nehmen wir uns beim Brauen besonders viel davon. Und das seit 240 Jahren. Damit Sie jeden Schluck geniessen können.

Wir nehmen uns Zeit für unser Bier.

Schützengarten

fahrschule



H.P. Schweizer

Stofelweid 8, 9053 Teufen
Tel. 071 333 49 93, Natel 079 698 04 14

Frohe Weihnacht und ein guter Rutsch ins neue Jahr!



ares care

Rexhep RAMA
Dipl. Pflegefachmann

079 128 24 21

rama@arescare.ch
www.arescare.ch

Bleichiweg 7a
9053 Teufen

Mit Kopf, Hand und Herz,

Wir sorgen für ihre Gesundheit.
Bleiben sie zu Hause,
wir kommen zu Ihnen.

Ihre ambulante Pflege in Teufen und Umgebung erbringt Ihnen qualitative Leistungen mit jahrelanger Erfahrung im Bereich Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft. AresCare ist von den Krankenkassen anerkannt.

Bitte zögern Sie nicht, mich bei Fragen oder Interesse zu kontaktieren.

Die autorisierte, kompetente ostschweizer Kaffeemaschinen Service-Stelle

Reparatur. Beratung. Verkauf.
Bohnen. Kapseln. Maschinen.

KAFFEEMASCHINENMORGER



Langgasse 36 · 9008 St.Gallen
071 244 80 30 · www.kafi.ch

HAEFLIGER CARROSSERIE

Spenglerei Lackiererei Spezialisiert auf Park- und Hagelschäden



Glasreparaturen Finishing

Wies 24 / 9042 Speicher / Tel: 071 344 24 48 / mail: info@carrosseriehaefliger.ch

knechtle holzbau

zimmerei | schreinerei | innenausbau | silobau

Im Namen des ganzen Teams wünschen wir Ihnen eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und einen tollen Start ins **2021!**



Inhaber Willi Staub
Melsterböhl 2 · 9055 Bühler
Tel. 071 793 17 14 · Fax 071 793 34 24
info@knechtleholzbau.ch · www.knechtleholzbau.ch

fenster dörig



Holz/Metall- und Kunststoff-Fenster
Qualität, Funktionalität, Wärme- und Schalldämmung

Fenster Dörig AG · 9050 Appenzell · Tel. 071 787 87 80 · www.doerig.ch

Kuratli Gartenbau
Postfach 249
9053 Teufen/AR

071 333 35 32
www.kuratli-gartenbau.ch

Ihr Gärtner z'Tüüfe



Kuratli Gartenbau
Freude am Garten

Frohe Weihnachten und
viel Freude im 2021!

Mit Käse im Gepäck

Der alte Säumerweg führt von Appenzell nach St.Gallen – durch das Teufner Dorfzentrum. Als kultur-historisches Projekt hat ihn der Innerrhoder Martin Josef Manser wiederbelebt. Am 8. November führt er einen «Säumerzug» mit 14 Teilnehmenden und den drei Mulis Luna, Orino und Nala an. Es war die erste Durchführung.

Er mag Vielschichtiges, Mehrdeutiges. Er spricht beim Kaffee im «Böhli» von Tradition, Geschichte, Verbindungen. Und immer wieder von der Natur. Die Natur begleitet Martin Josef Manser. Privat und beruflich. Aufgewachsen ist er im Leimensteig bei Schlatt. Über Umwege – unter anderem kurz bei der Post in Teufen – kam er zur Sozialpädagogik. Mittlerweile arbeitet er seit 30 Jahren als Naturtherapeut. Auch privat sucht Martin Manser die Nähe zur Natur. Während des Lockdowns im Frühjahr war er oft zu Fuss unterwegs. In einer Art Sternwanderung von seinem Wohnsitz in der Stadt St.Gallen aus. Die letzte Tagesetappe absolvierte er auf dem alten Säumerweg. Für mehrere hundert Jahre war dies der Weg, den die Innerrhoder Bauern nahmen, um ihre Abgaben an die Pfarrei «Abbazella» (Gründung im Jahr 1069) des



Der «Säumerzug» war am 8. November zwischen Appenzell und St.Gallen unterwegs. Foto: Sepp Zurmühle

Klosters St.Gallen zu entrichten. «Unterwegs auf der alten Natursteinstrasse bei Schlatt dachte ich mir: Wie viele tausend Füsse, Karrenräder und Mulihufe hier wohl damals durchgezogen sind?»

Das Abwandern alter Säumerwege hat sich an einigen Orten zur Touristenattraktion gemausert. Zum Beispiel im Wallis oder in Graubünden. Das ist nicht das Ziel von Martin Manser: «Ich will keinen solchen Magne-

ten schaffen oder ein kommerzielles Projekt aufbauen. Mir geht es um das Erlebnis und darum, den alten Brauch neu zu leben.» Die Wanderung am 8. November war aber noch mehr: ein Probelauf. Denn dieser Weg könnte Teil des 175-Jahr-Jubiläums des Bistums St.Gallen im Jahr 2022 sein. Definitiv ist das zwar noch nicht, aber Abklärungen laufen. «So oder so möchte ich den Anlass, wenn möglich, im kommenden Jahr wiederholen.» *tiz*

«Ich geh mit meiner Laterne»



Mit ihren bunt leuchtenden Laternen ziehen die Kinder vom Kindergarten Hörli und Gählern am Abend des 10. November durchs Dorf. Stolz zeigen sie ihre Elefanten-Laternen und all die anderen Kreationen und Meisterwerke, die sie im Kindergarten gebastelt haben. Fotos: Alexandra Grüter-Axthammer

Herzliche Gratulation zum Abschluss

Patrick Angehrn aus Niederteufen hat sein Studium in Maschinenbau an der ETH Zürich mit dem Master abgeschlossen und wohnt jetzt in St.Gallen. Seit November arbeitet er als Projektleiter in der Forschung und Entwicklung bei SFS in Heerbrugg.

Johanna Reckhaus hat an der Universität Bern studiert und beginnt im Frühling 2021 auf der Inneren Medizin in einer Klinik für Altersmedizin in Bern zu arbeiten. Bis dahin arbeitet sie an ihrer Dissertation.

Samuel Meili beginnt im Frühling 2021 nach seinem Studium an der Universität Basel in der Klinik für Chirurgie im Spital Herisau zu arbeiten. Bis dahin wird er im Militär abverdienen.

«Bitte wenden! Eingeschweizert ist nicht ausgebayert»

Kabarettistisches Musiktheater von und mit Lucia Schneider-Menze & Julia Schiwowa

Ein Kabarettabend, bei dem die Grenzen zwischen Musik, Theater und Puppenspiel verschwimmen. Dabei treten die Schweizer Sängerin Julia Schiwowa und die in der Schweiz lebende bayerische Cellistin Lucia Schneider Menz gemeinsam als menze&schiwowa auf. Die Schweizer Sargverkäuferin ist Erbin, die bayerische Wahrsagerin isst Semmelknödl. Zwei von Geisterhand fahrende Puppen fun-

ken dazwischen. Verblüffende Vielschichtigkeit über das Gleich- und Anderssein, über Anfänge und Enden und über den Nabel der Welt.

Es finden sich traurig schöne Wahrsagermelodien neben schwärmerischen Chansonklängen. Schrägkugige Cellogrooves unterstützen frechwitzige Sprechtraden. Da maximal 50 Personen zugelassen sind, ist eine Anmeldung erforderlich bis Donnerstag, 10. Dezember., mit Namen, Adresse und Tel. Nr. an info@lesegesellschaft-teufen.ch oder Tel. 071 333 13 44.

-> Lindensaal, Sonntag, 13. Dezember, 17 Uhr



Weihnachtliche Klänge der Harmoniemusik

Das Jahr 2020 war auch für die Harmoniemusik Teufen eine grosse Herausforderung. Wurde doch Corona-bedingt alles anders als geplant. Der Probetrieb musste von März bis Juni ganz eingestellt werden. Danach kamen laufend Absagen von Auftritten und Anlässen. Zurzeit ist es nur erlaubt, registerweise mit Schutzkonzept zu proben.

Unser Anliegen ist es jedoch, mit unseren Klängen Freude zu bereiten. Deshalb spielt eine kleine Gruppe Weihnachtslieder - vielleicht gerade in Ihrem Quartier. Öffnen Sie zu dieser Zeit die Fenster oder gehen Sie auf den Balkon. Die Harmoniemusik möchte Ihnen in dieser schwierigen Zeit

mit ihren Klängen Freude zur Weihnachtszeit bereiten.

-> Quartiere von Teufen, Samstag, 12. Dezember, 17.00 bis 19.00 Uhr



Dezember 2020

- 11.** Freitag, 20.00 Uhr
Jazz Stobete
- 12.** Samstag, Sammelstellen ab 7.00 Uhr
Altpapier- und Kartonsammlung 077 450 76 86
- 12.** Samstag, Teufner Quartiere 17 - 19 Uhr
Weihnachts-Ständchen der Harmoniemusik
- 13.** Sonntag, Lindensaal 17.00 Uhr
menze&schiwowa Kabarettistisches Musiktheater Lesegesellschaft mit Anmeldung
- 31.** Donnerstag, Dorf
Silvesterchlausen im Dorf findet nicht statt

Januar 2021

- 10.** Sonntag, Lindensaal 16.00 Uhr
- 3. Neujahrstakt: Bettina Castano «Danzas Flamencas»** Lesegesellschaft mit Anmeldung
- 16.** Samstag, kath. Pfarreizentrum 15.00 Uhr
de Kasperli isch wieder do!

Ausstellungen

- bis auf Weiteres** Zeughaus
WinterSichtung Zwischen Farben
Gret Zellweger aus Grets Motivwelt
- bis auf Weiteres** Medbase Speicherstrasse
Bilder von Lilly Langenegger
Am 10. und 18.12 trifft man die Künstlerin im Restaurant Ilge an. Anmeldung 071 793 14 05

Ungewohnt Advents- und Weihnachtszeit

Nebst dem Silvesterchlausen im Dorf mussten leider noch einige andere traditionelle Weihnachts- und Neujahrsläufe abgesagt werden: Adventsnacht, Tüüfner Wiehnachtswald, Advent, Advent mit der Musikschule (das dieses Jahr das 10-jährige Jubiläum hätte feiern können), die Adventsgeschichten in der Bibliothek und natürlich alle die Weihnachts- und Chlausfeiern der Vereine.

Wir von der TP wünschen Ihnen trotzdem eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch – bleiben Sie gesund!

P.S. Wie immer bitten wir Sie, uns über Ihre Veranstaltungspläne via agenda@tposcht.ch auf dem Laufenden zu halten. Vielen Dank!

Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im Dezember und Januar				
Ludothek	Ludothek geöffnet Ludothek	Sa	5.12.	10 - 12 Uhr
Sportlerschule	Informations-Abend Aula Sekundarschule Hörli	Di	12.1.	19.00 Uhr
Frauen-gemeinschaft FG	Hoch die Tassen: Kaffee-Stamm Kaufbar	Fr.	4.12.	9.30 Uhr
	Rorate Fröhschicht im Advent Kath. Kirche	Di	8.12.	6.30 Uhr
	Chrabbeltreff KGH Hörli	Mi	16.12. + 27.1.	15.00 Uhr
Gemeinde	Steene + Lateene Weg mit Waldfondue Treff Stofel	Fr.	22.1.	17.30 Uhr
	Altmetall-Sammlung Sammelstellen	Mi	2.12.	7.00 Uhr
Landfrauen-Verein	Christbäume-Sammlung Sammelstellen	Mi	13.1.	ab 7.00 Uhr
	Adventsabend KGH Hörli	Di	15.12.	19.30 Uhr
	Jass- und Spielnachmittag Restaurant Ilge	Mo	11.1.	14.00 Uhr
EV Tobel	Vollmondwanderung Treffpunkt Zeughausplatz	Mi	27.1.	19.00 Uhr
	Feierabendhöck Töbler Männer Rest. Gemsli	Fr	4.12.	17 - 19 Uhr
	Neujahrs-Höck Treff Parkplatz Vita-Parcours	Sa	9.1.	17.00 Uhr
Forum Palliativ	Frauen-Kaffeepause Restaurant Gemsli	Do	28.1.	9.00 Uhr
	Trauercafé Fahrdienst nach Herisau 071 333 13 11	Do	3.12. + 7.1.	17.00 Uhr
Kirchen	Bibelkaffee KGH Hörli	Di	1.12. + 5.1.	14.00 Uhr
	anKlang Gottesdienst / KG Versammlung ev. Kirche	So	6.12.	9.45 Uhr
	Sternengeflüster Bastelnachmittag KGH Hörli	Mi	2.12.	14.00 Uhr
	Ökum. Kontaktzmittag Linde/Anker, wird geliefert	Fr	11.12.+ 29.1.	11.30 Uhr
	Heiligabend ist da - Familienfeier kath. Kirche	Do	24.12.	15.30 +17.00 Uhr
	Weihnachtsfeier mit Krippenspiel evang. Kirche	Do	24.12.	15.30 +17.00 Uhr
	Neujahrs-anKlang-Gottesdienst evang. Kirche	Fr	1.1.	17.00 Uhr
Pro Juventute	Mütter- Väterberatung Haus Bächli 079 686 22 43		jeden Dienstag	9 –11 Uhr
Seniorissimo Infos Josef Zahner 071 333 27 78	Pilates für Senioren Gymraum Landhaus		jeden Mittwoch	9.30 Uhr
	Jassfreunde Restaurant zur Linde		jeden Dienstag	14.00 Uhr
	Rücken- Beckenbodengymnastik Gymraum Landhaus		jeden Montag	17.10 Uhr
	Offener Seniorenstamm Restaurant zur Linde	Mo	7./21.+11./25.1.	9.00 Uhr
	Französisch Konversation Kath. Pfarreizentrum	Mo	14./28.+4./18.1.	13.45 Uhr
	Englisch Konversation Cholgadenstrasse	Mo	11. + 25.1.	14.00 Uhr
	Italienisch Konversation Kath. Pfarreizentrum	Mo	7./21. + 11./25.1.	14.00 Uhr
	Schachspielen Restaurant Trübli	Fr	29.1.	10.00 Uhr

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats: E-Mail veranstaltung@tposcht.ch; Erika Preisig, Engelgasse 215, 9053 Teufen

Dejans Brennholz-Themen-Böscheli ...

... und weitere weihnächtliche Holzarbeiten vom Werkheim Neuschwende

Jedes Jahr betreibt das Werkheim Neuschwende einen Stand am Trogener Adventsmarkt. Aufgrund der aktuellen Lage wurde der Markt in diesem Jahr abgesagt. Gerne bietet die Bibliothek Teufen dem Werkheim und Dejan Suvajac die Möglichkeit, Dejans Brennholz-Themen-Böscheli (gross Fr. 35.- / klein Fr. 20.-) und weitere weihnächtliche Holzarbeiten der Bewohner auszustellen. Bis Ende Dezember können diese in der Bibliothek bewundert und gekauft werden.



Bettina Castano «Danzas Flamencas»

Die dritte Neujahrsthat der Lesegesellschaft

Mit Bettina Castano präsentiert die Lesegesellschaft ihre dritte Neujahrsthat. Teufen darf stolz sein auf die hier aufgewachsene Künstlerin, welche ausgezogen ist in die Welt des Flamencos und Engagements auf der ganzen Welt absolviert.

Danzas Flamencas brilliert durch inhaltliche Relevanz, formale Eigenständigkeit, innovativen Charakter und künstlerische Ambitionen: «Musik muss gefühlt werden, um sie in Tanz umzusetzen.» Nach diesem Motto bereist Bettina die Welt als Flamencotänzerin, aber auch Choreographin, Tanzlehrerin, Autorin und Produzentin.

Ihre Performance wird begleitet von Karel und Alexander Boeschoten, Violine und Klavier.

Da maximal 50 Personen zugelassen sind, ist eine Anmeldung bis spätestens am 07.01.21 notwendig mit Namen, Adresse und Tel-Nr. oder E-Mail an: info@lesegesellschaft-teufen.ch oder 071/333 13 44.

→ Lindensaal, Sonntag, 10. Januar 2021. 16.00 Uhr. Kollekte



Er kennt jede Strasse

Paul Inauen hat im Oktober eine beeindruckende Zahl gefeiert: 46 Jahre bei der Post. 38 davon in Teufen. Ende Jahr lässt sich der 62-Jährige pensionieren. Davor hat er sich mit der TP im «Böhli» noch einmal zum Kaffee getroffen.

Es ist eben nicht nur ein kleines «Pöstli». Nach dem Kaffee lädt Paul Inauen zu einer kurzen Führung durch die Poststelle Teufen ein. Schnell wird klar: Hinter dem beschaulichen Schalterraum verbirgt sich eine ausgeklügelte Infrastruktur – und tausende Briefe, Päckli und «Fächli». Die Arbeitsplätze sind von Ablagefächer-Türmen umgeben. Jedes Fach steht für eine Strasse bzw. Adresse. Sie dienen der täglichen Sortierung der Briefe für die Zustellung.

Jetzt, um 15 Uhr, ist hier aber bereits Ruhe eingeleitet. «Frühmorgens sortieren wir die A-Post und nehmen sie dann gleich mit auf die Tour. Was jetzt in den Fächern liegt, ist B-Post. Sie wird dann morgen ausgetragen», erklärt Paul Inauen. Er kennt die Abläufe in der Poststelle Teufen. Nach der Ausbildung in der Post Appenzell und den darauffol-



Er winkt zum Abschied: Paul Inauen geht Ende Jahr in Pension. Foto: tiz

genden «Wanderjahren» (OBD; «ohne bestimmten Dienststandort») innerhalb der Post ist er seit 1982 hier angestellt. Erst als Briefträger, ab 1995 dann als Verantwortlicher für die Zustellung.

In dieser Zeit ist viel passiert. Auch in der Poststelle Teufen. Aus ihr wurde ein «regionales Zustellzentrum». Heute werden hier nicht nur Päckli und Briefe für Teufen, sondern auch für Bühler, Stein, Speicher, Trogen und Speicherschwendi geordnet und zugestellt. Die jüngste Erweiterung liegt drei Jahre zurück – damals kamen Speicher, Trogen und Speicherschwendi dazu. Für Paul Inauen der richtige Zeitpunkt, sich noch

einmal hinters Steuer zu setzen. «Es ist herausfordernd, aber auch schön, die letzten drei Jahre noch einmal als 'klassischer Briefträger' zu verbringen.» Die Aufgabe ist auch 46 Jahre nach seinem ersten Brief noch dieselbe. Aber vieles ist auch anders.

Paul Inauen kann sich noch gut an sein erstes Zustell-Fahrzeug erinnern: «Ein VW Käfer. Die Hintersitze waren ausgebaut worden. Stattdessen gab es eine Holzpritsche für mehr Platz.» Wenn er nicht auf dem Dreiradroller mit Anhänger sitzt – bei jeder Witterung –, ist er auch heute mit einem VW unterwegs. Der hat allerdings Allradantrieb. «Das ist im Winter natürlich Gold wert. Dieses ewige Ketten mon-

tieren früher ...» Die gelben «Caddys» bieten viel Stauraum. Der ist auch nötig. Spätestens seit dem Boom des Onlinehandels. Und insbesondere im Corona-Jahr: «Das haben wir natürlich massiv gespürt. Teilweise kamen wir kaum mehr nach und die Touren haben deutlich länger gedauert.»

Ende Jahr geht Paul Inauen in Pension. Für die Post hat er viel Lob übrig: «Sie war für mich ein toller und sicherer Arbeitgeber. Das ist sie auch heute noch. Und das Leben nebst der Arbeit, die Familie, das Singen und das Musizieren kamen nie zu kurz.» Teufen war für den Innerrhoder der ideale Arbeitsort. Nicht nur wegen des kurzen Anfahrtswegs aus Haslen, wo er bis vor sechs Jahren wohnte (heute Weissbad). «Auf den Touren schätze ich den Kontakt mit den Kunden. Ein kurzer Schwatz liegt ab und zu schon drin.» Und ganz auf ihn verzichten müsste Teufen auch in Zukunft nicht. «Ich komme ich sicher ab und zu vorbei. Und möchte der Bevölkerung Danke sagen für die gute Beziehung und die schönen Begegnungen.» tiz

Auch unser «Pöschler Priisig» verabschiedet sich von seinem Kollegen – auf Seite 4.



Damit nach der Klinik wieder alles wie vor dem Unfall ist.